

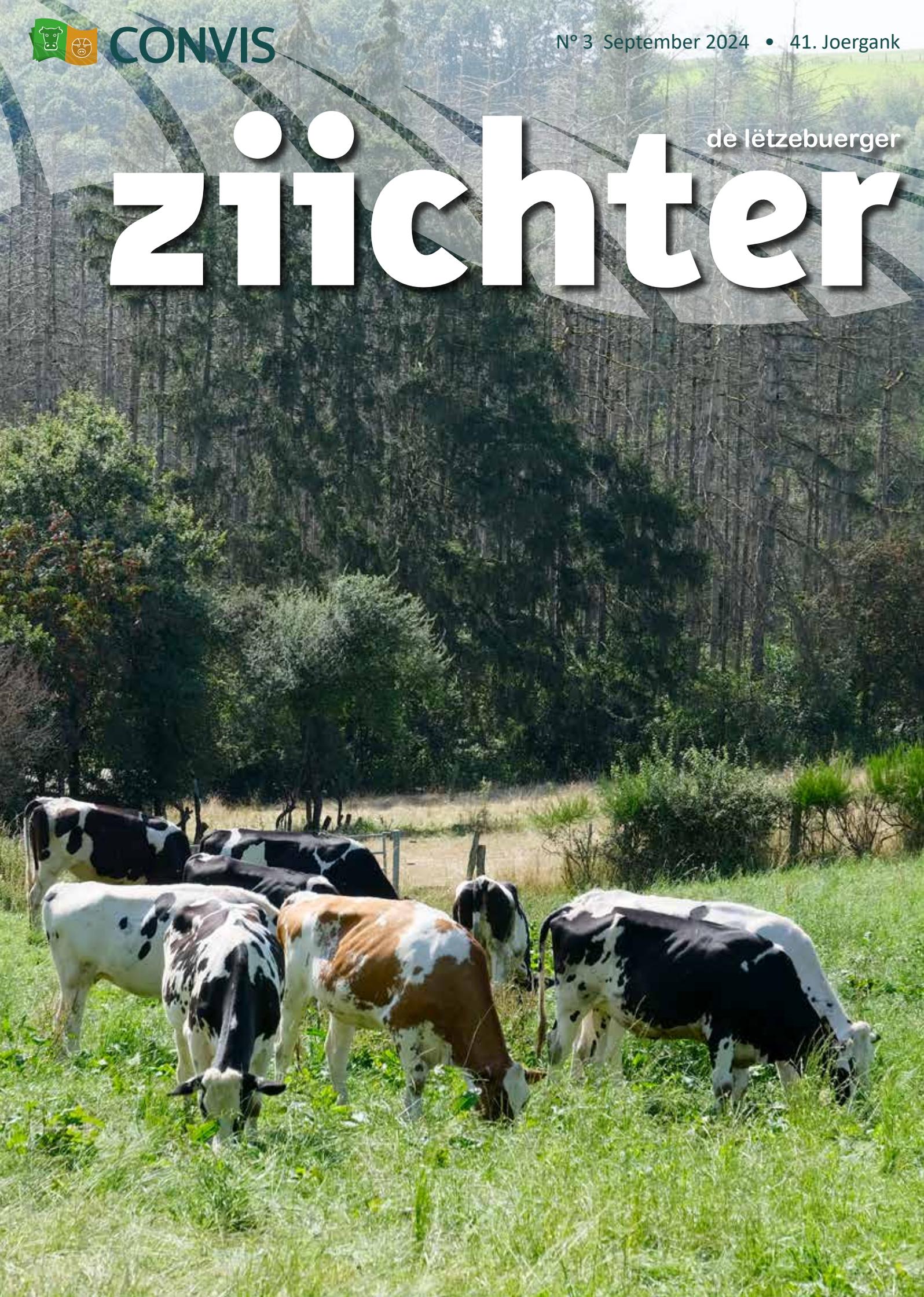


CONVIS

N° 3 September 2024 • 41. Joergank

de lëtzebuenger

ziichter



BK-DACHBOX

Ein wirtschaftliches, an die Bedürfnisse der Tiere angepasstes Stallkonzept in einfacher Bauweise. Schnell und problemlos realisierbar, in vier unterschiedlichen Versionen: 2-Reiher, 3-Reiher, Doppelbox, Wandbox. Sie beeinflussen positiv die Gesundheit der Tiere, da diese Licht und Luft brauchen. Langjährige Erfahrungen zeigen, dass die Tiere lieber gerne draußen liegen – auch im Winter.

VORTEILE

- Beste Referenzen in Luxemburg
- besonders preiswert
- ideal für Stallerweiterung, Neubau
- für Hoch- und Tiefboxen geeignet
- vier verschiedene Versionen: 2-Reiher, 3-Reiher, Doppelbox, Wandbox
- hervorragende Lüftung
- lange Lebensdauer (Edelstahl)
- ohne aufwendige Fundamentierung, schnell und problemlos erstellt
- mit prüffähiger Statik
- die Nackenkette ist vertikal verstellbar
- auch als nicht brennbare Konstruktion erhältlich
- Super Komfort



BK-DACHBOX
2-REIHER



BK-DACHBOX
3-REIHER



BK-DACHBOX
WANDBOX



BK-DACHBOX
DOPPELBOX

Neue Anforderungen, Neue Lösungen!



Gemeinsam neue Wege gehen



Im Jahre 2030 steht die globale Landwirtschaft vor der riesigen Herausforderung, genügend Lebensmittel für ca. 8,5 Millionen Menschen zu produzieren. Laut Studien der FAO sind gegenüber 2015 weltweit zweistellige prozentuale Bedarfssteigerungen bei Getreide, Fleisch- und Milchprodukten notwendig, um die Weltbevölkerung annähernd vernünftig ernähren zu können. Da leider im gleichen Zeitraum von einem deutlichen Rückgang der verfügbaren landwirtschaftlichen Nutzfläche auszugehen ist, müssen zwangsläufig Erträge gesteigert und Produktionsabläufe in der Nahrungsmittelproduktion optimiert und effizienter gestaltet werden.

Laut den in ihrer Agenda 2030 aufgeführten Millenniumszielen der Vereinten Nationen betreffend den Bereich der Landwirtschaft soll weltweit Hunger beendet, Ernährungssicherheit erreicht und eine nachhaltige Landwirtschaft unbedingt gefördert werden. Selbstverständlich müssen dabei auch noch Ressourcen geschützt und die Umweltschäden aller Art deutlich reduziert werden. Gleichzeitig sollte die moderne Nutztierhaltung artgerecht erfolgen, bzw. so organisiert werden, dass sie von einem breiten gesellschaftlichen Konsens getragen wird. Um dies zu erreichen, sind von allen Beteiligten ein erhebliches Maß an Innovation, Kreativität, Know-how, Veränderungsbereitschaft und Engagement in und um die Landwirtschaft erforderlich. Hierbei ist sicherlich auch das Zusammenwirken von Landwirten, Naturschützern und Verbrauchern als eine der wichtigsten Grundlagen einer nachhaltigen Landwirtschaft anzusehen.

Besonders der für die Nahrungsmittelproduktion wesentliche Bereich der Nutztierhaltung muss dabei noch zukunftsfähiger gestaltet werden. Wirtschaftlichkeit und artgerechte Tierhaltung sind nämlich in der Nutztierhaltung gleichermaßen wichtig. Zielkonflikte können durch präzise Tierbeobachtung, sorgfältige Betreuung, gute Genetik und innovative Tierhaltungssysteme reduziert werden. Denn des Öfteren werden bislang bewährte Haltungsverfahren, die dem aktuellen modernen Stand der Technik entsprechen, von breiten Teilen der Gesellschaft, aber auch von der Wissenschaft sehr

kritisch hinterfragt. Große Tierbestände, hohe Belegdichten, übertriebener Antibiotikaeinsatz, Fütterung mit Importfuttermitteln, Ammoniakemissionen, usw. sind nur einige der Kritikpunkte. Ziel muss es sein, Leistung und Tierwohl auszubalancieren. Die Zuchtziele müssen unbedingt auf diese Balance ausgerichtet sein und die Haltungsbedingungen müssen sicherstellen, dass wesentliche Bedingungen des Tierwohls erfüllt sind. Dabei ist es aber auch genauso unabdingbar, dass eine deutliche Differenzierung zwischen einerseits der objektiven und messbaren Beeinträchtigung der Nutztiere und andererseits der subjektiven menschlichen Empfindung getroffen wird.

Klar ist aber auch, wer höhere und mit zusätzlichen Kosten verbundene Tierwohlstandards durchsetzen möchte, wird in weltoffenen Märkten unbedingt vergleichbare Rahmenbedingungen anstreben müssen. Sonst wandert die Tierhaltung unweigerlich an den Ort der kostensparenden niedrigeren Standards. Die Ausrufung eines höheren Standards durch den Einzelhandel ist nur zielführend bei einem entsprechend angehobenen Preisniveau. Der Vorschlag, öffentliche Steuergelder zu verwenden, um mit zusätzlichen Tierwohlaspekten hergestellte Produkte zu generieren, wäre wahrscheinlich zielführend: die klaffende Lücke zwischen der Zahlungsbereitschaft der Kunden und den dadurch verursachten Kosten könnte tatsächlich gedeckt werden. Ob dies auf Dauer tragfähig ist, sollte zumindest kritisch hinterfragt werden. Zielkonflikte zwischen Tierschutz, Umweltschutz, Tiergesundheit und Wirtschaftlichkeit werden nämlich sicherlich nie vollständig aufgelöst werden können. Dies muss in einem fair geführten gesellschaftlichen Diskurs zwischen allen oben erwähnten Beteiligten geklärt werden.

Die Landwirtschaft ihrerseits hat in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass sie in der Lage ist, sich den großen Herausforderungen der Zeit erfolgreich zu stellen und sich dementsprechend den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen anzupassen. Warum sollte dies also in Zukunft nicht so sein?

Ettelbruck, im August 2024
Guy Schmit



Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

- » **zeitnahe Bezahlung zu tagesaktuellen besten Preisen**
- » **kurze Transportwege**

IHRE KONTAKTPERSONEN

» Sekretariat / Verwaltung

Fränz Krumlovsky
Tel.: +352 26 81 20-317
franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen
Tel.: +352 26 81 20-324
nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen
Tel.: +352 26 81 20-300
martine.clesen@convis.lu

» Zucht-, Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804

Richard Reitz GSM: +352 661 369 793

Tom Elsen (MRZ) GSM: +352 621 246 498

Nico Mousel (FRZ) GSM: +352 621 361 443

Laurent Schumacher (FRZ) GSM: +352 691 362 331

MRZ = Milchrinderzuchtvieh FRZ = Fleischrinderzuchtvieh



Empfang beim Großherzog, S. 5



**Lëtz Holstein Show 2024,
S. 38**



**Studienreise nach Schottland,
S. 72**



**Samenungräser im Ackerbau,
S. 84**

INHALTSVERZEICHNIS

CONVIS

- 4 Unser Team verändert sich
- 5 Empfang beim Großherzog
- 6 Foire Agricole Ettelbruck 2024
- 10 BTV-3 Blauzungenkrankheit
- 14 Ammoniak Task Force
- 16 Anbauplanung für das kommende Kulturjahr

TIERPRODUKTION

- 18 Biocheck Lëtzebuerg

MILCHRINDER

- 20 Prädikat ZUCHELITE
- 22 Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe
- 25 Acht neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg
- 28 46. ICAR & INTERBULL Tagung 2024
- 29 Infos aus BRS und vit
- 36 Neuerungen in der ZWS August 2024
- 38 Lëtz Holstein Show 2024
- 41 Trockensteher und gesunde Euter
- 45 Grupp Zuucht auf der Foire Agricole Ettelbruck
- 46 Triple-A Seminar
- 48 Nachzucht tour GGI
- 49 Nachzucht tour AI-Total

FLEISCHRINDER

- 50 Foire Agricole Ettelbruck 2024
- 66 Kurz informiert
- 67 EUROLIM
- 68 Europäisches Angus-Forum
- 70 Cactus Rëndfleisch vom Lëtzebuerg Bauer
- 72 Studienreise nach Schottland

PFLANZENPRODUKTION

- 81 Wenn der Druck zunimmt
- 84 Samenungräser im Ackerbau

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- 86 Erstes CoP-Treffen
- 88 Survey-Report über die Beratung in Luxemburg
- 93 HoliCow Meeting in Luxemburg

SCHAFHALTUNG

- 94 Schafzüchter zu Besuch in Luxemburg

IN- UND AUSLAND

- 95 European Dairy Farmers - Kongress 2024 in Zwolle (NL)
- 98 R4D - Resilience for Dairy

Unser Team verändert sich



Carole
Weydert

CONVIS

Seit dem 1. März 2024 verstärkt Louis Keipes unser Team in der Fleischrinderabteilung. Herr Keipes absolvierte 2015 als landwirtschaftlicher Techniker die Schule in La Reid (B) und konnte anschließend in verschiedenen landwirtschaftlichen Firmen erste Berufserfahrungen sammeln. Er hat sich in den letzten Monaten bestens in die jeweiligen Arbeiten rund um die Herdbuchführung, Leistungs- und Schlachtviehkontrolle, Wiegung und Zertifizierung der Absetzer, ... bei uns eingearbeitet.

Wir wünschen Louis viel Freude und Erfolg und freuen uns weiterhin auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Wohlverdienter Ruhestand

Zum 30.06.2024 ist Jakob Westfal in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

1984 schloss Jakob in den GUS-Staaten sein Studium an der Hochschule ab und im Jahre 2000 absolvierte er in Minsk seinen Doktor der Agrarwissenschaften. Erste Berufserfahrung sammelte er als Besamungs- und ET-Techniker in Estland, bevor er 1987 nach Deutschland einreiste. Hier war Jakob vorerst in der Besamungsstation einer Zucht- und Besamungsgenossenschaft tätig und wechselte kurze Zeit später in deren Abteilung für Embryotransfer (ET). Währenddessen führte er eigenverantwortlich ET-Programme in Weißrussland, Paraguay und Chile durch.



Ende 2000 kam er zur Biopsytec Europe SA, die ihre Büros im damaligen Herdbuch-Gebäude hatte. Hier zog und managte er die Gewebeprobe, die eine Rückverfolgung der genetischen Herkunft eingetragener Rinder ermöglichte.

2003 wechselte er zum damaligen Herdbuchverband, wo sich seine Arbeiten schwerpunktmäßig um die Fruchtbarkeit bei Rindern drehte. Aus der Region Capellen kam vermehrt die Nachfrage nach Trächtigkeitskontrollen. Zusammen mit Jakob konnten wir diesen Service aufbauen, der einen riesigen Erfolg hatte und rasant anstieg. Bekanntlich ist der Embryotransfer Jakobs große Leidenschaft. Zusammen mit seinem Lehrmeister Dr. A. Görlach arbeitete er stets an der weiteren Entwicklung und konnte auch diese Dienstleistung beim Herdbuch/CONVIS erfolgreich einführen und bis zu seinem letzten Arbeitstag durchführen.

Zum Abschied aus dem Berufsleben danken wir dir, Jakob, ganz herzlich für die stets gewissenhaft geleistete Arbeit. Zu Beginn dieses neuen Lebensabschnitts wünschen wir dir noch viele gesunde Jahre inmitten deiner Familie und viel Spaß bei der Ausübung deiner Hobbys.

Empfang beim Großherzog

Ehre und Dank für 100 Jahre Herdbuchführung



Christoph
Peifer-Weih

Unser Staatsoberhaupt, seine Königliche Hoheit Großherzog Henri hat im Rahmen der Feierlichkeiten zu seinem Geburtstag Nico Antony, Marc Vaessen und Christoph Peifer-Weih jeweils mit Begleitung Ende Juni zu einem Empfang in den Garten des großherzoglichen Palastes eingeladen. Zusammen mit weiteren Vertretern aus Politik und Gesellschaft konnten wir einen schönen Abend bei guter Bewirtung und angenehmen Gesprächen verbringen. Wir betrachten die Einladung als Zeichen der Wertschätzung seiner Königlichen Hoheit für 100 Jahre Herdbuchführung und Herdbuchzucht gegenüber allen Rinderzüchtern für ihre geleistete Arbeit. Für diese symbolträchtige Einladung möchten wir uns deshalb nochmal ganz besonders bei seiner Königlichen Hoheit Großherzog Henri bedanken!



Fotos von Emile Mentz



Attraktiv, informativ, vielseitig

Eine weitere Auflage der Foire Agricole in Ettelbruck (FAE) ist erfolgreich abgeschlossen. Eine Auflage mit vielen Herausforderungen und neuem Besucherrekord.



Pierre Laugs

Am ersten Juli Wochenende steht Ettelbruck mit der FAE bekanntlich voll im Rampenlicht der Luxemburger Landwirtschaft. Es sind aber längst nicht mehr nur die Landwirte, die sich hier zusammenfinden, sondern ebenfalls ganz viele Familien mit Kindern und weitere Interessenten. Demnach entwickelt sich die inhaltliche Ausrichtung von allen Ausstellern auch konsumentorientierter.



Frank Recken

Eine große Überraschung und zugleich eine neue Herausforderung wurde schon im Vorfeld der FAE bei den Organisatoren bekannt. Sowohl Jeff Boonen genau so wie später ebenfalls Michel Santer, beide waren bereits seit vielen Jahren zusammen mit Pol Schmitz die Verantwortlichen der Messe, verkündeten ihren Abschied aus der Organisationsführung. Die neuen Gesichter hinter der FAE sind jetzt Anne Dirkse, Michel Thielen und Gilles Schmit zusammen mit Saskia Gennen. Die Mammutaufgabe, in die großen Fußstapfen der Vorgänger zu treten, war

wohl nicht einfach. Auch wenn die Wetterbedingungen im Vorfeld der Messe die Aufbauarbeiten deutlich erschwerten, so konnten die Besucher während der drei Veranstaltungstage strahlenden Sonnenschein bei angenehmen Temperaturen genießen. Die Dächwisen erwiesen sich als Publikumsmagnet des Wochenendes und so konnten über 47.000 Besucher gezählt werden. Damit wurde der Besucherrekord aus dem Vorjahr übertroffen. Auch Erbgroßherzog Guillaume gesellte sich mit seiner Familie am Freitag unter die Besucher.





Sehr viel Zuspruch der Schulklassen

Der Freitag steht bekanntermaßen als Tag der Schulklassen fest im Kalender der FAE. Die eingeschriebenen Schulklassen hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops teilzunehmen, die von den Ausstellern angeboten wurden. Bei CONVIS konnten die Schüler des Cycle 1 und 2 die wichtigsten Tierkategorien und deren Rassen der Luxemburger Landwirtschaft kennen lernen. In vier unterschiedlichen Aufgaben mussten die Schüler Bilder richtig zuordnen, Gerätschaften und Futtermittel zu den richtigen Tierkategorien finden, sowie anhand von eigenen Zeichnungen Begriffe erraten. Besonders interessant erschienen die fünf kleinen Ferkel im Schweinemobil, die aus nächster Nähe bewundert werden konnten. So war es auch einfacher, die Merkmale vom Schwein zu veranschaulichen.

Ein Wettbewerb für Alle

In Zusammenarbeit von CONVIS und dem Lycée Technique Agricole (LTA Gilsdorf) entstand die Idee, einen Tierbeurteilungswettbewerb also das Bewerten von Milch- und Fleischtieren zu organisieren. Dieses neue Highlight am Freitagnachmittag war offen für Jedermann.

Bei den Fleischrindern wird dieser „pointage adulte“ durchgeführt, um die Entwicklung des Tieres nach dem Absetzen für die Zuchtwertschätzung zu beschreiben und die Kühe und Bullen zu qualifizieren. Bei den Milchrindern wird die lineare Beschreibung bei Färsen durchgeführt und fließt bei den genomisch untersuchten Tieren mit in die Zuchtwertschätzung ein.

Zu diesem Zweck sollten die Teilnehmer zwei Holsteinkühe und zwei Limousinkühe bewerten. Um die Schüler der Ackerbauschule auf diese Aufgabe vorzubereiten, wurde einige Wochen vor der Foire Agricole eine Schulung auf dem Betrieb Hilgert in Moesdorf durchgeführt. Unter der Anleitung von CONVIS Technikern wurden die Bewertungsmethoden erklärt und die Schüler konnten bereits einige Tiere selbst bewerten. Die Musterbeschreibung wurde den Schülern erläutert, um ihre Bewertung zu korrigieren.

Am Freitagmittag wurden für alle Teilnehmer, welche an dem Beurteilungswettbewerb teilnehmen wollten, noch einmal kurz die zu bewertenden Punkte beider Rinderrassen erklärt.

Im Schauring wurden anschließend die vier Tiere für die Bewertung aufgestellt. Jeder Teilnehmer musste die vorgestellten Tiere eigenständig bewerten. Die Musterbeschreibung der Holsteinkühe wurde von Thorsten Blechmann durchgeführt, für die beiden Limousinkühe übernahm Frank Recken die Aufgabe. Alle Bewertungen wurden mit der Musterbeschreibung verglichen und die Abweichungen wurden addiert, um so die besten Bewerter für die einzelnen Rassen zu ermitteln.

Bei den Fleischrindern konnte sich Pierre Diderrich (Züchter) den ersten Platz vor Lenn Kraus und Maurice Bourg sichern. Bei den Milchrindern konnte sich Sam Kellen den ersten Platz vor Lexy Delia und Dean Koob sichern. Wir gratulieren zu den guten Resultaten.

Die erste Auflage dieses Bewertungswettbewerbes war sehr gelungen und wir hoffen, dies in den nächsten Jahren noch ausbauen zu können. Danke an die Betriebe Vaessen aus Weiler, Majerus-Clemes aus Wickrange und Hilgert aus Moesdorf, welche ihre Tiere zur Verfügung gestellt haben.

Tag der Fleischrinder

Der Samstag war der Tag des Fachpublikums bei CONVIS. Während des ganzen Tages fanden die Wettbewerbe der Fleischrinderrassen, sowie am Nachmittag die 17. Auflage der Fleischrinder Elite-Auktion statt. Näheres hierzu lesen Sie in einem weiteren Artikel in dieser Ausgabe des „de lëtzebuenger züchter“ S. 50.

Internationaler Sonntag

Am Sonntag, dem Tag mit den meisten Besuchern, organisierten die Jungzüchter der Grupp Zuucht nach mehrjähriger Pause wieder einen internationalen Rinder- und Vorführwettbewerb, wo sich die begeisterten Jungzüchter untereinander messen konnten. Neben vielen luxemburger Beschickern waren auch mehrere Betriebe aus Frankreich mit Jungrindern angereist. Details hierzu lesen Sie ebenfalls in einem weiteren Artikel dieser Ausgabe des „de lëtzebuenger züchter“ S. 45.

Im Anschluss an die Wettbewerbe der Jungzüchter wurden alle am CONVIS-Stand anwesenden Rinderrassen nochmals im Schaulaufen dem Publikum vorgestellt und die Rassenmerkmale anschaulich erläutert. Hier soll dem Publikum, also Leuten, die nicht unbedingt aus der Landwirtschaft stammen, mit einfachen Worten ein Einblick in die Tierzucht gegeben werden. Auch werden die jeweiligen Merkmale der Fleisch- und Milchrinder dargestellt.

Das Défilée startete mit den besten Tieren der Fleischrinderwettbewerbe. Jeweils eine Kuh mit ihrem Kalb der Rassen Aubrac, Charolais und Limousin wurde aufgetrieben. Hier gab es Erklärungen zu den Rassen und der natürlichen Aufzucht der Kälber. Verwiesen wurde auch darauf, dass das Futter der Mutterkühe zu einem Großteil von betriebseigenen Flächen stammt, die nicht für andere Produktionen wie z.B. den Gemüseanbau nutzbar sind. Als nächstes folgten die besten Altbullen der Schaurassen. Dem Publikum wurde erklärt, dass die Bedeckung der Mutterkühe auf natürlichem Weg

erfolgt. Mit den Siegerindern und den besten Jungbullen der drei Rassen ging es weiter. Diesen folgten die besten hornlosen Tiere der Schau. Hier ging Frank Recken kurz auf die Zucht von hornlosen Tieren ein. Es wurde betont, dass es sich um genetisch hornlose Tiere handelt, welche durch Einkreuzung anderer Rassen entstanden sind. Die Hornlosigkeit ist keine Genmanipulation. Zum Schluss der Fleischrinderpräsentation kamen noch die best bemuskelten Tiere in den Ring. Hier wurde kurz erklärt, an welchen Körperteilen sich die besten Fleischstücke, also Edelstücke, befinden. Die ganze Zucht beruht darauf, ein natürliches Produkt herzustellen. Frank Recken bedankte sich bei allen Beschickern der Ausstellung für ihre Bemühungen und gab das Wort weiter an Armand Braun.

Armand Braun erläuterte kurz die Bedeutung der Milchproduktion in Luxemburg. Die Kuh als Wiederkäuer besitzt die wundervolle Eigenschaft, aus dem Verzehr von Gras und Mais tierisches Eiweiß zu produzieren, das für den menschlichen Verzehr sehr wertvoll ist. Die Fleischrinder produzieren Fleisch, die Milchrinder überwiegend das hochwertige Produkt Milch. Für Luxemburg als Grünlandstandort ist die Haltung von Rindern sehr wichtig, da wir Menschen Gras nicht für die Ernährung verwerten können. Die Milchrinder bilden den größten Anteil von Rindern in Luxemburg und anlässlich der FAE waren drei von den sieben in Luxemburg vertretenen Milchrasen ausgestellt. Mit jeweils einer schwarzbunten und rotbunten Holstein-Frisian erläuterte Herr Braun kurz die Herkunft und die Eigenschaften der Rasse Holstein. Sie ist die meistverbreitete Milchrasse weltweit und so auch in Luxemburg mit einem Anteil von rund 85 %. Die Holsteinkuh gilt als die effizienteste Milchkuh mit einer ansprechend hohen Milchproduktion. Eine weitere Rasse war die Doppelnutzungsrasse Fleckvieh, welche sowohl für Milch- als auch zur Fleischproduktion genutzt wird. Daher auch der Name Doppelnutzung. Ebenfalls wurde die älteste Milchrinderrasse vorgestellt: die Jersey Kuh ist kleinwüchsig mit extrem feinem Körperbau. Die Jerseys produzieren eine sehr fettreiche Milch und unsere ausgestellte Kuh wurde während der Ausstellungstage von vielen Besuchern bewundert. Den Züchternbetrieben der ausgestellten Milchkuhe Vaessen Marc aus Weiler, Schmitz Jos aus Bettendorf und Wirtz-Agri aus Eschweiler gilt noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Internationale Grünlandtage

Einer der Highlights der diesjährigen Auflage waren die internationalen Grünlandtage (IGLT). Die Herausforderung war nicht einfach, diesen Themenbereich auf dem ohnehin schon sehr gefüllten Ausstellungsgelände zu integrieren. Zusätzlich erschwerten die Wetterbedingungen das Anlegen der Versuchspartellen zur Veranschaulichung verschiedener Kulturen. Trotz alledem konnten pünktlich am Freitagmorgen die ersten Besucher begrüßt werden. In einem ausgehobenen Bodenprofil konnten die Besucher in das Innenleben des Bodens sehen. Außerdem wurde hier veranschaulicht, wie sich der Boden unter Druck, zum Beispiel durch schwere Maschinen, verhält. Sinn und Zweck der IGLT ist ebenfalls, eine Plattform für den Austausch von Landwirten zu bieten. In diesem Zusammenhang wurde von CONVIS das Projekt „Climate Farm Demo“ präsentiert und die teilnehmenden Betriebe eingeladen, um sich dort untereinander auszutauschen.

An den Grünlandtagen, wo laut Namen das Grünland im Fokus steht, liegt es auf der Hand auch die Hauptnutzer, also die Wiederkäuer hier zu zeigen. Es wurden verschiedene Fleischrinderrassen, welche nicht auf der Schau teilnahmen, in vier verschiedenen Gehegen ausgestellt. Eine Kuh mit Kalb ist immer die beste Vorstellung für eine Fleischrinderrasse. Das Publikum war hiervon sehr angetan und die Züchter konnten im gemeinsamen Gespräch die Vorteile der Mutterkuhhaltung aufzeigen.

Folgende Rassen wurden ausgestellt:

- Angus aus dem Betrieb von Bolmer Mike aus Holtz
- Blonde d' Aquitaine aus dem Betrieb von Luc Koob-Lanners aus Mersch
- Highland aus dem Betrieb von Marc Scheer aus Eschweiler
- Salers aus dem Betrieb Domaine de l' Apehm aus Bettange-Sur-Mess

Danke an die Züchter, welche Tiere zur Verfügung gestellt haben und auch während der drei Tage präsent waren, um ihre Tiere zu betreuen und dem Publikum vorzustellen. Danke auch an Caroline Braquet (LTA) und ihr Team für die Ausarbeitung der Infrastruktur.

Angenehme Stimmung am CONVIS Stand

Der CONVIS-Stand war während der drei Ausstellungstage sehr gut besucht. Sowohl das Fachpublikum, als auch alle anderen interessierten Besucher lockte die großräumige Standfläche, die offen gestalteten Zelte sowie die Nähe zu den Tieren in die Zelte. Außerdem sorgten die Ferkel im Schweinemobil vor allem bei den Kindern für sehr viel Aufsehen.

Insgesamt entstand so eine lockere und angenehme Stimmung unter den Besuchern und Mitarbeitern. Auch alle Wettbewerbe und die Elite-Auktion verliefen mehr als zufriedenstellend. Somit kann sehr positiv auf die diesjährige Auflage zurückgeblickt werden.

Dem neuen Team der FAE-Organisation wird die sehr erfolgreiche Foire 2024 eine Menge Motivation für kommendes Jahr bereiten. Vormerken sollte man sich hierfür bereits das Wochenende vom 4. - 6. Juli 2025. Dann steht die FAE unter anderem auch im Mittelpunkt der LUGA (Luxemburg Urban Garden, die Ausstellung städtischer Gärten, ephemerer Installationen und landwirtschaftlicher Projekte in Luxemburg).





Wichtige Informationen

BTV-3 Blauzungenkrankheit



Christoph
Peifer-Weih

Die Blauzungenkrankheit mit dem Erregerstamm BTV-3 hat sich in den letzten Wochen sehr stark bei uns ausgebreitet. Aus allen Landesregionen bekommen wir Anrufe von Landwirten, die nach Ratschlägen fragen und die vom Krankheitsverlauf und dem damit verbunden Leid (für Tier und Landwirt) berichten. Viele gehen schon mit einem Angstgefühl in den Stall oder auf die Weide vor dem, was sie dort erwartet. Wie können wir das Tierleid mildern und dem Landwirt bei dem Verarbeiten der Krise helfen? Diese Fragen kommen in jeder Sitzung mit dem Ehrenamt auf. Deshalb hat der Verwaltungsrat zusammen mit der *Fédération des organisations de producteurs de moutons et chèvres au Luxembourg* am 14.03.2024 einen gemeinsam formulierten Brief an das Landwirtschaftsministerium gerichtet, um auf die mögliche Ausbreitung, die Folgen und notwendige Gegenmaßnahmen hinzuweisen. Diesen Brief finden Sie auf den folgenden Seiten abgedruckt. Am 12.08.2024 hat der Verwaltungsrat die CONVIS-Mitglieder per Mail über die aktuelle Situation informiert. Diese Mail finden sie hier:

„Blauzungenkrankheit (BT), hier BTV-3

Die Blauzungenkrankheit (Bluetongue - BT) ist eine virusbedingte Tierseuche der Rinder und Schafe. Sie wird durch stechende Fliegen, sogenannte Gnitzen, übertragen. Auch Ziegen und Wildwiederkäuer sind für die BT empfänglich. Die Krankheit ist in allen EU-Mitgliedsstaaten meldepflichtig, deshalb muss im Verdachtsfall unverzüglich ein Tierarzt kontaktiert werden. Der aktuelle BTV-3-Ausbruch, der sich seit September 2023 von den Niederlanden her bis zu uns ausgebreitet hat, verursacht erhebliches Tierleid bei empfänglichen Wiederkäuern und wirtschaftliche Schäden auf den Betrieben.

Symptome der BTV-3 sind Fieber, Apathie, Nasenausfluss, Durchblutungsstörungen, Lippen- und Zungenödeme mit Blaufärbung der Zunge, Schädigungen der Maulschleimhaut und im Bereich der Nase, Schwellungen und Verkrustungen der Naseneingänge, was das Atmen erschwert sowie Entzündungen der Klauen, die mit Lahmheit einhergehen. Von betroffenen Betrieben wird berichtet, dass einige Tiere fast nur noch liegen, wenig aufstehen und fressen und einen ganz trägen langsamen Gang haben. Die Milch- und Fleischleistung bricht ein, die Zellzahl steigt, es kommt zu Aborten und es sterben auch Tiere. Deshalb empfehlen wir, die Bestände intensiver zu beobachten und die Weidetiere mit einzuschließen.

Die Impfung ist der einzig wirksame Schutz gegen eine schwere Verlaufsform nach einer BTV-3 Infektion für empfängliche Tiere.

Neben den zugelassenen Impfstoffen für die Serotypen BTV-4 und BTV-8, gibt es mittlerweile drei zur Anwendung gestattete Inaktivimpfstoffe mit einer BTV-3 Komponente. Die entsprechende Gestattung ist nur gültig, solange es noch keinen zugelassenen BTV-3 Impfstoff gibt.

Bei den drei gestatteten BTV-3 Impfstoffen handelt es sich nicht um zugelassene Impfstoffe, so dass keine Handelserleichterungen gem. der Delegierten Verordnungen (EU) 2020/688 und 2020/689 aus der Impfung mit den gestatteten BTV-3 Impfstoffen resultieren.

Um die Rinder- und Schafsherden zu schützen, hat die luxemburger Veterinär- und Lebensmittelverwaltung eine Impfkampagne vorbereitet. Nach unserer Kenntnis sind die ersten Impfdosen bei der Veterinärverwaltung angekommen. Wir zitieren hier im folgenden Ausschnitte aus der Veröffentlichung vom Landwirtschaftsministerium/ALVA vom 08.08.2024 im Extranet:

„Die Impfung ist freiwillig, wird aber empfohlen. Die Kosten für den Impfstoff trägt der Staat, während die Kosten für die Impfung vom Tierhalter übernommen werden müssen. Die Impfung reduziert die Virämie und schützt vor schweren Krankheitsverläufen. Jedoch können auch geimpfte Tiere noch klinische Symptome aufweisen.“

Wir empfehlen Ihnen, sich umgehend mit Ihrem Veterinär in Verbindung zu setzen und sich über die Impfung zu informieren!“

Convis s.c.
4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Fédération des organisations de producteurs
de moutons et chèvres au Luxembourg
L-7423 Dondelange

Ettelbrück, le 14 mars 2024

Madame la Ministre
de l'Agriculture, de l'Alimentation et
de la Viticulture
Martine Hansen
1, rue de la Congrégation
L-1352 Luxembourg

Concerne : Risque d'une épizootie de fièvre catarrhale ovine en 2024 au Luxembourg

Madame la Ministre,

En septembre 2023 un foyer de fièvre catarrhale ovine (FCO) a été constaté au Pays-Bas et la maladie s'est propagée en automne aux Pays-Bas et dans les régions avoisinantes (Belgique du Nord, Allemagne le long de la frontière néerlandaise). Il s'agit d'une infection du sérotype 3 de ce virus (Blue tongue Virus-3 : BTV-3). Ce sérotype n'avait jamais encore été identifié en Europe de l'Ouest à l'exception de quelques cas en Sardaigne et en Sicile en 2017 et en conséquence, aucun vaccin contre ce sérotype n'est disponible en Europe. Les troupeaux ovins et bovins infectés ont été affectés de façon variable allant dans certains cas jusqu'à une quasi-décimation du troupeau. Pendant les mois d'hiver la situation s'est calmée un peu du fait des températures basses empêchant le vecteur de la maladie, une mouche du genre *Culicoides*, de voler. Cependant, avec le retour de températures plus clémentes une nouvelle propagation de la maladie est probable. La fièvre catarrhale étant une maladie à déclaration obligatoire, les pays affectés ont perdu leur statut de pays indemne de la FCO.

Le Luxembourg bénéficie depuis le 26 septembre 2023 du statut de pays indemne ce qui signifie qu'il n'y a pas de restrictions sanitaires à l'expédition de ruminants vers d'autres pays de l'UE. Il faut tout mettre en œuvre pour garder ce statut. Les conséquences économiques de la perte de ce statut sont importantes, notamment en termes d'exportation et de mouvements intracommunautaires d'animaux vivants et de produits animaux. En effet, les exportations de bovins vivants du Luxembourg sont très importantes. Selon les statistiques de votre Ministère elles s'élevaient ces dernières années à environ 23.000 têtes par an pour les veaux et 19.000 têtes par an pour les gros bovins.

La France est infestée par les sérotypes 4 et 8 de la fièvre catarrhale ovine. Une nouvelle souche du sérotype 8 a émergé en été 2023 et est actuellement présente dans la moitié sud de la France continentale. Le risque de propagation de la FCO en France direction nord-est vers les pays avoisinants, dont le Luxembourg, au cours de l'année 2024 est réel et nous préoccupe beaucoup. Il en est de même pour d'autres menaces telles que la maladie hémorragique qui existe en France et qui risque de se propager vers les pays avoisinants dont le Luxembourg.

Du fait de ces deux chemins de propagation potentielle de la maladie vers le Luxembourg, les organisations de producteurs de ruminants (bovins, ovins, caprins) au Luxembourg sont alarmées par la perspective d'une nouvelle épidémie de fièvre catarrhale ovine en 2024. Faut-il rappeler les conséquences catastrophiques de la première grande épizootie de FCO sérotype 8 en 2007 et 2008 au Luxembourg pour les éleveurs de bovins, de caprins et d'ovins où une grande partie des exploitations étaient touchées, surtout dans la partie sud du pays, et où les taux de mortalité et de morbidité étaient très élevés. C'est en 2008 que, grâce à une campagne de vaccination soutenue massivement par les instances vétérinaires officielles et avec le soutien financier du Ministère de l'Agriculture, la maladie a pu évoluer vers des formes plus bénignes et que les pertes économiques ont pu être limitées.

Le recours aux insecticides pour empêcher les moucheron de propager la maladie n'assure pas une protection totale contre la maladie et peut avoir un impact négatif sur la biodiversité. Il convient de privilégier dans la mesure du possible les autres mesures préventives dont la vaccination (au cas où un vaccin contre le sérotype relevant existe).

Les organisations de producteurs de ruminants (bovins, ovins, caprins) au Luxembourg vous interpellent, Madame la Ministre, pour assurer ensemble avec les instances vétérinaires officielles

- la surveillance de façon très rapprochée, sur une base hebdomadaire, de l'évolution de la maladie au niveau européen
- l'information régulière des éleveurs concernés sur la situation épidémiologique et les mesures préventives à prendre
- la mise en œuvre de toutes les mesures nécessaires, y compris la vaccination contre les sérotypes relevant pour le Luxembourg, en vue d'empêcher la propagation de la maladie
- la participation du Luxembourg aux efforts de développement d'un vaccin efficace contre les sérotypes relevant pour le Luxembourg
- en cas de réussite des mesures mises en œuvre, le maintien du statut de pays indemne de la maladie FCO

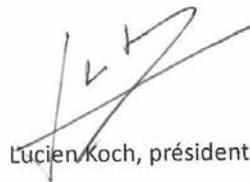
Veillez agréer, Madame la Ministre, l'expression de nos sentiments distingués.

pour Convis s.c.



Guy Schmit, président

pour la Fédération des organisations de producteurs
de moutons et chèvres au Luxembourg



Lucien Koch, président

Bibliographie :

<https://www.platforme-esa.fr/fr/fievre-catarrhale-ovine-en-europe-emergence-de-btv3-aux-pays-bas-et-emergence-dune-nouvelle-souche>

<https://www.arsia.be/fievre-catarrhale-ovine-confirmee-chez-un-mouton-la-belgique-perd-son-statut-indemne/>

petrymobil



CITROËN



Z.A.C. Jauschwis
L-7759 ROOST
+352 28 55 74 1

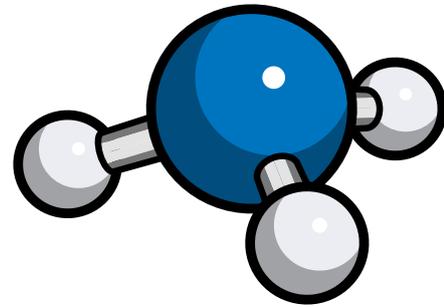
Waistrooss, 124
L-5440 REMERSCHEN
+352 23 60 50 1

Rue Hiel, 40
L-6131 JUNGLINSTER
+352 26 78 18 1

Visit us at www.petrymobil.lu

Reduzierung der Ammoniak Emissionen aus der Landwirtschaft

Ammoniak Task Force



Um die spezifischen Probleme und Herausforderungen des landwirtschaftlichen Sektors aufzugreifen und gemeinsam pragmatische Lösungen zu entwickeln, lud Landwirtschaftsministerin Martine Hansen die Vertreter von Landwirtschaft, Garten- und Weinbau am 4. März dieses Jahres zum ersten „Landwirtschaftsdësch“ nach Senningen ein.



Tom
Dusseldorf

Neben den Themen Bauen in der „Zone verte“, Wasserschutz, Plan Stratégique National stand auch die Reduktion der Ammoniakemissionen auf der Tagesordnung. Die europäischen Ziele zur Ammoniakemissionsminderung basieren auf der EU-Direktive 2016/2284, welche Luxemburg zu einer Minderung von 22 % gegenüber dem Wert von 2005 bis zum Jahre 2030 veranlasst. In Luxemburg haben sich viele Betriebe in den letzten Jahren in Richtung Milchproduktion spezialisiert, die Anzahl der Mutterkühe ist zurückgegangen. Eine Steigerung der produzierten Milchmenge je Milchkuh bedingt zeitgleich einen Anstieg der gesamten in Luxemburg produzierten Milchmenge. Beide Tatsachen wirken sich negativ auf die Gesamt-Ammoniakemissionen aus.

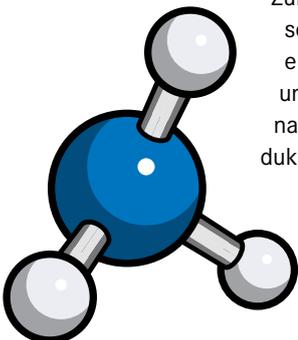
Zur Minderung der Emissionen wurde beschlossen, unmittelbar eine Task Force einzuberufen. Diese verfolgt das Ziel, unter Einbeziehung nationaler und internationaler Experten, eine nationale Reduktionsstrategie auszuarbeiten und den Einsatz neuer Technologien zur Emissionsminderung zu fördern. Neben dem Landwirtschaftsministerium als Initiator dieser Task Force, dem

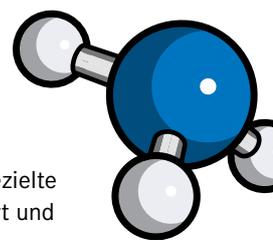
SER und der ASTA sind auch die Landwirtschaftskammer und CONVIS als Vertreter der praktischen Landwirtschaft und der tierhaltenden Betriebe vertreten.

Aktuell werden in dieser Task Force potentielle Maßnahmen definiert, diskutiert und ausgewertet, welche zur Reduzierung der Ammoniakemissionen auf Betriebsebene beitragen können. Folgende Themenbereiche wurden von der Arbeitsgruppe als relevant befunden:

1. Anpassung/Reduzierung von synthetischen Stickstoffdüngern/ Harnstoffdüngern
2. Zusetzen von Zusatzstoffen bei der Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern
3. Zusetzen von Zusatzstoffen bei der Lagerung der Gülle
4. Gülleseparierung
5. Verdünnung der Gülle – Optimierung der Gülleausbringung fördern
6. Anpassung der Lagerung für feste organische Dünger
7. Einsatz von NH_3 -reduzierenden Anlagen im Stall
8. N-optimierte Fütterung
9. Verbesserung der Datenerfassung und Analyse von Futtermitteln und -rationen
10. Verbesserung des Herdenmanagements
11. Weidehaltung

Die einzelnen Themenbereiche sollen bis zum Herbst dieses Jahres von den mitwirkenden Fachleuten, Verwaltungen und Organisationen ausgearbeitet und auf Praxistauglichkeit geprüft werden. CONVIS wird als Vertreter der luxemburger Tierhalter verstärkt in den Themenbereichen 8-11 mitwirken. Zudem sei an dieser Stelle





noch einmal betont, dass sich der Vorstand der Abteilung Beratung von CONVIS gegen eine pauschale Abschaffung des Viehbestandes ausspricht und die Umsetzung von Maßnahmen befürwortet, welche von jedem Betrieb umgesetzt werden können. Stets zu bevorzugen sind Maßnahmen, welche keine größeren Investitionen benötigen und auch in bestehenden Gebäuden und Einrichtungen umgesetzt werden können.

Die Reduzierung der N-Überschüsse der Betriebe und die Steigerung der Effizienz der eingesetzten Betriebsmittel werden sich als Schlüsselparameter für die Reduzierung der NH_3 -Emissionen behaupten. Die effiziente Fütterung von Milchkühen und allen anderen Rindern wird der größte Hebel zum Erreichen der gesteckten Ziele sein, allerdings wird dies auch sehr anspruchsvoll für die einzelnen

Betriebsleiter. Die genaue Kenntnis aller betrieblichen und tierindividuellen Parameter sowie die fachliche Betreuung der Betriebe werden somit umso wichtiger, die Leistungskontrolle und die gezielte Beratung sollte demnach auf ein Maximum gefördert und unterstützt werden.

Abschließend kann man sagen, dass die Ziele der Ammoniakreduzierung hoch angesetzt sind. Diese können nur in Zusammenarbeit mit allen landwirtschaftlichen Betrieben und anderen Akteuren der Landwirtschaft erreicht werden. Die Gründung dieser Task Force ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung, die Bündelung der Kompetenzen und die gute Zusammenarbeit in der Task Force werden hoffentlich schnell erste Ergebnisse liefern.



CONVIS

Du bréngs frësche Wand an deng Genossenschaft

*Du bass Member a wëlls aktiv matschaffen,
hei hues du d'Méiglechkeet dozou:*



GAP

Anbauplanung für das kommende Kulturjahr

Im Frühling reagierten die europäischen Autoritäten auf die anhaltenden Proteste von Landwirten und Verbänden und nahmen erhebliche Änderungen an den Bestimmungen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) vor.



Ben
Geib



Aline
Lehnen



Vincent
Post



Bereits im ersten Jahr des Inkrafttretens der neuen GAP gab es bekanntlich Ausnahmeregelungen bei der Verpflichtung zur Anlage von Stilllegungsflächen. Besonders bei den beiden viel diskutierten Punkten der erweiterten Konditionalität GLÖZ 7 (Fruchtwechsel) und GLÖZ 8 (4 % nicht produktive Flächen auf Ackerland) wurden nun Vereinfachungen beschlossen, die auch direkt in Kraft traten. Die Behörden wollten mit den Änderungen den Landwirten angesichts der ohnehin schwierigen Lage (Klimawandel, hohe Preisschwankungen bei Betriebsmitteln, volatile und unsichere Absatzmärkte, ...) einen zusätzlichen erhöhten Verwaltungsaufwand ersparen. Die Luxemburger Regierung hat die von der EU vorgeschlagenen Vereinfachungen übernommen.

GLÖZ 7 (Fruchtwechsel)

Zukünftig kann jeder Betrieb die Bedingungen des GLÖZ 7 entweder mit dem 2023 eingeführten Fruchtwechsel oder mit der davor geltenden Anbaudiversifizierung erfüllen. Der Landwirt erfüllt eine der beiden Optionen und braucht vorab keine Auswahl hinsichtlich der Berechnungsmethode zu treffen. Dies übernimmt das SER automatisch.

Option 1: Fruchtwechsel nach 2023

- Kulturwechsel auf mindestens 40 % gegenüber dem Vorjahr.
- Maximal 3 Jahre nacheinander die gleiche Kultur auf einem Schlag. Zwischenfrucht gilt ebenfalls als Kulturwechsel, wenn sie in der Öko-Regelung 515 gemeldet ist.

Option 2: Anbaudiversifizierung vor 2023

- Mindestens 2 verschiedene Kulturen, wenn 10-30 ha Ackerland auf dem Betrieb bewirtschaftet werden. Hauptkultur darf nicht mehr als 75 % ausmachen.
- Mindestens 3 verschiedene Kulturen, wenn mehr als 30 ha Ackerland auf dem Betrieb. Hauptkultur darf nicht mehr als 75 % des Ackerlandes ausmachen. Die beiden wichtigsten Kulturen dürfen zusammen nicht mehr als 95 % des Ackerlandes ausmachen.

Die Kriterien für eine Freistellung von der Pflicht des Fruchtwechsels bleibt in beiden Fällen gleich:

- Betriebe mit > 75 % Anteil Feldfutter + Leguminosen + Brache am Ackerland
- Betriebe mit > 75 % Anteil Feldfutter + Dauergrünland an der Betriebsfläche
- Betriebe mit < 10 ha Ackerland

GLÖZ 8 (4 % nicht produktive Flächen auf Ackerland)

Die Pflicht einer Stilllegung wurde aufgehoben.

Wer dennoch Stilllegung machen möchte, sei es in Form von Blühflächen, einfacher Stilllegung mit Gras oder spontanem Bewuchs, kann dies tun und erhält eine entsprechende Prämie. Die Stilllegung muss dann in den Öko-Regelungen 512 oder 513 oder in einem Biodiversitätsprogramm gemeldet werden.

Freistellung von kleinen Betrieben von Kontrollen im Rahmen der Konditionalität

Betriebe mit weniger als 10 Hektar Fläche werden zukünftig nicht mehr im Rahmen der Konditionalität kontrolliert und sanktioniert. Achtung! Dies betrifft nur die Kriterien der Konditionalität, andere Kontrollen können weiterhin stattfinden.



Auch wenn der europäische Rat schon im 24. Mai 2024 die neue Verordnung (EU) 2024/1468 veröffentlicht hat, die den

Rahmen der Anpassung für das Jahr 2025 bildet, muss die Bundesregierung noch das GAP-Konditionalitäten-Gesetz und die -Verordnung ändern, bevor die untenstehenden Punkte in Kraft treten. Dies hängt allerdings davon ab, ob die Europäische Kommission dem Änderungsantrag des GAP-Strategieplans zustimmt. Bis dahin sind die im weiteren Verlauf beschriebenen Änderungen der GLÖZ-Standards unter Vorbehalt!

GLÖZ 6 (Mindestbodenbedeckung in den sensiblen Zeiten)

Die bisher vorgegebenen festen Zeiträume der Mindestbodenbedeckung haben sich als praxisuntauglich erwiesen. Zukünftig soll stärker die gute fachliche Praxis zu Grunde gelegt werden, was bedeutet, dass Zwischenfrüchte und Begrünungen möglichst früh nach der Ernte der Hauptkultur etabliert werden sollen und bis zum Ende des Antragjahres auf der Fläche belassen werden müssen. Dies gilt wie bisher auch auf 80 % des Ackerlandes des Betriebes.

GLÖZ 7 (Fruchtwechsel)

Starre prozentuale Flächenangaben sowie sämtliche Sonderregelungen im Zusammenhang mit dem Anbau von Zwischenfrüchten und der Nutzung von Untersaaten, einschließlich der damit verbundenen Fristen entfallen! Generell gilt zukünftig, dass der Fruchtwechsel auf jedem Ackerschlag spätestens im dritten Jahr erfolgen muss.

Ab dem Antragsjahr 2026 zählen Mais-Mischkulturen zur Hauptkultur Mais.

GLÖZ 8 (4 % nicht produktive Flächen auf Ackerland)

Ab dem Jahr 2025 entfällt die Verpflichtung zur Bereitstellung von 4 % des Ackerlandes als nicht-produktive Fläche.

Die Verpflichtung, keine Landschaftselemente zu beseitigen und das Verbot des Schnitts von Hecken und Bäumen während der Brut- und Nistzeit von Vögeln, die derzeit Teil der Anforderungen von GLÖZ 8 sind, werden beibehalten.

Um aber weiterhin einen Anreiz zur Bereitstellung von Flächen zur Verbesserung der Biodiversität und die Erhaltung von Lebensräumen zu fördern, wird bei der freiwilligen

Erbringung von Brachflächen (Ökoregelung 1a) die einzelbetriebliche Obergrenze von bisher 6 auf 8 % des förderfähigen Ackerlandes erhöht.



Auch in der Wallonie setzt man sich weiterhin unermüdlich ein, die Landwirte bzgl. des Verwaltungsaufwandes zu entlasten.

Die Zustimmung der EU – Kommission bezüglich des Änderungsantrages des GAP-Strategieplans der Wallonie ist ebenfalls abzuwarten. Bis dahin sind die im weiteren Verlauf beschriebenen Änderungen der GLÖZ-Standards unter Vorbehalt!

GLÖZ 5 (Bodenbearbeitung, Verringerung des Risikos der Bodenschädigung und -erosion)

Die Einschränkungen bezüglich der neu angelegten Erosionskarte der GLÖZ 5 wurden im Winter 2023 aufgehoben und durch die Reaktivierung der alten Auflagen „R10/R15“ ersetzt: siehe dazu den betreffenden Ziichter-Artikel in der Ausgabe März 2024.

Einzig wurde der verpflichtende Erosionsstreifen in den betroffenen Parzellen von 6 auf 9 m Mindestbreite erhöht.

Zum nächsten Jahreswechsel, Anfang 2025, sollen neben den genannten Auflagen für die R-15 Parzellen weitere Auflagen gelten: das Anlegen von Querdämmen im Kartoffelanbau und die Auflage des Pflügens quer zum Hang für Parzellen mit einer Breite von mehr als 140 Metern, bis aktuell gibt es diesbezüglich aber kein Schreiben.

GLÖZ 6 (Mindestbodenbedeckung in den empfindlichsten Zeiträumen)

Hinsichtlich der Reaktivierung der Auflagen R10/R15 der GLÖZ 5 wurden die Auflagen der GLÖZ 6 (80 % - Mindestbedeckung im Ackerland) diesbezüglich angepasst.

Alle R10/R15 Parzellen müssen während der sensiblen Zeit zwischen dem 15. September und dem 15. Oktober bedeckt sein. Es ist ausschließlich eine zweiwöchige Nicht-Bedeckung vor der Aussaat der Folgekultur erlaubt.

Sind R10/R15 Parzellen mit Hackfrüchten bestellt, sind sie nicht von der genannten Auflage betroffen, wenn die betroffene Parzelle an der niedrigsten Hangseite an eine mindestens 9 m breite Wiese, Wald oder Böschung grenzt.

GLÖZ 7 (Fruchtwechsel)

Bis auf weiteres gibt es hierzu kein Schreiben bezüglich einer Anpassung.

GLÖZ 8 (4 % nicht produktive Flächen auf Ackerland)

Im letztem Kulturjahr 2023-2024 kam es zur Freistellung von der verpflichtenden 4 % - Stilllegung der GLÖZ 8 unter Vorbehalt eines 4 % Anbaus einer Zwischenfrucht und/oder Leguminose. Sollten Sie die Freistellung durch den Anbau von Zwischenfrüchten eingegangen sein, achten Sie bei der Kulturplanung 2024/2025 darauf, die 4 % Zwischenfruchtfläche einzuhalten.

In der Wallonie wird die Zwischenfrucht anerkannt, sobald sie während einer Mindestdauer von drei Monaten besteht. Somit besteht die Möglichkeit des Anbaus eines Wintergetreides noch nach der Zwischenfrucht. Wird die Aussaat der Zwischenfrucht vor dem 30. September geplant, ist man verpflichtet, den Aussaattermin der Zwischenfrucht im bestehenden Flächenantrag als Änderung über Pac-On-Web einzutragen.

Ab dem Kulturjahr 2024-2025 ist die Pflicht einer Stilllegung aufgehoben. Die freiwillige Stilllegung wird aber weiter unter der Öko-Regelung „Maillage écologique“ subventioniert.

Weitere Ausnahmen bei der Konditionalität

Zukünftig verfügen die Länder über mehr Flexibilität bei der nationalen Umsetzung der einzelnen Standards im Rahmen der Konditionalität. So kann jedes Land selbst Ausnahmen zu den verschiedenen Punkten (Bodenbearbeitung, Erosionsschutz, Mindestbodenbedeckung) beschließen, um besser auf ungünstige Witterungsbedingungen reagieren zu können. Das Ministerium und die Verwaltungen arbeiten derzeit an Änderungen für das kommende Jahr. Sobald es zu diesem Thema etwas Spruchreifes zu berichten gibt, wird unser Beratungsdienst Sie darüber in Kenntnis setzen.

Biosicherheit



BIOCHECK LËTZEBUERG

Die Anleitung zur Prävention von ansteckenden Tierkrankheiten im landwirtschaftlichen Betriebsablauf.

Aufruf zur Teilnahme für landwirtschaftliche Betriebe mit Rinder-, Schweine- und/oder Geflügelhaltung!



Neue Anforderungen an die Biosicherheit

Biosicherheit ist eine wichtige Grundlage in der Tierproduktion, um den Tierbestand vor der Ausbreitung von infektiösen Krankheiten zu schützen. In der neuen Tiergesundheitsgesetzgebung wird der Anwendung der Biosicherheit eine große Bedeutung beigemessen. Landwirte müssen in Zukunft nachweisen können, dass Biosicherheitsmaßnahmen in der Tierproduktion gezielt eingehalten werden.

Die Landwirtschaftskammer unterstützt die Landwirte auf diesem Weg

Die Landwirtschaftskammer und die Veterinär- und Lebensmittelbehörde (ALVA) bieten den Landwirten zusammen mit den Luxemburger Großtierpraktikern (LGP) eine von der Universität Gent entwickelte Lösung an. Damit kann die Biosicherheit in Rinder-, Schweine- und Geflügelbetrieben überprüft werden. Die Überprüfung erfolgt durch den Hof-tierarzt mit Hilfe einer tierartspezifischen Checkliste, die Informationen abfragt und Arbeitsweisen auf dem Betrieb ermittelt. Die Ergebnisse werden in einem Bericht festgehalten, der betriebsspezifische Verbesserungsmöglichkeiten für die interne und externe Biosicherheit aufzeigt. Gemeinsam mit Ihrem Tierarzt bestimmen Sie erste Schritte zur Verbesserung der Biosicherheit ihres Betriebes und erstellen einen Umsetzungsplan für das kommende Jahr.

Es bleibt anonym!

Nur Sie und Ihr Tierarzt können die Ergebnisse Ihrem Betrieb zuordnen. Im System erscheinen Sie unter einem Code, so dass die Administratoren des Programms nur anonymisierte Daten für statistische Zwecke erhalten. Die Verwalter des Programms sind die Landwirtschaftskammer, ALVA und CONVIS. Den Bericht und den möglichen Umsetzungsplan erhalten Sie persönlich von Ihrem Hof-tierarzt. Sie unterzeichnen mit uns zusammen eine Vereinbarung, die Sie schützt!

Nächster Schritt: Fragen Sie Ihren Tierarzt!

Die in Luxemburg praktizierenden Tierärzte führen die Biocheck-Audits ab September auf den Betrieben durch. Wenn Sie diese konkrete Hilfe in Anspruch nehmen möchten, wenden Sie sich an Ihren Tierarzt und unterschreiben die zugrundeliegende Vereinbarung, die Ende August auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer (unter News) erhältlich ist. Zusammen mit allen Akteuren beschreiten Sie damit den Weg zu mehr Biosicherheit in Ihrem Betrieb.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

Administration luxembourgeoise vétérinaire
et alimentaire



WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe
- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrsilos
- Güllebehälter
- Wohnhäuser
- ...



AGRO PROJEKT

2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre
Luxembourg

☎ (+352) 26 87 72 21
☎ (+352) 26 87 72 23
✉ info@agro-projekt.lu
www.agro-projekt.lu

Sieben neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2024

Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- ab der zweiten Laktation
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
BOH Q-Star 9050	27.12.2017	ZE-2024	121	4/85-90-90-90/90 EX	Lucky-PP x VG-86 Rubicon x VG-85 PerfektAik	Henri Lommel, Cruchten	06.02.2024
K&K Loreley 701009	26.11.2018	ZE-2024	124	3/87-86-86-87/87	Kerrigan x VG-88 Missouri x VG-88 Numero Uno	Kail & Kail, Bergem	15.02.2024
NH Inca 7958	25.11.2016	ZE-2024	133	5/88-88-88-86/87	Eclair x VG-87 Enforcer x VG-88 Windbrook	Sopibo, Waldbillig	20.03.2024
Lis Deliria 3761	19.08.2019	ZE-2024	135	3/84-87-88-86/87	Bali x VG-88 Bandares x VG-85 Supershot	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	17.04.2024
Lis Lycretta 3843	13.12.2019	ZE-2024	142	3/86-88-86-86/86	Gigabyte x VG-89 Sound System x VG-85 Rubicon	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	17.04.2024
VnS Romanesco 325	26.08.2019	ZE-2024	128	3/89-87-88-87/88	Dynamo x VG-87 Mardi Gras x VG-85 Man-O-Man	Claude Vaessen, Fischbach	19.04.2024
Vns Marion 268	01.11.2018	ZE-2024	118	3/91-87-86-88/88	Ibsen x VG-86 Doorman x VG-88 Man-O-Man	Claude Vaessen, Fischbach	19.04.2024

Stand bis 19.04.2024



RESTPORTIONEN-SPERMA

Fragen Sie nach Restportionen zu interessanten Preisen!

konventionelles
Sperma
ab **10,00**
Euro

gesextes
Sperma
ab **20,00**
Euro

KONTAKT

Bestellungen von Restportionen und weitere Informationen unter der Telefonnummer: 26 81 20-0

MIT GESUNDEN KÜHEN ZUM ERFOLG!

IHRE VORTEILE
dank präziser
Daten aus dem
Kuh-Inneren:



GESUNDHEIT

Früherkennung durch permanente Messung
der inneren Körpertemperatur ($\pm 0,01\text{ }^{\circ}\text{C}$)

WASSERVERSORGUNG

Messung der Trinkmenge jeder Kuh

ABKALBEMELDUNG

Verlässliche Benachrichtigung ~15h vorab

BRUNSTERKENNUNG

inkl. Besamungszeitfenster & Brunstindex

FÜTTERUNGSMANAGEMENT

Einzigartige Wiederkaumessung
& praktisches Fütterungstool

smaXtec-Kunden

Luc & Marco Mangen
Kanton Capellen,
120 Milchkühe



„Wir sind früher an der Krankheit dran
und können so besser und schneller
reagieren. Wir erkennen vor allem
Mastitis und Lungenentzündungen
früher und können hier Geld sparen,
da wir keine Abgänge mehr deswegen
haben. Ich würde smaXtec auf jeden
Fall empfehlen, da es kein vergleich-
bares System auf dem Markt gibt.“

Lesen Sie weitere
Erfolgsgeschichten von
smaXtec-Betrieben:

www.smaXtec.com/praktiker



Vereinbaren sie direkt einen Termin
mit Ihrem Berater, um mehr zu erfahren:

Volker Jonas

E volker.jonas@smaXtec.com

T +49 175 912 1182



Zuchtwerte Milchrinder (Stand 14. August 2024)

Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten dabei, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via Kuh-Vision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Die sehr umfangreichen Informationen, die Sie mit der genomischen Untersuchung erhalten, ermöglichen Ihnen eine sehr frühe Selektion der besten weiblichen Tiere in Ihrer Herde. Bei den Kühen werden die genomischen Zuchtwerte dann mit den aktuellsten Informationen der eigenen erbrachten Leistungen ergänzt. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder und der besten lebenden Zuchtwertkühe der Rasse Holstein aus Luxemburg zusammengestellt.

Jungrinder			M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZ€	gRZöko	Besitzer und Wohnort
Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung																

Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	VnS Morbier 694	Nexo x Pikachu x VG-85 Benz	+958	+0,44	+87	+0,10	+44	142	118	121	122	104	103	123	155	+2.374	140	Claude Vaessen, Fischbach
2	VnS Madita 2141	Capitol x Gladius x VG-85 Benz	+916	+0,37	+78	+0,13	+46	141	116	130	122	109	87	127	153	+2.282	142	Claude Vaessen, Fischbach
3	THI Merle 3075	Rainow x VG-86 Freemax x GP-83 Benz	+1.268	+0,22	+76	+0,02	+46	140	121	110	124	116	106	118	152	+2.267	137	Wirtz-Agri, Eschweiler
4	Lis Billy 4957	Capitol x GP-84 Manhattan x GP-84 Gywer	+1.728	+0,10	+80	-0,02	+57	146	126	119	115	106	93	117	152	+2.160	135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	Lis Ophelia 5001	Arizona x GP-82 Carenzo x VG-87 Swift	+1.989	-0,08	+70	-0,10	+56	143	122	117	120	105	96	118	152	+2.226	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	Iletta 8047	Enclave x Pikachu x VG-85 Casino	+1.019	+0,39	+84	+0,04	+39	139	113	124	122	114	99	122	152	+2.320	140	Wirtz-Agri, Eschweiler
7	Indiana 2705	Comeback x Pikachu x VG-85 Casino	+1.428	+0,26	+86	-0,02	+46	143	123	111	114	111	98	120	151	+2.146	133	Wirtz-Agri, Eschweiler
8	Ironia 1775	Neptun x Star P x VG-85 Aristocrat	+865	+0,04	+39	+0,07	+37	127	134	125	121	109	93	126	151	+1.864	136	Wirtz-Agri, Eschweiler
9	VnS Mortirollo 702	Nexo x Gladius x VG-85 Benz	+1.347	-0,04	+49	-0,04	+42	132	120	125	126	103	101	125	151	+2.125	141	Claude Vaessen, Fischbach
10	VnS Rondelle 589	Rover x VG-85 Belami x VG-86 Mega Watt	+1.224	+0,30	+82	+0,09	+53	145	122	104	114	112	102	115	150	+2.097	132	Claude Vaessen, Fischbach
11	Ekkel Pisa 6414	Hypnotic x GP-83 AltaPlinko x Subzero	+964	+0,25	+67	+0,18	+53	142	121	113	118	114	92	118	150	+2.082	132	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
12	Isaura 1719	Comeback x GP-83 Pikachu x VG-85 Casino	+1.005	+0,31	+75	+0,04	+39	137	124	110	121	112	113	119	150	+2.069	134	Wirtz-Agri, Eschweiler
13	VnS Bolognaise 659	Comeback x Casino x Disseus A	+1.725	-0,01	+67	-0,11	+46	138	113	113	120	112	101	123	150	+2.190	139	Claude Vaessen, Fischbach
14	Lis Diadem 4965	Capitol x GP-84 Solitair P x VG-88 Bandares	+2.017	-0,14	+63	-0,10	+57	143	108	117	125	107	106	119	150	+2.305	138	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
15	Keyla 2175	Camden x AltaC-Red x Emperor	+1.043	+0,24	+68	+0,07	+44	137	100	136	128	113	82	124	149	+2.381	142	Fernand Kinnen, Herborn
16	Inilla 1727	Comeback x GP-83 Nexus x VG-85 Aristocrat	+1.074	+0,26	+72	+0,06	+44	138	121	123	119	103	97	118	149	+2.078	134	Wirtz-Agri, Eschweiler
17	Ilana 1738	Comeback x GP-82 Carenzo x GP-84 Aristocrat	+520	+0,35	+59	+0,13	+32	129	118	125	125	115	90	125	149	+2.027	140	Wirtz-Agri, Eschweiler
18	Madlene 1754	Mask Red x AltaZazzle x VH Crown	+41	+0,91	+95	+0,41	+43	144	112	117	118	106	93	120	149	+2.155	136	Wirtz-Agri, Eschweiler
19	VnS Mamba 2174	Comeback x Gladius x VG-85 Benz	+973	+0,31	+73	+0,20	+56	144	117	115	121	97	93	119	149	+2.087	137	Claude Vaessen, Fischbach
20	VnS My Sharona 693	Nexo x Gladius x VG-85 Benz	+1.080	+0,03	+46	+0,12	+50	135	127	117	122	96	97	121	149	+1.919	136	Claude Vaessen, Fischbach
21	GPH Ilette 2569	Arizona x Star P x VG-85 Aristocrat	+850	+0,15	+50	+0,08	+38	130	117	122	118	104	88	131	148	+1.944	139	Wirtz-Agri, Eschweiler
22	Inella 1679	Gladius x VG-85 Aristocrat x VG-88 All-Star	+1.015	+0,05	+46	+0,07	+42	131	127	124	120	94	99	126	148	+1.797	137	Wirtz-Agri, Eschweiler
23	Lis Diva 4894	Capitol x VG-87 Bali x VG-88 Bandares	+1.407	+0,07	+64	-0,10	+37	133	126	116	120	117	98	118	148	+1.991	134	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	Mercie 1781	Neptun x AltaZazzle x VH Crown	+596	+0,51	+78	+0,23	+46	141	119	115	115	103	105	118	148	+2.011	132	Wirtz-Agri, Eschweiler
25	GPH Illusion 2568	Arizona x Star P x VG-85 Aristocrat	+1.202	+0,03	+51	+0,06	+48	135	119	109	116	103	106	122	147	+1.929	133	Gaby & Philippe Arnold, Echternach

Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	PM Alyssa Red 1067	Skyliner x GP-84 Gigolo x VG-88 Spark Red	+1.399	+0,03	+61	+0,01	+50	138	118	123	122	105	89	125	152	+2.197	140	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
2	Lis Rivera 4981	Mask Red x Camden x GP-83 Hothand	+1.602	+0,07	+73	+0,03	+59	146	114	128	120	101	88	119	150	+2.189	137	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	AB Celi 8326	Mask Red x EX-90 Atomic PP x VG-86 Rubicon	+1.775	-0,11	+60	-0,12	+48	138	129	128	117	101	94	118	149	+1.880	134	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
4	Lis Nixe 4820	Mask Red x GP-84 Doble x VG-87 McCutchen	+2.107	-0,32	+50	-0,15	+55	138	120	129	118	109	92	120	149	+2.065	135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	AB Cela 8325	Mask Red x EX-90 Atomic PP x VG-86 Rubicon	+1.538	+0,00	+62	+0,02	+56	142	124	128	114	106	82	114	148	+1.861	131	Nico Antony-de Fouw, Beaufort

Kühe

Rang	Name & Stall-Nr	Einstufung	Vater	Q	M-Kg	F-%	F-Kg	E-%	E-Kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZE	gRZÖko	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Kühe sortiert nach gRZG																				
1	GPH Illy 1457		Pikachu	gD	+1.179	+0,22	+72	+0,05	+46	139	123	115	118	104	101	120	149	1983	134	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
2	VnS Mirin 537		Pikachu	gD	+159	+0,67	+76	+0,19	+25	130	119	123	119	113	99	126	148	1960	136	Claude Vaessen, Fischbach
3	VnS Montana 536		Gladius	gD	+1.281	+0,21	+75	+0,04	+49	141	114	117	118	101	104	121	147	2042	136	Claude Vaessen, Fischbach
4	Lis Lätizia 9414	2/82-83-84-83/83	Doble	gD	+375	+0,44	+62	+0,20	+34	131	119	113	129	105	89	122	146	1932	138	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	Lis Omella 3814	2/85-86-84-85/85	Rafting	gD	+634	-0,02	+23	+0,03	+25	117	132	132	131	108	94	127	146	1636	138	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	AGH Bern 4790	1/84-85-84-83/84	Manhattan	gD	+1.211	+0,24	+76	+0,09	+51	143	128	119	111	100	89	115	145	1806	128	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7	GPH Ilvy 239	2/83-85-84-85/85	Casino	gD	+915	+0,12	+50	+0,10	+42	132	117	128	125	98	89	124	145	1790	138	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
8	Lis Olijetta 7673		Carenzo	gD	+823	+0,08	+42	+0,03	+31	125	121	131	124	113	95	123	145	1826	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
9	VnS Mayla 524		Gladius	gD	+406	+0,44	+63	+0,26	+41	135	113	126	122	99	91	123	144	1863	136	Claude Vaessen, Fischbach
10	THI Catch 255		Confidence	gD	-21	+0,78	+78	+0,20	+19	128	119	120	121	111	96	125	144	1875	135	Wirtz-Agri, Eschweiler
11	NH Medea 253		AltaZazzle	gD	+309	+0,83	+100	+0,27	+39	143	110	111	111	105	104	114	143	1979	130	Wirtz-Agri, Eschweiler
12	GPH Indigo 240	2/85-86-84-84/85	Casino	gD	+1.200	+0,13	+62	+0,07	+49	139	118	125	118	92	99	115	143	1753	131	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
13	Lis Lucilla 5876		Migel	gD	+1.562	-0,14	+45	-0,09	+43	131	115	100	120	105	109	118	143	1805	133	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
14	GPH Ilita 242	2/86-86-84-85/85	Aristocrat	gD	+650	+0,21	+49	+0,13	+36	129	120	132	119	96	89	125	143	1697	135	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
15	GPH Ilja 1444		Star P	gD	+795	+0,11	+43	+0,08	+36	128	117	125	117	105	89	125	143	1701	133	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
16	Lis Nivera 7444	2/87-86-85-82/84	Johnboy	gD	+665	+0,45	+75	+0,26	+51	143	119	114	110	95	108	113	142	1753	126	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	Lis Lilia 7511	2/87-87-84-83/85	Johnboy	gD	+896	+0,35	+75	+0,14	+46	140	122	100	112	101	99	111	142	1753	127	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
18	Lis Juliet 5732	1/83-85-83-82/83	Migel	gD	+1.435	+0,03	+61	-0,03	+45	136	121	113	114	107	92	111	142	1740	127	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	Lis Xuna 5733		Migel	gD	+1.380	+0,01	+56	+0,01	+48	136	111	120	115	107	82	118	142	1788	131	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
20	Lis Lycretta 3843	3/86-88-86-86/86 E	Gigabyte	gD	+1.526	-0,07	+52	-0,05	+46	135	126	113	116	106	87	114	142	1633	128	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
21	Rapunzel 3900	2/86-87-86-84/85	Hothand	gD	+1.437	-0,02	+54	-0,04	+44	134	122	107	116	100	95	117	142	1664	128	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
22	Lis Stinola 7509	2/82-81-83-83/83	Adaway	gD	+1.780	-0,24	+41	-0,12	+47	133	96	113	131	102	86	120	142	1981	141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
23	Lis Stinka 7510	1/81-78-82-83/82	Adaway	gD	+1.668	-0,22	+39	-0,10	+46	131	96	114	131	102	89	120	142	1943	141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	Lis Osetta 7655	1/83-85-82-81/82	Carenzo	gD	+891	+0,11	+48	+0,05	+36	129	118	122	122	98	90	119	142	1656	133	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
25	Lis Xatya 3912	2/83-84-83-83/83	Gigabyte	gD	+1.365	-0,17	+34	-0,06	+40	128	116	116	123	113	85	120	142	1729	132	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Die 5 besten rotbunten Holstein-Kühe sortiert nach gRZG

1	Blubell 327	1/84-85-83-83/84	Doble	gD	+1.685	+0,24	+94	+0,02	+60	151	118	112	114	103	92	108	147	2078	130	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
2	Lis Olga 5776		Camden	gD	+999	+0,14	+55	+0,04	+39	132	121	125	119	103	107	118	143	1813	129	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	Lis Bayana 9475	1/81-83-82-81/82	Doble	gD	+1.210	+0,16	+66	-0,05	+37	133	120	119	121	104	96	116	142	1805	131	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	WIL Kaboom 3215		Star P	gD	+907	+0,15	+53	-0,01	+31	127	122	136	117	101	77	122	142	1619	132	Sopibo, Waldbillig
5	WIL ShineBright 5514		Ranger Red	gD	+1.096	+0,17	+62	-0,07	+31	129	126	122	115	104	89	115	140	1644	126	Haff am Aker, Waldbillig


www.convis.lu


- » Objektive und individuelle Anpaarung
- » Computergestütztes Anpaarungsprogramm
- » Freie Bullenauswahl
- » Vermeiden von Inzuchtdepression und Gendefekten
- » Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

Wir beraten Sie gerne:

Thorsten Blechmann
Frank Wanderscheid
Armand Braun

GSM: 621 326 480
GSM: 661 266 821
GSM: 621 134 975

Éleveurs,

S O B A C
Pour la Terre, pour longtemps.

DEPUIS plus de 30 ANS,
SOBAC VOUS PERMET D'ATTEINDRE CES OBJECTIFS

Produisez en autonomie

Améliorez votre rentabilité

Valorisez vos effluents



S O B A C

BACTÉRIOSOL / BACTÉRIOLIT
Technologies Marcel MEZY

Retrouvez plus d'informations sur sobac.fr
+33 (0)5 65 46 63 30 - contact@sobac.fr



Lebensleistungsrekorde

Acht neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben acht weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 477 erhöht.

Stand: Juli 2024

469. Agaat 3789

LU 01.99233789

geboren am: 23.12.2012

Vater:	Payssli 435.070	8/8 La.	10.919	3,96	432	3,40	371
M-Vater:	Colorado 297.784	HL 5	14.195	4,28	608	3,30	469

Z: Ralph & fils Kremer-Schroeder, Breidfeld B: Paul Kremer, Breidfeld

470. Ammy 960

LU 05.99131342

geboren am: 20.10.2011

Vater:	Tableau 916.966	8/8 La.	10.818	3,83	414	3,57	386
M-Vater:	Captain 505.937	HL 6	13.100	3,94	516	3,58	469

Z: Bettendorf & Baustert, Wahlhausen B: Frank Baustert & fils, Wahlhausen Exterieur: 7/87-88-86-86/87

471. Nisa 234

LU 06.99199194

geboren am: 09.12.2012

Vater:	Manur 822.206	8/7 La.	11.229	3,78	425	3,23	363
M-Vater:	Captain 505.937	HL 3	12.288	3,82	470	3,34	410

Z: Remag, Hobscheid B: Joé Weber, Hobscheid



Payssli-Tochter Agaat
B: Paul Kremer, Breidfeld



Tableau-Tochter Ammy
B: Frank Baustert & fils, Wahlhausen



Manur-Tochter Nisa
B: Joé Weber, Hobscheid

Fleißig wie eine Biene!

Mit der Ramos-Tochter Betty aus dem Betrieb Edgard Bissener, Hupperdange überschritt im Juni 2024 nun die zweite Kuh in Luxemburg die Grenze von 150.000 kg Milch-Gesamtleistung.

Betty, welche bereits Ende 2020 die Grenze von 100.000 kg knackte, setzte im Oktober 2023 auch den Meilenstein mit 10 Tonnen Fett+Eiweiß-kg. Die Ramos-Tochter hat Anfang des Jahres zum 11. Mal gekalbt – und ist aktuell auch schon wieder besamt.

Die im modernen, mittelrahmigen Typ stehende und noch sehr fit wirkende Ramos-Tochter Betty ist mit sehr guten Fundamenten und einem Top-Euter ausgestattet. Sie wird als absolut unproblematisch und im Stall als nicht auffallend beschrieben. Züchter und Besitzer dieser tollen Kuh ist Edgard Bissener aus Hupperdange.

Der Betrieb legt besonders viel Wert auf hohen Kuhkomfort – einmal mehr bewahrheitet sich, dass die Kombination aus Genetik, Management, Haltung, Kuhverstand und das bestimmte Quentchen Glück ein sehr großer Erfolgsgarant ist.

Wir gratulieren dem Betrieb aufs Herzlichste für diese überaus herausragende Leistung und wünschen weiterhin viel Erfolg.



2. Betty 2939

LU 01.98862939

geboren am: 25.03.2010

Vater:	Ramos 253.642	11/10 La.	13.109	3,75	491	3,30	432
M-Vater:	./.	HL 8	16.819	3,74	629	3,20	538

Z: Edgar Bissener-Malget, Hupperdange B: Edgard Bissener, Hupperdange

472. S&P Gaga 612

LU 05.98938333

geboren am: 29.01.2011

Vater:	Derek 503.814	10/10 La.	9.299	3,62	337	3,04	283
M-Vater:	Ramos 253.642	HL 7	12.478	3,42	427	2,94	367

ZuB: Guy Diderrich, Niederglabach

Exterieur: 10/84-84-82-84/83

473. Bella 17

LU 05.98865478

geboren am: 22.02.2010

Vater:	Bolman 675.736	10/9 La.	9.064	3,24	294	3,03	275
M-Vater:	Laurenzo 501.698	HL 3	12.481	2,82	352	2,95	368

ZuB: Paul Sinner, Schandel

Exterieur: 7/87-91-86-87/88

474. Goldina 910

LU 01.99152910

geboren am: 29.03.2012

Vater:	./.	9/7 La.	10.138	3,76	381	3,19	323
M-Vater:	./.	HL 6	10.966	3,75	411	3,21	352

ZuB: Arsene Pint-Schumacher, Biwisch

476. Harmke 343 LU 01.99211857 geboren am: 04.12.2012

Vater:	Enterprise 500.447	8/8 La.	10.823	3,62	392	3,30	357
M-Vater:	Roumare 505.811	HL 4	12.342	3,82	472	3,27	404

ZuB: Marc Harpes, Rippweiler Exterieur: 7/86-87-88-84/86

477. Lol 7369 NL 05.49347369 geboren am: 28.07.2012

Vater:	Alchemy 506.647	9/8 La.	10.795	4,02	434	3,61	390
M-Vater:	Lawn Boy 297.913	HL 4	12.787	4,00	511	3,68	471

Z: Herdbuch Niederlande B: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange Exterieur: 6/86-89-84-89/87



Derek-Tochter S&P Gaga
ZuB: Guy Diderrich, Niederglabach



Bolman-Tochter Bella
ZuB: Paul Sinner, Schandel



Goldina
ZuB: Arsene Pint-Schumacher, Biwisch



Enterprise-Tochter Harmke
ZuB: Marc Harpes, Rippweiler



Alchemy-Tochter Lol
B: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

www.desical.de | www.agri-produits.lu

DESICAL® DAS ORIGINAL

Mastitis? Für mich kein Thema!

Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische Verhältnisse im Liege- und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

DESICAL plus wir sorgen für Hygiene

Für Tiefboxen

DESICAL spezial Die stabile Strohl-Matratze

FiBL-gelistet
geprüft in der Betriebsmittel-Liste für den ökologischen Landbau in Deutschland (FiBL) - in Luxemburg anerkannt -

STARK GEGEN KEIME, SANFT ZUR HAUT!
Das Original bietet Sicherheit!

DESICAL ist ein Desinfektionspulver aus 7 verschiedenen Komponenten. *Es bindet Feuchtigkeit, hebt den pH-Wert und pflegt die Haut.*

DIE VORTEILE AUF 1 BLICK:

- höchste Keimreduktion durch alkalische Wirkung
- niedrige Zellzahlen auch im Sommer
- saubere Euter und Zitzen durch feinen Puderfilm
- sehr hautpflegend durch Tonkomponenten
- unterstützt Wirksamkeit aller gängigen Dippmittel
- besseres Stallklima durch geringere Ammoniakemissionen
- deutlich weniger Fliegen
- gesunde Klauen durch widerstandsfähiges Klauenhorn und gepflegten Klauensaum

ERHÄLTlich BEI:

AGRI-PRODUITS

64, beim Schlass L-9774 Urspelt
Tel.: +352 26 90 34 41
Email: info@agri-produits.lu

Ihre Bestellung via Whats App unter: +352 621 666 552 oder via Mail an bestellung@agri-produits.lu

Bled, Slowenien



46. ICAR & INTERBULL Tagung 2024



Armand
Braun

Die 46te ICAR/INTERBULL-Tagung fand dieses Jahr Mitte Mai in Bled, Slowenien statt. Mit über 300 Besuchern aus allen möglichen Ländern rund um die Welt hatte die sehr gut organisierte Konferenz einen großen Zuspruch genossen. Aufgrund des regnerischen Wetters konnte sich die sehr ansprechende Stadt Bled leider nicht von ihrer besten Seite zeigen. Zahlreiche Vorträge zu aktuellen Themen in den Bereichen Rinderzucht und Leistungsprüfungen wurden vorgestellt und diskutiert.

Zu vielen spezifischen Themen im tagtäglichen Management von Rindern wurden ganz interessante Vorträge gezeigt. Neue Parameter, verbesserte Auswertungen, Informationen und Messungen von Produktionsprozessen und deren Einfluss auf die Umwelt, die Entwicklung der Informationen in der genomischen Selektion und deren Anwendung und Umsetzung in der Praxis, gezielte Auswertungen, die vor allem von größeren Produktionseinheiten erwartet werden, ... um nur einige Stichworte zu den Vorträgen zu liefern. Viele Themen gaben Anlass zu wertvollen Diskussionen, die unter den Anwesenden geführt wurden. Als Dienstleister



haben wir alle dasselbe Ziel, gewonnene Daten und Informationen schnell, präzise und einfach verständlich ausgewertet an unsere Betriebe weitergeben zu können, die dann im täglichen Management und für Entscheidungen von Nutzen sind. Die Gesundheit der Tiere bekommt neben der Leistungsfähigkeit und Effizienz immer mehr Bedeutung zugesprochen und auch die Einflüsse der Produktionsprozesse auf unsere Umwelt finden immer mehr Berücksichtigung. Die Qualität der zu erzeugenden Lebensmittel ist weiterhin ein wichtiges Thema in Beiträgen gewesen, das breit diskutiert wurde. Mit der stetigen Entwicklung der Produktionsbetriebe müssen wir als Dienstleister Schritt halten und neue Möglichkeiten entwickeln und anbieten.

 **CONVIS**
MILCHRINDER

www.convis.lu

ReproCheck
Trächtigkeits-
untersuchung

Sie benötigen Überblick über den Trächtigkeitsstatus Ihrer Herde? Nutzen Sie unser ReproCheck-Programm!

Mit einem von Ihnen gewünschten Besuchsrythmus kennen Sie immer den aktuellen Stand der Fruchtbarkeit Ihrer Herde. Mit einer aus den MLP-Daten erstellten Untersuchungsliste erhalten Sie nach dem Besuch unserer Tierärzte die Ergebnisse/Behandlungsempfehlungen tierindividuell zurück.

Weitere Infos erhalten Sie von unserem ReproCheck-Team

Alexander Becker GSM: 661 266 834 Alex Powarnin GSM: 621 217 271
Dora Chirila GSM: 691 268 101 Zlatko Risteski GSM: 661 812 011

oder melden Sie sich im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318.

Der neue RZRobot

Die erste Einführung des bisherigen RZRobot liegt im August diesen Jahres 10 Jahre zurück. In dieser Zeit gab es viele Weiterentwicklungen in der Melktechnik und neue Merkmale wurden eingeführt, die für die Bearbeitung der aktuellen Herausforderungen in Melkrobotern hilfreich sein können. Grund genug die bisherige Zusammensetzung des RZRobot zu hinterfragen. Dazu hat BRS 2022 eine Umfrage unter Roboterbetrieben durchgeführt und die Frage gestellt: „Wie sollte aus Ihrer Sicht der ideale RZRobot zusammengesetzt sein?“

Die Ergebnisse der Umfrage zeigten, dass sowohl die Einbeziehung weiterer Merkmale, der Austausch von Merkmalen durch andere, als auch eine Festlegung von Optimalwerten für einige Merkmale von der Praxis gewünscht waren. Diese Anforderungen bildeten die Grundlage für die neue Zusammensetzung des RZRobot. Beim Vit wurden Testrechnungen für verschiedene Versionen durchgeführt und die Ergebnisse mit einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Verbände und des BRS ausgewertet und diskutiert. Dabei wurde eine Einigung auf die neue Zusammensetzung des RZRobots erzielt, welche in Tabelle 1 im Vergleich zur bisherigen Version aufgezeigt ist. Zu erkennen ist, dass RZS durch RZEuterfit und Fundament durch Bewegung ersetzt wurde, da diese Merkmale direkter die Anforderungen im Melkroboter abbilden. Außerdem fließen die Merkmale Strichplatzierung vorne und Euterbalance zusätzlich in den neuen Index ein. Weiterhin werden die Merkmale RZD, Strichplatzierung hinten, Strichlänge und Euterbalance im neuen RZRobot als Optimal-Merkmale behandelt. Dies bedeutet, dass sowohl positive als auch negative Abweichungen vom Optimum gleichermaßen quadratisch „bestraft“ werden. Durch diese Betrachtung konnten die Grenzen, welche für einige Merkmale

gelten, etwas lockerer gesetzt werden (z.B. bei Melkbarkeit von 94 auf 90). Eine weitere Änderung in der Berechnung des RZRobot betrifft die Methodik. Die bisherige lineare Kombination der Merkmale wird durch die Index-Methode ersetzt, welche bereits für andere Indices angewendet wird und die Korrelationen der einzelnen Merkmale berücksichtigt. Doch welche Auswirkungen haben diese Änderungen? Zum einen erhalten durch die etwas weiteren Grenzen nun mehr Bullen einen RZRobot (in Top-250 genomisch: 63% statt vorher 43%). Zum anderen ist die Abstufung innerhalb der Bullen mit RZRobot nun besser nachvollziehbar, da die betrachteten Merkmale und deren Gewichtung nochmal neu an die aktuellen Herausforderungen beim Melken mit Melkrobotern angepasst wurden. Im Zuge der Überarbeitung wurde der Blick in die Entwicklungsarbeiten anderer Länder natürlich nicht ausgelassen. In Zukunft sollte unser Ziel sein, die direkten Daten aus den Melkrobotern zu nutzen, um eine genetische Eignung zur Robotertauglichkeit auszuweisen. Das Projekt iDDEN (International Dairy Data Exchange Network) hat dafür das Ziel, diese täglich anfallenden Daten einheitlich und standardisiert auszutauschen. Die ersten Resultate lassen auf eine zukünftige Weiterentwicklung des RZRobot hoffen.

Leen Polman, vit

Statistiken rund um die **Holsteinzucht** und **Zuchtviehvermarktung** finden Sie online auf www.richtigzuechten.de. Ganz neu: Betriebe mit den **höchsten Lebensstagsleistungen**.

Weitere
Infos



Tab. 1: Zusammensetzung des bisherigen und des neuen RZRobot

Merkmal	bisherige Zusammensetzung		neue Zusammensetzung	
	relatives Gewicht	Mindestanforderung	relatives Gewicht	Definition, Mindestanforderung
Malkbarkeit (RZD)	20 %	≥ 94	20 %	Optimalmerkmal* bei 106, ≥ 90
Zellzahl (RZS)	15 %		-	
RZEuterfit	-		10 %	
Fundament	15 %		-	
Bewegung	-		15 %	
Strichplatzierung hinten (negativ gewichtet)	20 %	≤ 106	15 %	Optimalmerkmal* bei 94, ≤ 110
Strichlänge	20 %	≥ 94	10 %	Optimalmerkmal* bei 106
Euter	10 %		10 %	
Strichplatzierung vorne	-		10 %	Optimalmerkmal* bei 100, ≥ 90
Euterbalance	-		10 %	Optimalmerkmal* bei 100, ≤ 124
RZRobot	100 %	≥ 100	100 %	≥ 100

*quadratische Abweichung vom Optimum für Berechnung berücksichtigt

Holstein als Rasse der Wahl – eine Rasse mit Action

Die World Holstein Friesian Federation (WHFF) ist die globale Vereinigung der Enthusiasten der Rasse Holstein. Im vergangenen Herbst trafen sich die Repräsentanten von Holstein Züchtervereinigungen, Landwirte und Mitarbeiter der gesamten Milchwirtschaft in Puy du Fou, Frankreich zur Weltkonferenz. Der Tagungsort war beeindruckend und die Tagung hatte auch einen festlichen Touch, da sie gemeinsam mit der 100-Jahr-Feier der Prim'-Holstein abgehalten wurde. Mit dem Einführungsvortrag hatte ich die Ehre, einerseits die Vorteile unserer wundervollen Rasse darzustellen und andererseits auch einige Gedanken zur Verbesserung zu äußern.

Ein Thema, welches viele Holsteinzüchter beschäftigt, ist die Inzucht. Wenn wir die Pedigrees der Tiere in den Top-Zuchtlisten anschauen, so ist uns allen klar, dass eigentlich nur wenige Familien repräsentiert sind. Und viele dieser Familien werden in gleich mehreren Ländern sehr stark genutzt. In einer kürzlich veröffentlichten WHFF-Studie haben die weltweiten Rechenzentren der Zuchtwertschätzung eine Zusammenfassung der mittleren Inzuchtgrade nach Geburtsjahr bereitgestellt. Es ist alarmierend, dass diese Zahlen mit einer auch noch steigenden Geschwindigkeit ansteigen, wobei ein Aufwärtshaken in jüngerer Zeit mit der genomischen Selektion in Verbindung gebracht werden kann. Also, was ist zu tun?

Nun, die Holsteinzüchter sind nicht in einem Vakuum tätig. Es existiert eine große wissenschaftliche Gemeinschaft, welche sich mit der Explosion der genomischen Zahlen beschäftigt, wobei das Verstehen von genetischem Fortschritt, die Anpassung an den Klimawandel, und sogar die die Kräfte der Evolution selbst im Zusammenhang gesehen werden. Neue Erkenntnisse der Molekularbiologie, der Genregulation und der Dynamik von Populationen werden beeinflussen, wie wir zukünftige Holstein-Zuchtprogramme entwerfen.

Seit der Zeit Darwins, der berichtete, dass verschiedene Finkenarten auf verschiedenen Inseln der Galapagos-Gruppe leben, versuchen Wissenschaftler zu verstehen, was auf der DNA-Ebene passieren muss, damit derartige Unterschiede entstehen. Die neuen Werkzeuge der Untersuchung von DNA haben zum Erstaunen der Wissenschaftler dazu beigetragen, herauszufinden, dass Hauptverursacher der Unterschiede die Interaktion zwischen Genen ist. Diese Interaktionen kontrollieren das An- und Abschalten von Genen, wieviel Protein tatsächlich kodiert wird und welches die Ziel-Gewebe sind. Eine jüngere Studie aus Australien bestätigte, dass ca. 70% des genetischen Fortschritts bei Rindern seine Ursache in Unterschieden in der Genexpression hat.

Auch bei Kühen unterschiedlicher Leistungshöhe können ähnliche Gene vorliegen, die Gene der hochleistenden Kühe interagieren aber in einer effizienteren Art und Weise. Wenn man Unterschiede zwischen verschiedenen Milchrinderrassen betrachtet, stellt man fest, dass das physiologische Netzwerk in unterschiedlicher Weise verwoben ist. Unterschiedliche Gen x Gen – Interaktionen erlauben es in den verschiedenen Rassen auf hochleistende, fruchtbare und gesunde Kühe zu züchten – allerdings in unterschiedlicher Art und Weise. Dies bedeutet, dass jede der Milchrinderrassen einen etwas anderen biologischen Pfad beschritten hat, um dasselbe Ziel zu erreichen. Genetiker nennen dieses Phänomen genetische Redundanz.



Die Interaktion zwischen Genen ist die Hauptursache für Unterschiede.

Es gibt mehrere genetisch verschiedene Lösungen zur Erreichung desselben Phänotyps. Auch innerhalb der Rasse Holstein können wir Redundanz in unseren Zuchtprogrammen nutzen.

Dies bedeutet, dass jede der Milchrinderrassen einen etwas anderen biologischen Pfad beschritten hat, um dasselbe Ziel zu erreichen.

Eine wichtige Komponente der genetischen Redundanz ist Epistasie (Wechselwirkung zwischen Genen). Dabei kann ein bestimmtes Gen in einer Familie einen positiven Effekt haben und einen gegenteiligen Effekt in einer anderen Familie. Der Wert eines epistatischen Effekts unterscheidet sich zwischen den Familien, weil er davon abhängt, welche anderen Gene in der Familie vorhanden sind. Aufgrund von Epistasie werden in unterschiedlichen Familien unterschiedliche Genkombinationen selektiert und dies trägt zum Erhalt genetischer Diversität bei.

In den derzeitigen Verfahren der Zuchtwertschätzung werden alle Tiere in derartiger Weise gleichbehandelt, dass sich die einzigartigen Gen x Gen-Interaktionen der unterschiedlichen Familien gegenseitig aufheben. Wir selektieren für Gene, welche einen gleichartigen bzw. additiven Effekt über die gesamte Population haben, anstatt für epistatische Kombinationen von Genen zu selektieren. Die Tiere mit dem höchsten Zuchtwert sind Tiere mit der höchsten Summe „guter“ Gene. Das genetische Top-Material konzentriert sich immer mehr, da wir die züchterischen Werkzeuge wie Genotypisierung, Embryo-Transfer, etc. in bestimmten Familien verstärkt anwenden. Daraufhin selektieren wir Nachkommen dieser Elite-Familien, verpaaren sie und dies resultiert in einem Anstieg der Inzucht.

Ironischerweise liegen die Dinge so, dass die genomische Selektion zu einem Anstieg der Inzucht auf kurze Sicht geführt hat, während wir annehmen können, dass die Inzucht auf lange Sicht eine geringere Bedeutung haben wird. Die Kombination der genomischen Selektion mit der Anwendung von gesextem Sperma, Embryotransfer und dem beschränkter gewordenen Zugang zu junger Genetik hat dazu geführt, dass einzelne Zuchtorganisationen und Länder sich genetisch immer stärker unterscheiden. Das Bild zeigt die Maßzahlen der genetischen Differenzierung (F_{st} = Maßzahl genetischer Unterschiede zwischen Subpopulationen) und damit die Populationsstruktur der US-Holstein-Population für das Jahr 2022. Jede der verschiedenen Zuchtorganisationen fokussiert sich auf ein wenig andere Gruppen von Tieren. Zur Interpretation der Werte: Ein F_{st} -Wert von 0 steht dabei für keine Unterschiede, 0.15 wäre der mittlere Unterschied

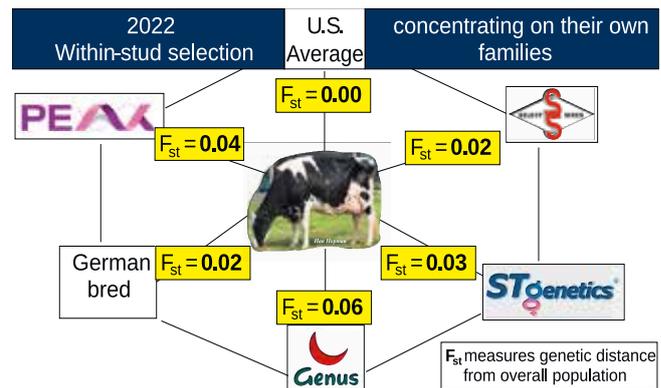
zwischen verschiedenen Milchrinderrassen und 0.30 wäre der Unterschied zwischen einer Milch- und einer Fleischrinderrasse. Die derzeitigen Unterschiede zwischen den Zuchtorganisationen entsprechen ca. einem Viertel der genetischen Unterschiede, die man zwischen Milchrinderrassen finden kann.

Dies ist der Beginn einer Zeit, in der man aus unterschiedlichen Holstein-Linien auswählen kann.

Die Selektion innerhalb der Zuchtprogramme hat dazu geführt, dass das Zuchtmaterial jeweils aus leicht unterschiedlichen Familien besteht. Dies ist der Beginn einer Zeit, in der man aus unterschiedlichen Holstein-Linien auswählen kann. Zuchtprogramme können dieses Konzept auch so erweitern, dass innerhalb ihres Programms mehrere Linien verfügbar sind und genutzt werden können. Die Züchter könnten dann zwischen den Linien rotieren und weiter einen hohen genetischen Fortschritt realisieren und dabei gleichzeitig die Inzucht in ihrer Herde minimieren und zur genetischen Diversität der gesamten Population beitragen. Fortschritte im großen Feld der Genetik werden den Holsteinzüchtern helfen, verschiedene Linien zu entwickeln. Während wir neue wissenschaftliche Erkenntnisse anwenden, werden wir sehen, dass sich sowohl die Möglichkeiten für eine Vorausschätzung bei einer Selektion innerhalb als auch zwischen Linien immer weiter verbessern und das Verständnis für das, was auf molekularer Ebene geschieht, wird stetig erweitert. Unsere künftigen Zuchtstrukturen werden die unterschiedlichen epistatischen Genkombinationen in unterschiedlichen Holsteinlinien besser nutzen können. Neue genetische Werkzeuge, welche die Veränderungen in der Genexpression messen, werden uns in die Lage versetzen, besser zu verstehen, wie unterschiedliche Holstein-Familien auf immer höheren Niveaus produzieren aber hierzu unterschiedliche Gene und unterschiedliche Gennetzwerke nutzen.

Die Existenz mehrerer Holsteinlinien muss aber nicht bedeuten, dass wir alle in verschiedene Richtungen gehen. Ganz im Gegenteil. Es bedeutet, dass wir unsere genetischen Ressourcen klüger nutzen sollten. Zuchtorganisationen werden ihre Programme auch wirklich umsetzen müssen. Nationale Zuchtwertschätzstellen werden multiple nationale Zuchtwerte bereitstellen müssen und dies beinhaltet Zuchtwerte auf die gesamte Population bezogen, sowie – inkl. der eigenen genomischen Lernstichprobe – auch Zuchtwerte mit Bezug auf jede im Land verwendete Linie. Unsere internationalen Organisationen wie WHFF und Interbull werden genetische Werkzeuge erarbeiten müssen, welche die genetischen Distanzen zwischen Linien und den über alles gesehenen Inzuchtzuwachs in der globalen Population routinemäßig überwachen. Die nationalen Zuchtorganisationen werden viel Zeit für eine intensive Ausbildung zu den Vorteilen dieses neuen Zuchtschemas und dazu, wie man sinnvollerweise mehrere Linien in der eigenen Herde nutzen kann, investieren müssen.

Holsteinzüchter haben ihre Basis immer auch in der Wissenschaft gesehen. Dies ist auch der Grund dafür, weshalb die Holsteinzucht als erste unter allen Sparten der Tierzucht die genomische Selektion nutzte. Andere Sparten folgten unserer Führung. Wieder einmal schauen wir auf neue Erkenntnisse, die uns helfen werden, Zuchtprogramme so anzupassen, dass wir einerseits die Rasse immer weiter verbessern und andererseits die genetische Diversität auch



Populationsstruktur der US-Holstein-Population im Jahr 2022

auf lange Sicht erhalten können. Als Treuhänder der Rasse haben wir die Verpflichtung, den zukünftigen Holsteinzüchtern eine Kuh zu übergeben, welche die genetisch-bedingte Fähigkeit hat, auch in den nächsten 100 Jahren die Nummer Eins der Milchrinder zu sein.

*Tom Lawlor, Holstein Association USA
(übersetzt von Hermann Swalve, Uni Halle)*

Datenvernetzung für die Milchkuh – iDDEN Nur der internationale Ansatz verspricht Erfolg

Milchviehhalter sind seit jeher sehr innovativ und stehen technischen Neuentwicklungen offen gegenüber. Mit größer werdenden Tierbeständen und knapper werdender Arbeitszeit besteht inzwischen zunehmend der Bedarf, das ‚Auge des Herrn‘ mit technischen Hilfsmitteln zu ergänzen. Inzwischen Standard ist die elektronische Brunsterkennung mit Hilfe von Sensoren und immer mehr das Monitoring von wichtigen Körperfunktionen wie z. B. das Wiederkauverhalten. Ein weiterer Treiber für Messungen direkt am Tier ist das automatische Melken, das durch die o. g. Arbeitsknappheit immer häufiger eingesetzt wird.

Die Rinderhalter befinden sich also aktuell in einer Phase, wo viele Daten im Überfluss vorhanden sind, in der die Kombinationsmöglichkeiten dieser unterschiedlichen Datenquellen aber noch begrenzt sind. Vor allem unterschiedliche Schnittstellen und Definitionen der Dateninhalte erschweren eine gemeinsame Nutzung im Management der Betriebe. Auch für die Zucht wären Informationen aus den Sensorsystemen interessant. So könnten z.B. mit Daten zu Zitzenstellung und Euterform die Robotereignung, mit Daten zu Körpertemperatur und Wasseraufnahme die Hitzetoleranz oder mit BCS-Daten aus Kameras die Stoffwechselstabilität von Milchkuhen züchterisch positiv beeinflusst werden. **Hier kommt jetzt die iDDEN GmbH („International Dairy Data Exchange Network“) ins Spiel.** In der iDDEN GmbH haben sich landwirtschaftliche Dienstleistungsunternehmen als Gesellschafter zusammengefunden, um gemeinsam mit Stalltechnikherstellern und weiteren Akteuren in Europa, Nordamerika und Australien das lange währende Problem der Datenintegration zu lösen.

Internationaler Zusammenschluss

Für das Netzwerk iDDEN haben sich deshalb nationale Rechenzentren aus inzwischen 15 Ländern in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Technikherstellern zusammengeschlossen, die insgesamt ca. 20 Millionen Milchkühe repräsentieren. Der erste Schritt der Basisarbeit ist damit gelegt, jetzt geht es darum, dass alle Akteure die neuen Richtlinien und Standards des Internationalen Komitees für den Austausch von Tierdaten (ICAR ADE) integrieren. Perspektivisch wird dieser ICAR ADE Standard dazu führen, dass die jetzigen Insellösungen verschwinden und man mittelfristig Daten aus den Techniken auf den Betrieben untereinander und mit den Datenbanken aus Milchleistungsprüfung, Herdbuch und Besamung kombinieren kann. Da ist sehr viel Programmierarbeit gefordert, aber nur so kann ein international verwendeter Standard genau dieses Ergebnis ermöglichen.

Datenvernetzung

iDDEN selbst ist eine Datenaustauschplattform, die standardisiert unter strengen Sicherheitsstandards Daten austauscht. Die Daten selbst werden nach der erfolgten Ablieferung beim Empfänger in iDDEN wieder gelöscht, damit Datenmissbrauch ausgeschlossen werden kann. Dabei garantieren die bestehenden Datennutzungs- und Datenverfügungsrechte sowie die Zustimmung seitens jeden Datenlieferanten strengsten Datenschutz und bilden die fundamentale Grundlage des Datenaustauschs.

Regionale Verbreitung

iDDEN wurde als nicht gewinnorientierte Gesellschaft von sieben bäuerlich gehaltenen Organisationen gegründet. Die Länder



Kühe & Roboter fahren gemeinsam auf dem Karussell mit

Deutschland, Österreich und Luxemburg werden in diesem Verbund durch die Gesellschafter Rinder Daten Verbund (RDV GmbH) und Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V. (vit w.V.) vertreten.

Aktueller Stand der Implementierung

Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 hauptsächlich die Entwicklungsarbeiten getätigt wurden, konnte im Jahr 2022 mit der konkreten Arbeit begonnen werden. Inzwischen sind über 30 Datenpakete definiert und in der iDDEN Datenaustauschplattform verfügbar gemacht worden. Fast alle Gesellschafter sind inzwischen an iDDEN angeschlossen, so dass der Austausch mit Dritten angegangen werden konnte. Inzwischen arbeiten GEA und DeLaval als international operierende Technikkonzerne, sowie weitere Technikhersteller wie Afimilk, smaXtec und CowManager aktiv an einem Austausch von Tier- und Betriebsdaten mit den Rechenzentren. Lely wird mittelfristig als strategischer Partner von iDDEN auch an diesem Datenaustausch teilnehmen.

CFIT – Futtereffizienz auf Basis von Kameradaten

Wenn die Zuchtbranche in der vergangenen Zeit ihre Aufmerksamkeit auf die Entwicklung neuer Merkmale gelegt hat, dann standen zuletzt vor allem Merkmale im Vordergrund, die einen direkten Zusammenhang zu gesellschaftlich und politisch woken Themen wie Klima- oder Umweltschutz besaßen. Und der erst im April neu eingeführte RZFutterEffizienz (RZFE) spielt in genau dieser Liga. Wobei ein hoher Zuchtwert für Futtereffizienz natürlich nicht nur gut für das Klima (CO₂-/CH₄-Ausstoß), sondern auch für den Geldbeutel des Milchviehhalters ist.

Um aber solche Merkmale zu entwickeln und valide rechnen zu können, benötigt es eine quantitativ wie qualitativ gesicherte Datenerfassung. Und zwar dauerhaft. Für ein Merkmal wie den RZFE sind dabei zukünftig vor allem Daten über die tägliche Futteraufnahme und dazugehörige Gewichtsdaten eines Tieres notwendig und das möglichst aus der Praxis. Aber woher sollen praxisnahe Daten kommen, wenn nicht aus staatlichen oder halbstaatlichen und mit Wiegetrögen und Waagen ausgestatteten Versuchsbetrieben, die es in Deutschland ja auch nur in überschaubarer Anzahl gibt? Eine Antwort darauf haben die deutschen Verbände seit diesem Sommer in dem von Viking (DK) angebotenen CFIT (Cattle Feed Intake

System), einem kamerabasierten System zur Futteraufnahme- und Gewichtsdatenerfassung, gefunden. Nach fast einem Jahr Vorlauf ist das System, dessen Herzstück die über dem Futtertisch aufgehängten 3D-Kameras sind, erstmals in einem deutschen Betrieb installiert und liefert Daten. Trotzdem ist der Weg, bis die Daten aus der 200-köpfigen Herde der Beecken-Wischmann GbR in Schleswig-Holstein den deutschen RZFE zu noch mehr Sicherheit und Genauigkeit verhelfen, etwas steinig. Die Daten, die die 3-Kameras über die Futteraufnahme und die Gewichte der Kühe im Stall der GbR liefern, müssen über verschiedene Schnittstellen gemeinsam mit den individuellen Daten und Informationen aus den Computern des vit und des LKV zu Viking geliefert werden, bevor sie dann (aufbereitet) zum vit zurückkommen und dort in die Zuchtwertschätzung einfließen. In enger Zusammenarbeit von vit, LKV Schleswig-Holstein, dem BRS als Koordinator und Viking sind aber alle Hürden gemeistert und die ersten echten Daten zur Futteraufnahme aus einem konventionellen Praxisbetrieb stehen der deutschen Zuchtwertschätzung nun zur Verfügung.

Stephan Schneider, BRS

Weltklassifizierertagung in Italien

Bei der 15. Weltklassifizierertagung der WHFF fand vom 16.–18. April in Cremona ein intensiver Austausch unter 50 Vertretern aus 27 Nationen statt. Aus Deutschland nahmen Dr. Stefan Rensing (vit), langjähriges Arbeitsgruppenmitglied, und Dorothee Warder (BRS) teil, die nun auf Stefan Rensing in der Arbeitsgruppe folgt.

In der ersten der zwei theoretischen Sessions wurden die Standarddefinitionen (18 Merkmale), die Korrelationen zwischen den Ländern auf Interbull-Basis sowie die phänotypischen Korrelationen der Merkmale in den einzelnen Merkmalkomplexen vorgestellt. Daneben wurden eine Empfehlung zur Einführung von Vorderbeinstellung und Euterbalance als internationale Standardmerkmale und eine harmonisierte Mängelliste erarbeitet. Die Annahme dieser Empfehlungen muss nun noch durch den WHFF-Vorstand erfolgen. Die zweite Session befasste sich mit der Rolle der Klassifizierung in der Zukunft und dem Strukturwandel der Landwirtschaft, der in den unterschiedlichen Regionen Einfluss hat. Hierzu gab es Eingangspräsentationen aus Frankreich, Neuseeland, Brasilien und den USA. Während z. B. in den USA 1992 noch rund 40 Klassifizierer arbeiteten, sind es heute nur noch 14 Klassifizierer. Diese Entwicklung birgt eine große Herausforderung für die Holsteinzucht, die es anzugehen und bestmöglich zu gestalten gilt. In

German Dairy Show in 2025 entfällt

2025 wird nach Diskussionen und Abstimmungen in zahlreichen Gremien keine German Dairy Show stattfinden. Stattdessen plant der BRS eine BRS-Convention, ein Zusammentreffen für Rinderhalter mit umfangreichem Rahmenprogramm. 2027 werden dann wieder nationale Rasseschauen durchgeführt.

den zwei praktischen Harmonisierungssessions lag der Fokus am ersten Tag auf der gesamten linearen Beschreibung und am Folgetag bei den beiden neuen linearen Merkmalen Vorderbeinstellung und Euterbalance sowie der Stärke und Bewegung. Dabei wurden in 5 Gruppen unterschiedliche Kühe bewertet. Jeweils ein Arbeitsgruppen-Mitglied hat die Harmonisierung in den Gruppen geleitet. Der Austausch mit den Klassifizierern der anderen Länder ist für die Arbeit auch der deutschen Klassifizierer sehr wertvoll und hilft, weltweit einheitliche Standards zu etablieren.

Dorothee Warder, BRS



Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS)

Adenauerallee 174 | 53113 Bonn

info@rind-schwein.de | www.rind-schwein.de



Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.

Heinrich-Schröder-Weg 1 | 27283 Verden

info@vit.de | www.vit.de



SPERRMILCH? NICHT MIT UNS!

Eutergesundheit ohne Wartezeit und Dokumentationspflicht

AHV Benelux // +32 (0) 470196728 // www.ahvint.com/de

Gesunde Kühe dank

Artificial Intelligence (AI) - oder künstliche Intelligenz - wird zu einem Konzept, das in unserem täglichen Leben immer mehr an Bedeutung gewinnt. "Eigentlich kommen wir bereits täglich damit in Berührung, ohne es zu merken", sagt Erik van der Meer. Erik ist Market Solution Manager, Farm Management Support Systems bei DeLaval Benelux. Er erzählt uns mehr über diese Entwicklung und wie der DeLaval Melkroboter dank AI kranke Kühe erkennen kann.

Machine Learning

DeLaval DeepBlue ist das AI-System von DeLaval. Erik: "DeepBlue sucht und findet Trends und Muster dank künstlicher Intelligenz. Die Trends und Muster stammen von vernetzten DeLaval Milchviehbetrieben auf der ganzen Welt." Das Ergebnis dieser Daten wird für den Milchviehhalter mit konkreten Erkenntnissen über z.B. die Kuhgesundheit und den Fruchtbarkeitsstatus verwertet. "Und dank des maschinellen Lernens wird DeLaval DeepBlue immer besser, da es sich automatisch weiterentwickelt", sagt Erik.

In DeLaval Plus kommt alles zusammen

DeLaval Plus ist das neue Kundenportal für bestehende und neue DeLaval Kunden. "Alle von DeLaval DeepBlue gefundenen Trends und Muster werden konkret in DeLaval Plus reflektiert", fährt Erik fort. "Derzeit haben wir zwei Hauptanwendungen in DeLaval Plus. Diese sind Analysen und Vorhersagen."

DeLaval Plus Analysen

Bei DeLaval Plus Analysen wird die aktuelle Leistung des Milchviehhalters analysiert und

gibt DeLaval Empfehlungen für Verbesserungen auf der Grundlage historischer Daten und Wissen. DeLaval bietet derzeit zwei verschiedene Anwendungen an, die beim Fruchtbarkeitsmanagement unterstützen.

Durch die Bereitstellung präziser KPIs, Messungen und Meldungen bietet es den Milchviehhaltern ein übersichtliches Instrument zur Erreichung ihrer Fruchtbarkeitsziele.

Wenn ein Milchviehhalter einen DeLaval VMS V310 Melkroboter oder einen DeLaval Herd Navigator besitzt, wird die Anwendung erweitert und bietet dem Milchviehhalter noch mehr Genauigkeit und Vorteile. Dies dank der Progesteron-Messungen, die dank des RePro-Moduls im DeLaval VMS V310 Melkroboter oder im Herd Navigator erfasst und automatisch geliefert werden.

DeLaval Plus Vorhersagen

Mit DeLaval Plus Vorhersagen kann der Milchviehhalter proaktiv auf zukünftige Ergebnisse reagieren. Dies geschieht zum Beispiel durch Prognosen über den Gesundheitszustand der Tiere. Dies ermöglicht

es dem Milchviehhalter, früher Maßnahmen für das Milch-, Futter- und Fruchtbarkeitsmanagement und die Tiergesundheit zu ergreifen. In DeLaval Plus Vorhersagen bietet DeLaval die Anwendung Krankheitsrisiko an. Mit ihr hilft künstliche Intelligenz dem Milchviehhalter, Kühe zu erkennen, die von Mastitis, Ketose oder anderen Krankheiten bedroht sind.

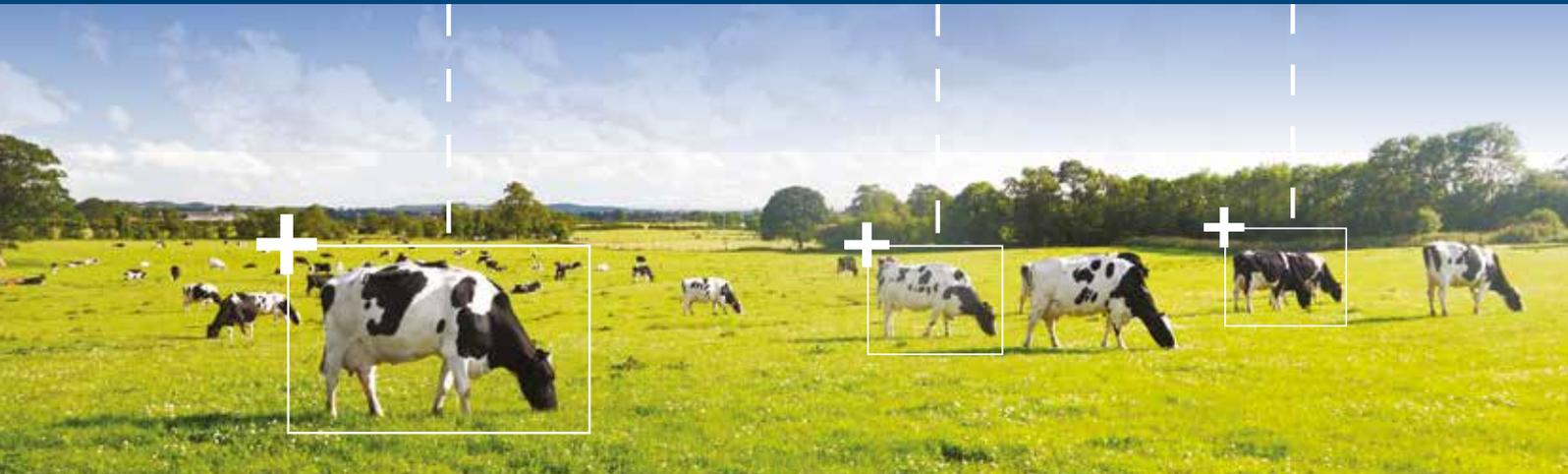
Keine Zukunftsmusik

"Das alles erscheint unwirklich und futuristisch, aber wir sind bereits in vollem Gange und die ersten Kunden arbeiten bereits mit den Systemen", so Erik weiter.

"Im Moment liegt der größte Mehrwert bei den VMS-Nutzern, aber in naher Zukunft können die Daten von DeepBlue auch für Milchviehhalter genutzt werden, die mit einem konventionellen Melksystem melken. Dabei werden die Daten nicht nur den Nutzern der VMS V300-Serie zur Verfügung stehen. Auch VMS Classic* Nutzer werden diesen neuen Service mit einem Update nutzen können."

**VMS Classics ab 2007*

Artificial Intelligence (AI)



DeLaval Plus zusammengefasst

DeLaval Plus ist ein stetig wachsendes Set an digitalen Anwendungen für ein bestmögliches Farm Management. Dabei erkennen wir mit Hilfe von künstlicher Intelligenz Trends und Muster, von denen wir in vielen Fällen gar nicht wussten, dass es diese gibt.

Sie sind deshalb so fortschrittlich, weil die allerneuesten Entwicklungen in der Datenverarbeitung und der künstlichen Intelligenz genutzt werden, um Betriebsdaten zu analysieren, und zwar nicht nur die Ihres Betriebs, sondern die von zig Millionen von Melkungen.

Es ist die Menge der Daten, die das System so einzigartig und wertvoll macht, aber darüber hinaus ist es für das menschliche Gehirn auch unmöglich, die in den Daten verborgenen Trends zu erkennen. Aus diesem Grund haben wir DeLaval DeepBlue entwickelt.



DeLaval DeepBlue

Ihre Daten werden mit unserem ausgefeiltesten Kuhverhaltensmodell analysiert



Kuhdaten

Ihre Daten werden über den Edge-Server zur Analyse an DeepBlue gesendet.



DeLaval Plus

Sie erhalten Ihre Daten in Form von nützlichen Informationen im DeLaval Plus Kundenportal zurück

Ihr DeLaval Händler informiert Sie gern

MelkTechnik Luxembourg
L-6668 Mertert +352 26 80 08 89

vit

Neuerungen in der ZWS August 2024

- Neue Zusammensetzung des RZRobot
- Update der Referenzpopulation für Rotfaktor-Imputing
- Phänotypische Mittelwerte und Streuungen
- Basisverschiebung bei allen Merkmalen



Neue Zusammensetzung des RZRobot

Zur Zuchtwertschätzung im August 2024 wurde der RZRobot überarbeitet. Basis für die aktuelle Zusammensetzung, welche in Tabelle 1 gezeigt wird, ist eine Praxisumfrage des BRS aus dem Jahr 2022 sowie Erfahrungen aus den vergangenen 10 Jahren mit der ersten Version des RZRobot. Die Merkmale RZD, Strichplatzierung hinten, Strichplatzierung vorne, Strichlänge und Euterbalance werden im RZRobot als Optimal-Merkmale behandelt, d.h. die Abweichungen vom festgelegten Optimal-Wert werden quadriert. Außerdem sind bei einigen Merkmalen Mindest- bzw. Maximalkriterien gefordert. Der RZRobot wird für aktive KB-Bullen berechnet und veröffentlicht, wenn diese die Mindestens-/Maximalgrenzen erfüllen.

Update der Referenzpopulation für das Rotfaktor-Imputing

Für die Verbesserung der Imputing-Genauigkeit des Rotfaktor-Status von Milchrindern ist ein regelmäßiges Update der genutzten

Referenzpopulation nötig. Die Referenzpopulation besteht aus Tieren mit gesichertem Rotfaktor-Status und wird genutzt, um Rotfaktor für alle anderen Tiere abzuleiten. Zur Zuchtwertschätzung im August 2024 erfolgt dieses Update. Dadurch kann es bei einigen Tieren zur Änderung ihres Rotfaktor-Status kommen. Entsprechend tauchen diese Tiere auf den Abweichungslisten auf.

Phänotypische Streuungen und Mittelwerte

Relativzuchtwerte haben den Vorteil, dass sie direkt über alle Merkmale hinweg ohne Kenntnis der Skala (Streuung) miteinander verglichen werden können. Der Nachteil ist, dass ein bestimmter Relativzuchtwert, z.B. 124 für Verzögerungszeit, nicht erkennen

Tab. 1: RZRobot

Merkmale		relatives Gewicht	Definition & Grenzen
Malkbarkeit	RZD	20 %	≥ 90, Optimum bei 106
Eutergesundheit	RZEuterfit	10 %	
Bewegung	bew	15 %	
Strichplatzierung hinten	sph	15 %	≤ 110, Optimum bei 94
Strichlänge	stl	10 %	Optimum bei 106
Euter gesamt	eutg	10 %	
Strichplatzierung vorne	spv	10 %	≥ 90, Optimum bei 100
Euterbalance	eub	10 %	≤ 124, Optimum bei 100
RZRobot	RZRobot	100 %	≥ 100

**Optimalmerkmal = quadratische Abweichung vom jeweiligen Optimum*

Tab. 2: Basisverschiebung

Basis-Diff.	RZM	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZE	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	RZN	RZR	RZKm	KVm	TGm	RZKd	KVd	TGd	RZGesund	RZEuterfit	RZKlaue	DDc	RZMetabol	RZRepro	RZKälberfit	RZG	RZS	RZD
	SBT	-1,2	-33,5	0,0	-1,9	0,0	-1,5	-0,5	-0,2	0,1	-0,2	-0,4	-0,7	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,3	-0,2	-0,5	-0,2	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,1	-1,5	-0,4
RBT	-1,1	-37,1	0,0	-1,7	0,0	-1,4	-0,6	-0,3	0,2	-0,4	-0,5	-0,8	-0,2	-0,3	-0,2	-0,3	-0,4	-0,5	-0,3	-0,5	-0,1	-0,2	-0,1	-0,3	-0,1	-0,2	-1,6	-0,5	0,0

lässt, wie groß die erwarteten mittleren Leistungsunterschiede auf der Natural-Skala (hier Verzögerungszeit in Tagen) sind.

Zur Zuchtwertschätzung im August 2024 wurden die phänotypischen Mittelwerte und Streuungen neu berechnet. Diese können genutzt werden, um die erwarteten mittleren Leistungsunterschiede auf Natural-Skala für alle Merkmale abzuschätzen. Weitere Informationen zur Berechnung sind in der ZWS-Beschreibung zu finden.

Basisverschiebung bei allen Merkmalen

Zu jeder Hauptveröffentlichung erfolgt die routinemäßige Anpassung der Basis. Alle Zuchtwerte und Indizes sind auf ein Mittel von 100 für Relativzuchtwerte bzw. Null für die Milchleistungsmerkmale bei 4-6 Jahre alten Kühen der jeweiligen Rasse eingestellt. Die Basis für die Zuchtwerte im August 2024 bilden alle Kühe geboren Mai 2018 bis April 2021 mit Eigenleistung im betreffenden Merkmal. Die Auswirkungen der Basisverschiebung auf die Zuchtwerte zeigt die obenstehende Tabelle.



deuka bietet das innovative DEUKANA-Sortiment an Kälberfutter an. In einem persönlichen Gespräch klären wir gerne, welches Futter bei Ihren Kälbern den besten Erfolg bei der Aufzucht bringt.



Ihre Ansprechpartner:

- Patrick Reiff: +352 691 92 92 35
- Patrick Kessler: +352 621 57 72 05
- Fred Daniels: +352 621 33 00 64
- Nils Volkner: +49 (0)171 7743 450

E-Mail: info@agri-products.lu



NEU & AB SOFORT BEI UNS ERHÄLTlich

TESSA 100

Komplettfutter für Kälber

Die innovative TMR zur intensiven Kälberaufzucht

Ihre Bestellung via WhatsApp unter: +352 621 666 552 oder via Mail an bestellung@agri-products.lu

www.agri-products.lu www.deuka.de

Save the Date

Lëtz
 Holstein Show
 2024

Lëtz Holstein Show 2024 „am Abend“

Die Planungen laufen für unsere vierte „Lëtz Holstein Show“. Sie findet dieses Jahr als Abendveranstaltung am Samstag, dem 21. September bei CONVIS in der Halle statt.



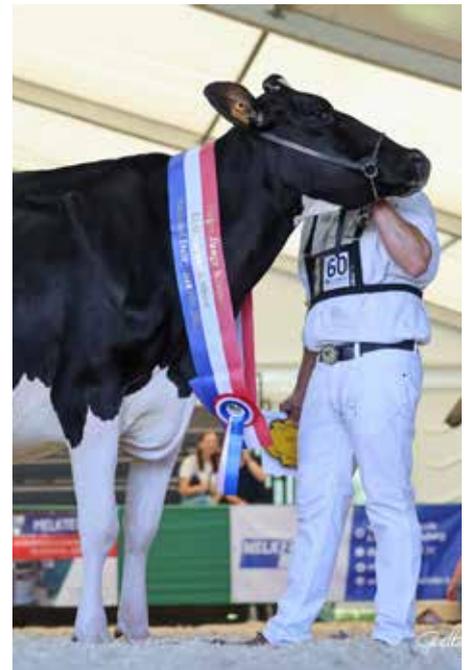
Armand
 Braun

Die nächste Auflage unserer Lëtz Holstein Show steht in den Startlöchern. Anders als in den Vorjahren werden wir diese Auflage als Abendveranstaltung in unserer CONVIS-Halle planen.

Auf der Schau finden Kuhwettbewerbe statt, den Hauptanteil werden dabei wieder die Holsteinkühe einnehmen. Aber auch andere Milchrassen sind mit ausgeschrieben und bei ausreichenden Anmeldungen werden auch diese vorgestellt werden.

Ein ganz großer Dank gilt unseren Hauptsponsoren, die mit Online-Werbung und Werbebanner vertreten sein werden. Wir laden Sie ganz herzlich zum Besuch unserer Schau ein. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Planen Sie am Samstag, dem 21. September abends einen Besuch bei CONVIS fest ein. Sie werden einen professionellen Schautag erleben und anschließend noch ein paar gesellige Stunden auf unserer After-Show-Party verbringen können.



Lëtze Holstein Show

2024

Abends,
ab 19:30 Uhr

am Samstag den 21. September bei CONVIS - Ettelbruck



19³⁰ Holsteinwettbewerbe

Preisrichterin: Andrea Uhrig

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

*After-Show
Party*

Mit freundlicher Unterstützung von:



FUTTERKONZEPT – TOP FÜR JEDE PHASE

LANDMANS-BEST ist die TOP Marke für Rinderhalter, die Ihre Tiere in jeder Situation optimal unterstützt. Unser Fütterungssystem sorgt dafür, dass Rinder individuell versorgt werden und ihre volle Leistungsfähigkeit erreichen können.

Unser System deckt den ständig wechselnden Bedarf an Spurenelementen, Mineralstoffen und Vitaminen ab – von der Kalbung und der Kälberaufzucht über die Hochlaktation bis zur Trockenstezeit.



Mit uns füttern Sie mit System!

Wir entwickeln unser Fütterungskonzept stetig weiter, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Tiere und die Anforderungen Ihres Betriebes. Bei uns finden Sie das passende Produkt und die richtige Darreichungsform, sei es als Bolus, Futterpaste, Liquid oder Pulver.



...die starke Marke für den Stall!



PRO CONVIS
SEP-OKT AKTION
bis 15%

TOP-BOLI FÜR TROCKENSTEHZEIT & KALBUNG



CURATOP Trockensteher Bolus

Gezielte Versorgung mit Spurenelementen und Vitaminen über 70 Tage
12 Boli à 110 g



ACTITOP Euter Boli

Stärkung der Abwehrkräfte mit Knoblauch für widerstandsfähige Euter
KOMPLEX 2 Boli à 100 g
AKUT 2 Boli à 90 g



ASPITOP Anti-Stress Bolus

Steigerung der Futtermittelaufnahme und Entspannung mit Salix Alba bei hoher Belastung
4 Boli à 100 g
12 Boli à 100 g



CALCITOP Calcium Bolus

Effektive Milchfieberprophylaxe mit Calcium, Phosphor und Vitamin D3
12 Boli à 95 g



PHOCALTOP Phosphor Bolus

Vorbeugung von Phosphormangel und atypischem Festliegen nach der Kalbung
12 Boli à 90 g



KETOTOP Ketose Bolus

Doppelte Ketoseprophylaxe – fördert den Energiestoffwechsel und die Leberfunktion
12 Boli (6 à 75 g + 6 à 70 g)

EUTER VORTEILSPACKUNG 2 + 4

Die 2+4 Vorteilspackung ACTITOP AKUT Euterbolus und ASPITOP Anti-Stress Bolus unterstützt die Widerstandskraft der Kühe gezielt bei Euterproblemen.

- Doppelt wirksame Widerstandskraft bei Euterproblemen
- Verbessert die Euterkondition und das Wohlbefinden der Tiere
- Erhöht die Futtermittelaufnahme für eine konstantere Leistung
- Einfach in einer Gabe mit dem EASY Applikator verabreichen

ACTITOP AKUT 2 Boli à 90 g + ASPITOP 4 Boli à 100 g



2+4
VORTEILSPREIS



Casa Verde Vertriebs GmbH | 44379 Dortmund
Tel. +49 (0)231 / 565576-0 | www.casaverde-natur.de

Alle Produkte und Preise erhältlich bei **PRO CONVIS**
Aktion gültig vom 1.9. bis 31.10.2024

4, zone artisanale et commerciale | L-9085 Ettelbruck
Tel. 2681 20-0 | Fax 2681 20-612 | www.convis.lu | info@convis.lu



Trockensteher und gesunde Euter

TOP-Boli mit Mineralstoffen, Vitaminen und sekundären Pflanzenstoffen

Während der Trockenstehzeit entscheidet sich, ob die Kühe einen erfolgreichen Laktationsstart haben. Unerlässlich für gesunde Trockensteher ist eine bedarfsgerechte Versorgung mit Mineral- und Nährstoffen. Wirkungsvolle sekundäre Pflanzenstoffe wie z.B. Allicin (Knoblauch) und Salicin (Weidenrinde) können in dieser Zeit gezielt das Immunsystem und die Euterkondition unterstützen.



Spurenelemente und Vitamine während der Trockenstehzeit

Bei tragenden Rindern stärken Spurenelemente und Vitamine das Immunsystem während der Trächtigkeit und beeinflussen somit auch die Vitalität der Kälber. Den ersten Immunschutz gegen Bakterien und Viren erhalten die Neugeborenen nach der Geburt über die Biestmilch. Die Biestmilch ist – angereichert mit Antikörpern der Mutter – für die Kälber lebenswichtig. Für eine gute Biestmilchqualität ist ein intaktes Immunsystem der Trockensteher unabdingbar.

Der **CURATOP Bolus** liefert eine gezielte Langzeitversorgung mit Spurenelementen und Vitaminen über 10 Wochen. Speziell auf die Bedürfnisse von Trockenstehern ausgerichtet, enthält der Bolus optimale Mengen an Selen, Kupfer, Kobalt, Mangan, Zink, Jod, Vitamin A, D und E. Die Gabe nur eines Bolus zu Beginn der Trächtigkeit unterstützt den Stoffwechsel, die Eutergesundheit und die Fruchtbarkeit der Kühe sowie die Vitalität der Kälber.

Allicin für gesunde Euter

Die Belastung für den Stoffwechsel ist in der Trockenstehzeit enorm und birgt ein hohes Risiko für Mastitis-Neuinfektionen. Hier ist verantwortungsbewusstes Handeln gefragt und nicht jede Euterentzündung sollte gleich mit einem Antibiotikum behandelt werden, da durch den übermäßigen Einsatz die Resistenzen steigen und Sperrfristen entstehen.

Phytogene Zusatzstoffe wie Allicin in der Tierernährung werden in der Praxis häufig eingesetzt, um Euterinfektionen zu reduzieren und das Immunsystem der Tiere zu stärken. Die Wunderknolle Knoblauch (*Allium sativum*) mit seinem hohen Vitamin- und Mineralstoffgehalt gehört zu den Pflanzen, die das Immunsystem der Tiere

aktivieren können, um es vor Viren und Bakterien zu schützen. Der Hauptwirkstoff des Knoblauchs ist das Allicin, das im Gegensatz zum synthetischen Penicillin, auf natürliche Weise die Eutergesundheit unterstützt.

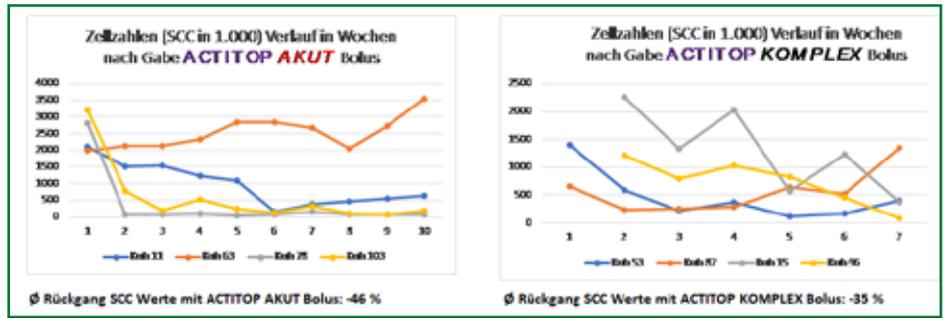
LANDMANS BEST bietet hochdosiertes Allicin in Form von zwei Boli an. Beide enthalten eine Wirkstoffmischung aus Allicin, Eukalyptus und Gewürznelke mit unterschiedlicher Dosierung und Wirkungszeit. Die hohe Konzentration an Allicin stärkt die Abwehrkraft der Tiere, ohne Wartezeit oder geschmackliche Veränderung der Milch.

Der **ACTITOP KOMPLEX Bolus** setzt sich über 21 Tage frei und unterstützt das Euter in sensiblen und chronischen Phasen. Da die Trockenstehphase ein großes Risiko für Neuinfektionen birgt, wird prophylaktisch ein Bolus zum Trockenstellen und nach dem Kalben für einen guten Start in die Laktation empfohlen. Der **ACTITOP AKUT Bolus** stärkt hochdosiert über vier Tage die körpereigenen Abwehrkräfte in akuten Phasen. Es wird ein Bolus sofort bei ersten Anzeichen wie zum Beispiel Flocken in der Milch empfohlen.

Viele Betriebe nutzen **ACTITOP KOMPLEX & AKUT Euterboli**, da die wirtschaftlichen Vorteile die Kosten überwiegen. Ein starkes Immunsystem verbessert nachhaltig die Herdengesundheit und schützt vor Umsatzeinbußen.

Eine Praxisstudie aus Norddeutschland zeigt, dass die Gabe von ACTITOP zu einer signifikanten Senkung der Zellwerte und damit Verbesserung der Eutergesundheit beitragen kann. Über mehrere Wochen sanken die Zellwerte durchschnittlich bei ACTITOP KOMPLEX Bolus um 35 % und bei ACTITOP AKUT Bolus um 46 % (siehe Abb. 1).

Abb. 1: ACTITOP Praxistest Norddeutschland (2020)



Salicin für mehr Tierwohl und mehr Leistung

Stress und starke Beanspruchung sind für Milchkühe ein großes Problem, das sich negativ auf ihre Gesundheit und Milchleistung auswirken kann. Es gibt pflanzliche Zusatzstoffe, die einen beruhigenden Effekt haben. Die Weidenrinde (Salix Alba) ist eine alte Pflanze, die im Volksmund für ihre schmerzstillenden und entzündungshemmenden Eigenschaften bekannt ist. Das in der Weidenrinde vorkommende Salicin wird im Verdauungstrakt zur wirksamen Salicylsäure umgewandelt. Dieser Wirkstoff wird heute synthetisch hergestellt und ist in bekannten Schmerzmitteln enthalten.

Der ASPITOP Anti-Stress Bolus ist eine natürliche Futterergänzung, das die Tiere bei hoher Belastung unterstützt. Der Bolus mit Weidenrinde, Zitrusextrakten und Propolis stärkt das Immunsystem und fördert direkt die Futter- und Wasseraufnahme. Der Bolus eignet sich in Kombination mit anderen Boli bei sichtbarer Überbelastung, wie z. B. bei Erstkalbung, Schweregeburten, Euter- und Klauenproblemen.

Der ASPITOP Anti-Stress Bolus ist ein echtes Multitalent mit Anti-Stress Effekt!

NEU jetzt als Vorteilspackung 2+4

Die 2+4 Vorteilspackung ACTITOP AKUT Bolus und ASPITOP Anti-Stress Bolus unterstützt die Widerstandskraft der Kühe gezielt bei Euterproblemen. In Kombination sind sie wirksam zur Stärkung der Abwehrkräfte, Verbesserung der Euterkondition, Erhöhung der Futtermittelaufnahme und somit auch Steigerung des Wohlbefindens. Beide Produkte können einfach in einer Gabe mit dem EASY-Applikator verabreicht werden. Aktion auf Seite 40.

Alle Produkte sowie weitere Informationen erhalten Sie über den PRO CONVIS Produktverkauf.

TOP-PASTEN

Die neuen Pasten von **LANDMANS-BEST** unterstützen Ihre Rinder schonend und gezielt in den Phasen Laktationsende, Trockenstezeit und Laktationsbeginn.

Sobald die Tiere die ersten Hübe der Pasten geschmeckt haben, werden diese akzeptiert und gerne aufgenommen. Dadurch wird die Eingabe für Mensch und Tier entspannter ohne Scheu.

In dem handlichen Eingaber sitzen die Pastenkartuschen sicher und können zügig, ohne zu kleckern, verfüttert werden.

NEU

SEP-OKT
AKTION

ab 2 Boxen à 12 Pasten

1 Eingaber
GRATIS

...die starke Marke für den Stall!



MILCHSTOP Paste
Reduziert den Milchfluss zum Trockenstellen
12 Pasten à 400 g



CALCITOP Paste
Calcium-Phosphor Paste zur Milchfieberprophylaxe
12 Pasten à 390 g



LACTATOP Paste
Power-Paste für den optimalen Laktationsstart
12 Pasten à 330 g



KETOTOP Paste
Energieriche Paste zur Ketoseprophylaxe
12 Pasten à 325 g



CARBONTOP Paste
Aktivkohle Paste zur Darmstabilisierung
12 Pasten à 275 g



Casa Verde Vertriebs GmbH | 44379 Dortmund
Tel. +49 (0)231 / 565576-0 | www.casaverde-natur.de

Alle Produkte und Preise erhältlich bei **PRO CONVIS**
Aktion gültig vom 1.9. bis 31.10.2024

4, zone artisanale et commerciale | L-9085 Ettelbruck
Tel. 2681 20-0 | Fax 2681 20-612 | www.conviss.lu | info@conviss.lu



Automatische Fütterung mit dem **Lely Vector**



Bessere Milchinhaltsstoffe mit dem Lely Vector

Häufige Fütterung hat eine nachweislich positive Wirkung auf die allgemeine Tiergesundheit und die Gewichtszunahme. Das Mischen der richtigen Portionen in den richtigen Mengen und das Abladen zum richtigen Zeitpunkt erfordern Wissen, Verständnis und Zeit.

Unser automatisches Fütterungssystem und die innovative Technik übernehmen die tägliche Fütterung der Herde, wodurch äußerste Effizienz sichergestellt und die Gesundheit der Tiere verbessert wird.



Bright farming is yours by choice



Grupp Zucht auf der Foire Agricole Ettelbruck

Luxembourg
Summer Classics **2024**
Junior Open

Endlich wieder ein Jungzüchter-Wettbewerb



Auf der diesjährigen Foire Agricole in Ettelbruck organisierte die Grupp Zucht erstmals seit 2019 wieder die Luxembourg Summer Classics Junior Open.

Am Sonntagmorgen versammelten sich bereits früh zahlreiche Zuschauer um den CONVIS-Ring, um die hervorragende Qualität der Rinder und den anschließenden Showmanship-Wettbewerb zu verfolgen. Die Rinder stammten von 16 Betrieben aus Frankreich und Luxemburg. Für den Showmanship-Wettbewerb waren Teilnehmer aus Belgien, Frankreich, Luxemburg und Österreich angereist. Das Richten der beiden Wettbewerbe teilten sich zwei deutsche Preisrichter: Nici Nosbisch übernahm den Typwettbewerb, bevor Pierre Dabow die Vorführer im Showmanship-Wettbewerb rangierte.

Bei den Brown Swiss Rindern behauptete sich die Yule-Tochter AHL Jackpot von Attert Holsteins gegenüber ihrer Vollschwester AHL Jetlag auf dem zweiten Platz und zwei weiteren Rassekolleginnen. Sie setzte sich zusätzlich im Supreme Championat als Honorable Mention durch.

Die fast doppelt so große Jersey-Klasse konnte ebenfalls mit einer durchweg herausragenden Qualität glänzen. Dabei setzten sich zwei Rinder aus der Zucht von Rising Star Holsteins an die Spitze. Die Klassensiegerin RIS Vera, eine Moonlight-Tochter, überzeugte mit ihrer enormen Körpertiefe und einer breiten Vorhand und sicherte sich im späteren Supreme Championat den zweiten Platz.

Im Holstein-Championat platzierte der Preisrichter die junge sehr komplette Luster-P-Tochter Ulika aus dem französischen Betrieb GAEC de Lily auf dem Siegerplatz, die später auch zum Supreme Grand Champion gekürt wurde. Reservesieger wurde die edle Darlingo-Tochter AHL Hamely aus der Zucht von Attert Holsteins.

Bei den Züchtersammlungen dominierte Elevage du Neuhof aus Frankreich mit einer sehr homogenen Gruppe starker, junger Rinder. Auf den zweiten Rang platzierte sich die Sammlung von Pit Bosseler und auf den dritten Rang die Sammlung von Philip und Claude Thein.

Der Showmanship-Wettbewerb, gerichtet von Pierre Dabow, bestand aus fünf verschiedenen Klassen. Der jüngste Teilnehmer, Batty Loutsch aus Redange-sur-Attert setzte sich mit sieben Jahren in der ersten Kategorie gleich an die Spitze. In der zweiten Kategorie konnte sich Emy Orban aus Belgien den ersten Platz sichern, sie wurde zusätzlich im Junior Championat Reservesieger. In der dritten Kategorie sicherte sich Lina Knaus aus Goesdorf den 1a-Platz und wurde anschließend zum Junior Champion gekürt.

In der vierten Kategorie und damit bei den älteren Teilnehmern, gewann Alicia Gutzwiller aus Frankreich die 1a-Platzierung. Ihr Bruder Olivier Gutzwiller entschied anschließend die fünfte Kategorie für sich. Beide Geschwister wurden zusätzlich im Senior Championat ausgezeichnet. Alicia setzte sich im spannenden Wettbewerb durch und erkämpfte sich den Senior-Champion-Titel, während Olivier den Reservesieger-Titel mit nach Hause nehmen konnte.

Spontan wurde noch eine Klasse mit ehemaligen Jungzüchtern organisiert. Hier traten 17 Teilnehmer verschiedensten Alters gegeneinander. In dieser amüsanten Klasse belegte Pierre Laugs den ersten, Carlo Bosseler den zweiten und Guillaume Moy den dritten Rang.

Vielen Dank an alle Beschicker, Jungzüchter, Preisrichter, Sponsoren und Helfer.

Sehr interessantes Seminar mit dem Triple A Einstufer Jake Lohmöller

Triple-A Seminar

Ende Mai fand auf dem Betrieb Vaessen-Bastin in Weiler ein Seminar mit dem Thema Triple-A statt. Nach einer theoretischen Einführung wurde an den Kühen im Stall gezeigt wie das System arbeitet und wie man es einsetzen sollte.



Frank
Wanderscheid

Jake Lohmöller, der jüngste aAa-Einstufer aus Deutschland, war an diesem Tage Gastreferent. Er präsentierte vormittags den rund 30 Anwesenden Züchtern in einem Referat die Anpaarungsmethode nach Triple-A. Das aAa-System ist eine der ältesten Anpaarungshilfen und wurde während den 50er Jahre von dem Amerikaner Bill Weeks entwickelt, der zu der Zeit als Kuheinstufer in den USA arbeitete. Bill Weeks bemerkte bei seiner Arbeit als Einstufer unterschiedliche Typen von Kühen und baute ein System auf, bei dem er die runden und scharfen Typen von Kühen registrierte. Später wurde das System mit den 6 Nummern definiert: die Zahlen 1-3 stehen für scharf und die Zahlen 4-6 stehen für die runden Typen. Alle bewerteten Rinder, Kühe und Bullen erhalten einen 3-stelligen Code. Die weiblichen Tiere erhalten die Nummern mit den Merkmalen die sie am meisten benötigen und bei den Bullen ist es das Gegenteil. Dann gilt es die Zahlen bei der Anpaarung so gut es geht zu kombinieren.

In der Tabelle sehen sie was hinter den einzelnen Zahlen steht.

Nach dem Mittagessen gab es dann den praktischen Teil im Betrieb Vaessen-Bastin. An 5 Kühen zeigte Jake wie er diese nach aAa einstuft und was die einzelnen Kühe bei der Anpaarung benötigen. Der Betrieb Vaessen-Bastin arbeitet bereits seit Jahren mit dem System und sehr interessant war die Vorstellung einer Kuh und ihrer Tochter, so dass man sehen konnte, was aufgrund



Betriebsbeschreibung von Vaessen Marc



Erklärungen an einer Kuh

Tab. 1: Einteilung nach dem Triple-A-System

	1 Dairy	2 Tall	3 Open	4 Strong	5 Smooth	6 Style
Kopf	Fein	Lang	---	Groß	Breit	Aufmerksam
Hals	Lang	Schlank	---	---	---	Wohlgeformt
Vorderbeine	Parallel	Lang	---	Groß	Stabil	---
Brustkorb	---	---	---	Tief	Breit	---
Lende	Scharf	Hoch	Stabil	Auf Niveau	Breit	Gewölbt
Rippen	Lang	---	Offen	---	Rund	---
Flanken	Fein	Gewölbt	Unten	---	Tief	---
Vordereuter	---	Elastisch	Fest	Gesund	Lang	---
Hintereuter	Voll	Hoch	Geräumig	---	Breit	---
Striche	---	Groß	---	Senkrecht	Kurz	---
Hüften	Ausladend	Hoch	Offen	---	---	---
Umdreher	---	---	Breit	---	---	Zentral
Sitzbeinhöcker	Scharf	---	Offen	---	Breit	Auf Niveau
Schwanzansatz	Fein	Gut gesetzt	Flach	---	---	Auf Niveau
Sprunggelenke	Fein	---	Offen	Gesund	Breit	Stabil
Fesseln	---	Gerade	---	Gesund	Federnd	Kräftig
Klauen	---	---	Hoch	Kurz	Gleich	Geschlossen



Erklärung der Anpaarungsmethode

der Anpaarung in der nächsten Generation passierte.

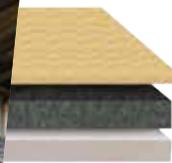
Vielen Dank an Jake Lohmöller für den interessanten Vortrag, an alle Teilnehmer und vor allem an die Familie Vaessen-Bastin für den tollen Empfang in ihrem Betrieb.

Friesian Island Kuhmatratze

Cow House



Landwirt Cor Broersma:
„Die Investition
in Kuhkomfort
zahlt sich aus!“



Zweilagig
6 cm Komfortschaum

- Langlebiger Schaumstoff (kein Gummigranulat)
- Starke Deckmatte
- Bietet ein trockenes Liegebett und optimalen Halt

Ihr Cowhouse Händler informiert Sie gern:

Melkzenter s.a.

4a, rue de l'école, L-7410 ANGELSBURG

✉ melk@pt.lu

☎ +352 32 06 31



Cowhouse International B.V.

Nobelweg 1, 8912 BJ Leeuwarden
Die Niederlande

Folge uns auf:



Wollen Sie mehr wissen?

www.cowhouse.com



NACHZUCHTEN FÜR SIE GESEHEN



Frank
Wanderscheid

German Genetics International (GGI)

Ende Mai beteiligten wir uns an einer von GGI eingeladenen Tour zur Besichtigung von Nachzuchten der beiden Bullen Predar und Ginger im Qnetics-Gebiet. Beide Bullen hatten wir bei CONVIS bereits als Genomische im Einsatz.

Predar 619.213

Pursuit x EX 91 Superhero x Silver

ZW gV: +344 MKg +0,35 F% +51 FKg
+0,11 E% +23 EKg

RZM 123	RZE 115	RZS 111
RZN 130	RZR 117	RZGesund 119
RZ€ +1.741	RZÖko 134	RZG 143



Die Predar-Töchter waren sehr einheitliche Färsen. Die Tiere waren mittelrahmig mit viel Stärke und breiten, abfallenden Becken. Die Tiere zeigten eine gute Rippenstruktur mit einer schönen Wölbung. Die Färsen präsentierten sich mit super Fundamenten. Die Beine hatten den idealen Winkel und bewegten sich sehr parallel

im Gang. Die Euter waren hinten hoch aufgehängt und vorne meistens fest. In der Balance waren die Euter sehr ausgeglichen. Das Zentralband zeigte sich stark und die etwas längeren Striche waren vorne und hinten gut mittig platziert.

Ginger 924.764

Gywer RDC x VG 87 Salvatore x VG 87 Riverboy

ZW gV: +2.219 MKg -0,12 F% +76 FKg
-0,08 E% +67 EKg

RZM 150	RZE 117	RZS 114
RZN 115	RZR 96	RZGesund 113
RZ€ +2.062	RZÖko 130	RZG 150



Die rotbunten Töchter, die wir von Ginger gezeigt bekommen haben, waren rahmige Färsen mit knapper Breite. Die Tiere strahlten sehr viel Harmonie aus und besaßen eine tolle Rippenwölbung mit überdurchschnittlichem Milchtyp. Die Becken waren leicht abfallend mit durchschnittlicher Breite. Die Hinterbeine waren

tendenziell steiler, dennoch bewegten sich die Färsen sehr parallel und flüssig. Die Färsen hatten alle super Euter, welche hinten hoch und breit und vorne fest aufgehängt waren. Die Euter waren mit einem starken Zentralband versehen. Die Zitzen waren optimal platziert und überdurchschnittlich lang.

Siemers HAPPEN

Nachzuchttour AI-Total



Thorsten
Blechmann

Am 26.06.2024 hatten wir die Möglichkeit, uns auf einer von AI-Total organisierten Tour in den Niederlanden einen Eindruck von den Vererbungsqualitäten des Bullen Happen zu machen. Er erhält mit der Augustzuchtwertschätzung seinen ersten Töchterbasierten Zuchtwert. Neben 12 abgekalbten Töchtern dieses Excalibur-Sohnes aus der Cookiecutter Mogul Hanker-Familie wurden auch einige gute Töchter von Arrow, Davinci und Have it all präsentiert.

Besonders auffallend war die Uniformität aller Happen-Töchter. Es sind rahmige, sehr milchtypische Färsen, die eine gute Körperlänge haben und mit ebenen bis leicht abfallenden sowie sehr breiten Becken ausgestattet sind. Die Hinterbeine sind parallel gestellt und verfügten über sehr hohe, geschlossene Klauen. Trotz der etwas steileren Fundamente zeigten die Tiere gute Bewegungsabläufe. Der Glanzpunkt der Nachzuchtgruppe waren die sehr texturreichen Euterkörper, die allerdings kürzere hintere Striche aufwiesen. Die Hintereuter waren aber sehr hoch und breit und mit einem guten Zentralband versehen, die Vordereuter gingen fest in die Bauchdecke über und wurden hoch über den Sprunggelenken getragen.



Töchtergruppe Happen



v.l.n.r. Tochter von Davinci, Have it all und 2x Arrow



www.convis.lu



Die CONVIS-APP

Die Vorteile auf einen Blick:

- Gepflegte Parzelleninformationen, Düngerlisten, Pflanzenschutzmittel
- Düngeplanung integriert
- Just-in-time: direkte Erfassung der Maßnahmen
- Auf luxemburgische Gesetzgebung zugeschnitten
- Schnelle Berichterstellung
- Zero Paper: alle Daten in digitaler Form verfügbar
- Möglichkeit zur schnellen und präzisen Interpretation durch den Berater

» **Kontaktieren Sie uns unter Tel.: 26 81 20-314:**
Benutzerkonto anfragen, App herunterladen, starten



Foire Agricole 2024

Fleischrinder in Ettelbruck: vielseitig und vielfarbig

Die Foire Agricole in Ettelbruck stand am Samstag, dem 6. Juli ganz im Zeichen der Fleischrinder: Nationale Schauen mehrerer Rassen und eine Elite-Versteigerung brachten viel Fachpublikum aufs Gelände. Für die Rassen die nicht genug Tiere auftreiben konnten um einen Wettbewerb abzuhalten wurde eine Rassepräsentation im Rahmen der Grünlandtage auf der Weide gezeigt. Eine Präsentation der Siegertiere am Sonntag rundete die Veranstaltung ab.



Sven
Cox

Nationale Limousin-Wettbewerbe: Qualität auf ganzer Linie

Rund 70 Limousin Tiere stellten sich dem internationalen Preisrichter, Stéphane Marcailloux, aus Frankreich. Stéphane führt zusammen mit seiner Mutter Nicole, die ebenfalls schon in Luxemburg gerichtet hat, den Zuchtbetrieb in der Corrèze. Neben Limousin Herdbuchzucht haben sie auch Legehennen. Stéphane war, bevor er in den heimischen Betrieb einstieg, Zuchtinspektor beim französischen Limousin Herdbuch. Er kann also auf eine reichhaltige Erfahrung

zurückblicken und hat auch schon die größten Schauen in Frankreich gerichtet. Er richtete sehr konsequent mit einleuchtenden Kommentaren. Er legte viel Wert auf ausgeglichene Tiere mit sehr guten funktionellen Eigenschaften und ausreichender Knochenfeinheit.

Die Qualität der Tiere war beachtlich. Sehr bemerkenswert ist, dass kein Tier in der Qualität deutlich abfiel. Durchwegs wurden auch ausgeglichene Tiere gezeigt, wobei einige Tiere eine Tendenz zum frühreifen respektive zum spätreifen Typ hatten. Der Durchbruch der Hornloszucht zeigte sich auch wieder auf der nationalen Schau. Viele Hornlose Tiere standen ganz vorne. Auch gehörnte Tiere aus hornlosen Eltern können Siegertiere hervorbringen. Es gibt keinen Grund, die genetisch hornlosen Tiere extra zu behandeln und fast erübrigt sich schon die Auszeichnung der besten genetisch hornlosen



Gerry
Ernst



Frank
Recken





Preisrichter Stéphane Marcailloux

Tiere, da ein Tier die Siegertitel kumulierte. Dies war bei den Fleischpreisen nicht der Fall, da wenig Tiere mit einem Bemuskelungstitel ausgezeichnet wurden, besonders bei den weiblichen Tieren.

Bei den Rindern siegte die Prince LP Tochter Teronie LM aus einer gehörten Ulan Pp Tochter. Ulan wurde vor Jahren auf einer Auktion bei Michael Klemm gekauft, auch wenn seine Produktion im Exterieur nicht überzeugte, so hat er doch einige vorzügliche Zuchtkühe hinterlassen. Teronie LM ist äußerst harmonisch und typvoll und sieht im modernen ausgeglichenen Mixte-Typ mit viel Knochenfeinheit. Sie ist gezogen und im Besitz von Martine und Ben Majerus-Clemes.

Bei den tragenden Rindern und Erstkalbskühen ging der Ehrenpreis an die genetisch hornlose Rirma LM Pp, eine Heros-Tochter. Rirma ist auf den Schauen keine unbekannt, da sie schon einige Siegertitel sammeln konnte: neben dem Ehrenpreis der Jungrinder auf der nationalen Schau 2022 wurde sie als bestes genetisch hornloses weibliches Tier 2023 ausgezeichnet. Auch in Metz wurde sie 2021 und 2022 bestes genetisch hornloses Rind. Auch hier ist die Mutter eine Ulan-Tochter, nur diesmal genetisch hornlos. Auch sie ist gezogen und im Besitz der Familie Majerus-Clemes.

Bei den Kühen siegte auch eine erfahrene Schaukuh: Picahontas, eine aus Frankreich zugekaufte Laurier-Tochter. Sie ist eine sehr schicke, großbrahmige, sehr lange Kuh, mit sehr breitem Becken und sehr gut bemuskeltem Rücken. Sie hatte ein sehr gutes, noch junges Kalb bei Fuß. Picahontas war 2022 schon Ehrenpreis bei den älteren Rindern und Erstkalbskühen. Sie ist gezogen vom GAEC Bossoutrot und ist jetzt im Besitz von Florence Mootz.

Bei den Jungbullen wurde im Katalog angegeben, welche Tiere auf der Elite Auktion versteigert werden sollen. Dass ein Bulle, der nicht für die Auktion berücksichtigt wurde, unter Umständen in der Schau weiter vorne steht, als ein selektierter Bulle kann durchaus vorkommen. Die Bullen der Elite Auktion werden nicht nur auf Exterieur selektiert. Stattdessen spielen hier auch

Leistung, Zuchtwerte, genomische Untersuchungen, Abstammung, genetische Besonderheiten, Temperament und Funktionalität eine große Rolle. Der Siegerbulle war allerdings ein Teilnehmer der Elite Auktion. Er schlug auch die älteren, zum Teil aus Frankreich auf Auktionen für fünfstelligen Summen gekauften Bullen. Es handelte sich um DSL Ulan, ein Objekt RR VS Sohn aus der Zucht von Pierre Diderrich. Er wechselte im Laufe der Auktion den Besitzer und wurde von Fred De Martines erworben. Ulan ist ein ausgeglichener bis fleischbetonter Bulle mit extrem breitem Becken, vorzüglich bemuskeltem Rücken, tadellosem Fundament und hervorragenden Rassenmerkmalen.

Bei den Altbullen gab es spannende Wettbewerbe. Zumal in der ältesten Kategorie standen mehrere vorzügliche Bullen. Die Tagesform war hier entscheidend. Aber der Sieger war nicht aus dieser Kategorie, sondern kam aus der mittleren Bullen Kategorie. Es war der Sieger der Jungbullen des Vorjahres: Soprano, ein Nelombo-Sohn aus der Zucht von Olivier & Simon Camus, der jetzt im Besitz der Familie Majerus-Clemes ist. Soprano hat seit dem letzten Jahr eine gewaltige Entwicklung mitgemacht und imponierte weiterhin durch sein gewaltiges Becken. Er überzeugte aber auch durch Länge, Tiefe und Breite.

Das beste genetisch hornlose weibliche Tier war Rirma LM, die Siegerfärse im Besitz der Familie Majerus-Clemes. Bei den Bullen gab der Preisrichter EDK Udette Pp* den Vorzug. Der Züchter und Besitzer Marc Schmitz war mehr als überrascht von dieser Auszeichnung. Udette ist ein sehr feiner, ausgeglichener Bulle mit einem breiten Becken und einem sehr gut bemuskelten Rücken. Er entstammt einer Paarung des gehörnten Rambo mit einer Inconnu-Tochter, welche aus der Kuhfamilie Grude der Familie Duhr zurück geht. Udette ist gezogen und im Besitz von Marc Schmitz.

Bei den best bemuskelten Tieren hatten drei Rinder diese Auszeichnung erhalten. Hier siegte klar die Looping-Tochter Serowe aus der Zucht und im Besitz von Paul Nothumb. Sie ist eher im fleischbetonten Mixte-Typ mit einer sehr gut entwickelten Keule und einem überaus stark bemuskeltem Rücken. Außerdem ist sie sehr fein im Knochenbau. Bei den Kühen gab es nur eine Kandidatin, so dass DLG



Auswahl des besten genetisch hornlosen weiblichen Tiers

Liseuse Pp automatisch den Titel als best bemuskelte Kuh bekam. Sie zeigte einen gut bemuskelten Rücken, eine sehr gut entwickelte, breite Keule und vor allem einen sehr feinen Knochenbau. Liseuse ist der Beweis dafür, dass genetisch hornlose Tiere auch sehr gut bemuskelt sein können, zumindest hier in Luxemburg. Sie ist gezogen und im Besitz von Philippe Duhr. Bei den Bullen dominierte der aus Frankreich zugekaufte Erwin RRE VS-Sohn Tenor im Besitz von Guy und Roby Siebenaler. Er steht im frühreifen Typ mit enorm viel Fleisch in allen Partien. Er hat ein sehr breites Becken und einen feinen Knochenbau.

Die Königsklasse der Ausstellung sind ohne Zweifel die Betriebslose. Dieses Jahr zeigten erfreulicherweise fünf Züchter die Initiative, ein Los zusammenzustellen. Ein Betriebslos ist ein guter Spiegel des Stands der Zucht. Alle Lose waren von sehr guter Qualität, besonders, wenn man die Tiere einzeln betrachtet. Die Unterschiede lagen in der Einheitlichkeit der Lose. Und natürlich beeindruckt ein Los von vier ausgewachsenen Tieren mehr als ein Los von drei jüngeren Tieren. An der Spitze stand das Los der Familie Majerus-Clemes, das in Punkto Qualität und Einheitlichkeit die meisten Qualitäten zeigte. Im Los standen drei erste Preise, davon zwei Siegertiere. Die Familie Majerus-Clemes waren auch die erfolgreichsten Aussteller mit insgesamt 9 von 17 möglichen 1. Preisen und im Total 17 Podiumsplätzen.

Nationale Charolais-Wettbewerbe: Sehr typvolle Tiere

Morgens um Punkt 9 Uhr startete pünktlich der Wettbewerb mit den Charolaisrindern. Preisrichter Julien Georges, der selbst einen Mutterkuhbetrieb mit 60 Charolaiskühen zwischen Metz und Nancy besitzt, begrüßte die Züchter und startete mit dem Richten der ersten drei Rinderkategorien.

In der ersten Kategorie gewann mit Unebelle ein Rind von Marc Peter aus Pissange; es war allerdings das einzige Tier in dieser Kategorie. Die zweite Kategorie ging an Thailande und in der dritten Kategorie behauptete sich Tapageuse, beide ebenfalls im Besitz von Marc Peter. Den Ehrenpreis der Charolaisrinder gewann im Anschluss mit Tapageuse das älteste der drei Rinder. Dieses Rind bestach durch seine breiten Schultern, seine Feinheit, sein Volumen, die guten Rassenmerkmale und ein breites Becken. Es wurde gezüchtet vom EARL Berthier Pierre in Frankreich. Sein Vater ist Major.

Weiter ging es bei den Charolais mit drei Kategorien von Kühen mit Kalb bei Fuß. Hier konnten sich ebenfalls drei Kühe von Marc Peter behaupten, die er zugekauft hat: Serenade (Züchter: EARL Berthier Pierre), Parade (Züchter: Gérard Delangle), sowie Norvege (Züchter: Bernard Cuzin). Den Ehrenpreis der Kühe konnte Parade ergattern. Sie wurde von ihrem Kalb Uruguay begleitet und ist eine Tochter von Himalaya. Julien Georges beschrieb sie als Kuh mit einem guten Gang, Knochenfeinheit, einer geraden Rückenlinie und viel Stärke.

Für die Auswahl des besten Jungbullens war nur eine Kategorie angetreten, so dass der Preisrichter entscheiden musste, ob er einen Ehrenpreis vergeben möchte. Er entschied sich dafür und stellte den Jungbullens Unique ganz nach vorne. Unique wurde vom GAEC de la Bruyère gezüchtet und ist jetzt im Besitz von Marc Peter aus Pissange.



Auswahl des best bemuskelten Charolais Rinds

Der Bulle konnte sich aufgrund seiner Feinheit, Schulterbreite und Stärke durchsetzen und ist ein Nachkomme von Superman.

Nach der Mittagspause ging es bei den Charolais um drei Uhr weiter mit den Altbullen. Von den drei Bullen konnte sich Petillant von Marc Peter behaupten. Dieser Bulle wurde von Thierry Mangote gezüchtet. Er gefiel dem Preisrichter durch seinen Fleischansatz, seinen guten Gang, seine Feinheit und die breite Schulter.

Letztendlich wurden noch die Sonderpreise in der Charolais-Rasse vergeben. Der Preis für das bestbemuskelte weibliche Tier ging an Thailande von Marc Peter. Der bestbemuskelte Charolais-Bulle kam ebenfalls von Marc Peter und war mit Petillant ein Nutella-Sohn. Die beiden besten hornlosen Charolais-Tiere kamen von Jean-Pierre Schmitz aus Diekirch. Hier gewannen die Lexus-Tochter Nina P bei den weiblichen Tieren, sowie Lexus bei den Bullen (Vater: Levin PP). Den Preis für das beste Betriebslos bekam das Los von Guy Tempels. Er war der einzige Züchter, der ein Betriebslos bei den Charolais vorführte. Das Betriebslos bestand aus den Rindern Topmodel und Tisane, sowie dem Bullen Tournesol.

Nationale Aubrac-Wettbewerbe: funktionelle, robuste Tiere

Der diesjährige Preisrichter der Aubrac-Wettbewerbe Cyril Scharff kommt aus der Nähe von Thionville und betreibt eine Zucht mit 30 Aubrac-Kühen. Die drei Kategorien der Rinder gewannen Tigresse und Trouble vom Kokaehaff s.c., sowie Solina von Yannic Braun. Der Ehrenpreis der Aubrac-Rinder ging an Solina, eine Herbet-Tochter, welche vom Preisrichter als kompaktes, elegantes, komplettes Tier mit viel Tiefe und guten Fundamenten bezeichnet wurde.

Die Gruppe der Aubrac-Kühe begann mit der Kategorie der tragenden Kühe ohne Kalb. Hier konnte sich mit Pocahontas eine Kuh vom Kokaehaff durchsetzen. Die drei folgenden Kategorien waren Kühe mit Kälbern, wo sich Roshka von Yannic Braun, Olympia vom Kokaehaff und Irenisse von Jos Thill (einzige in ihrer Kategorie) behaupten konnten. Der Ehrenpreis der Aubrac-Kühe ging an die Kuh ohne Kalb bei Fuß: Pocahontas. Die Eros-Tochter hat viel Tiefe, Eleganz, ein gutes Becken und schöne Hörner.

Noch vor der Mittagspause wurde der beste Jungbulle ausgewählt. Da bei den Aubrac nur eine Kategorie Jungbullens antrat, musste der



Kategorie Aubrac Kühe mit Kalb

Preisrichter entscheiden, ob er einen Ehrenpreis vergeben möchte. Er hat sich dafür entschieden.

Die Klasse der Jungbullen bei den Aubrac konnte Tyson vom Kokaehaff s.c. gewinnen, ein Ocean-Nachkomme. Dieser bestach durch seine Stärke, sein Becken und gute Fundamente. Eine Besonderheit in dieser Klasse war Tipton PS von Yannic Braun. Er ist ein genetisch hornloser Bulle, was in der Aubrac-Rasse sehr selten ist. Deshalb bekam er auch den Preis für den besten hornlosen Bullen bei den Aubrac.

Den Ehrenpreis der Aubrac-Altbullen bekam der Igloo-Sohn Sergent, ein Bulle im Gemeinschaftsbesitz von Kokaehaff s.c. und Yannic Braun, gezüchtet vom GAEC Malbo. Dieser konnte sich aufgrund von seinem guten Becken, seiner Breite und seiner Tiefe behaupten.

Anschließend kam es zur letzten Auszeichnung der Aubrac-Rasse an jenem Tag. Drei Züchter brachten jeweils ein Betriebslos in den Ring. Gewonnen hat das Betriebslos vom Kokaehaff s.c., das mit Tigresse, Pocahontas, Olympia und Tyson antrat.

Zum Abschluss der Fleischrinderwettbewerbe gab es noch einen großen Dank: von den drei Preisrichtern für Züchter und Veranstalter für den schönen und gelungenen Wettbewerb, von CONVIS an die Preisrichter für ihre Arbeit, den Sponsoren für ihre Unterstützung sowie den Zuschauern für Ihre Präsenz. Unsere Anerkennung und unser Respekt gehören allen Ausstellern. Wie immer waren die Präsentation und die Disziplin der Züchter exemplarisch. Herzlichen Glückwunsch an alle Aussteller. Die Qualität der Luxemburger Aubrac, Charolais und Limousin Zucht wurde exzellent demonstriert.

17. Fleischrinder Elite-Auktion: hundert Prozent zugeschlagen

Eingebettet in die Fleischrinderwettbewerbe auf der Foire Agricole in Ettelbruck fand die 17. Fleischrinder Elite-Auktion statt. Diese Auktion wird von CONVIS und PRO CONVIS organisiert. Zu diesem Zweck werden die besten Tiere aus den Zuchtbetrieben ausgesucht. Dieses Jahr waren vier Rinder und 13 Bullen der Rasse Limousin aus zehn Betrieben vertreten, darunter auch ein deutscher Züchterkollege mit zwei Tieren. Weiter wurde ein genetisch hornloser Aubrac Bulle ausgewählt. Das Angebot wurde so zusammengestellt, dass für jeden „Geschmack“ was dabei war. Von den vier weiblichen Tieren

war eines genetisch hornlos und eines tragend. Bei den Bullen waren neun genetisch hornlos, ein Altbulle und zwei Tiere mit Bio-Status. Auch im Exterieur war von fleischbetonten bis zum etwas spätreiferen Mixte-Typ alles dabei.

Die Selektion dieser Tiere begann schon lange im Voraus. Die CONVIS-Techniker, welche die Betriebe regelmäßig besuchen, versuchten die besten Tiere für die Auktion zu reservieren. Die Züchter selbst stellen aber auch vielversprechende Tiere der Musterungskommission vor. Diese Musterungs-

kommission schaute sich alle Tiere an, und behielt dann die Tiere zurück, welche in Exterieur, Leistungen, Zuchtwerten, genetischen Besonderheiten, ... am besten passten. So kommt es vor, dass Tiere, welche auf der Elite-Auktion angeboten werden, nicht immer auf der Schau ganz vorne laufen. Der Preisrichter bewertet nur das Exterieur. Elite Tiere sollen aber ein Kompromiss aus Exterieur, Leistung, Zuchtwerten, ... sein. Auch bei den genetisch hornlosen Tieren sind alternative Blutlinien gefragt. Alle männlichen Tiere sind auf die rasse-spezifischen Anomalien untersucht, die Abstammung ist abgesichert und es gibt bei Jungbullen genomische Zuchtwerte (falls für die entsprechende Rasse verfügbar).

Das Prinzip der Online-Auktion, wo alle Gebote online erfasst werden, hat sich mittlerweile gut etabliert. Auch diese Auktion lief über eine online Plattform. Die Gebote wurden selbst vom Käufer elektronisch abgegeben oder es wurde per Handzeichen geboten. In diesem Fall gab ein CONVIS Mitarbeiter das Gebot elektronisch ein. Der Zuschlag erfolgte elektronisch nach Ablauf der Zeit. Jeweils nach einer kurzen Vorstellung des Tieres begann die eigentliche Auktion. Jedes Tier wurde mit 40 Sekunden angesetzt, in denen geboten werden konnte. Kam ein Gebot innerhalb der letzten 10 Sekunden, wurde der Timer wieder auf 12 Sekunden gesetzt.

Pünktlich um 13:30 Uhr konnte das erste Tier den Ring betreten und die Auktion gestartet werden. Gerry Ernst, welcher die Tiere kurz beschrieb, und Gilles Lequeux aus Frankreich animierten die Auktion. Die Auktion startete mit einem sehr guten, genetisch hornlosen Bullen aus dem Zuchtbetrieb Duhr aus Manternach, gefolgt von einem Bullen aus dem Zuchtbetrieb Diderrich-Steichen aus Niederglabach, welcher später mit dem Titel bester Jungbulle der Limousin Schau ausgezeichnet wurde. Beide Bullen bleiben in Luxemburg. Der



Publikumsmagnet Elite-Auktion

folgende Bulle aus dem Betrieb Hilgert aus Moesdorf wurde an einen jungen Züchter aus Deutschland verkauft, ein Kunde der regelmäßig auf den Elite-Auktionen anzutreffen ist. Die beiden folgenden Tiere, ein Rind aus dem Zuchtbetrieb Siebenaler aus Zittig und ein Altbulle mit Bio-Status aus dem Zuchtbetrieb Keup aus Weiswampach fanden ihre neuen Besitzer hier in Luxemburg.

Für den Bullen aus dem Zuchtbetrieb Majerus-Clemes aus Wickrange konnte sich ein bekannter Züchter aus Hessen (Deutschland) den Zuschlag sichern. Dieser Bulle war mit 7.800 Euro auch der Toppreis der Auktion. Die fünf folgenden Tiere stammten aus den Zuchtbetrieben Nothumb-Weyland aus Platen, Klemm aus Deutschland, Mootz-Mousel aus Leudelange und Schmitz aus Klingelscheier. Diese Tiere sind von Käufern aus Luxemburg erworben worden.

Die Rasse wurde gewechselt, und das einzige Aubrac Tier wurde aufgetrieben. Dieser hervorragender genetisch hornlose Bulle aus dem Zuchtbetrieb Braun aus Bettange-sur-Mess wurde an zwei Züchter aus Luxemburg verkauft.

Ein Jungbulle aus dem Zuchtbetrieb Siebenaler aus Zittig sowie eine trächtige Färse aus dem Zuchtbetrieb Nothumb-Weyland aus Platen bleiben ebenfalls im Lande. Diese Färse war der Toppreis der weiblichen Tiere und wechselte für 5.700 Euro den Besitzer. Es blieben noch vier weitere Limousin Tiere, welche alle einen Käufer fanden. Ein Jungbulle aus dem Zuchtbetrieb Majerus-Clemes wurde nach Deutschland verkauft, ein Jungbulle mit Bio-Status aus dem Zuchtbetrieb Keup aus Weiswampach wurde nach Luxemburg verkauft, ein Jungbulle aus dem Zuchtbetrieb Diderrich-Steichen aus

Tab. 1: Ergebnis der Fleischrinder Elite-Auktion

Kat.-Nr.	Name	Verkäufer	Verkaufspreis	Käufer
1	U ROSA HIL	Paul Hilgert, Moesdorf (Mersch)	4.700 €	DE
2	HANNELORE	Micheal Klemm e.K., Hartmannsdorf (DE)	3.000 €	LU
3	URADA	Roby & Guy Siebenaler, Zittig	3.500 €	LU
4	SHIVA	Pol Nothumb-Weyland, Platen	5.700 €	LU
5	UMAN	Nicolas Keup-Mathieu, Weiswampach	3.500 €	LU
6	URANIUM LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	7.800 €	DE
7	ULI LM	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	4.700 €	DE
8	ULYS HIL	Paul Hilgert, Moesdorf (Mersch)	7.700 €	DE
9	BO	Micheal Klemm e.K., Hartmannsdorf (DE)	4.200 €	LU
10	DSL UNIX	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	5.000 €	NL
11	DSL ULAN	Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach	5.500 €	LU
12	EDK URADIUM	Marc Schmitz, Klingelscheuer	4.600 €	LU
13	UNO	Florence Mootz-Mousel, Leudelange	5.500 €	LU
14	UFO	Pol Nothumb-Weyland, Platen	3.900 €	LU
15	DLG UNION	Philippe Duhr, Manternach	5.100 €	LU
16	TYRAN	Roby & Guy Siebenaler, Zittig	6.100 €	LU
17	TIPTON	Yannic Braun, Bettange-Sur-Mess	4.600 €	LU
18	OHIO	Nicolas Keup-Mathieu, Weiswampach	4.800 €	LU

Niederglabach wurde an einen treuen Kunden aus den Niederlanden verkauft. Zuletzt wurde noch ein Rind aus dem Zuchtbetrieb Hilgert aus Moesdorf zugeschlagen. Ein Käufer aus Deutschland sicherte sich dieses Rind.

Der Durchschnittspreis lag ganz knapp unter 5.000 Euro, alle Tiere konnten einen Käufer finden. Die Preisspanne lag bei den Bullen zwischen 3.900 Euro und 7.800 Euro. Unter den Käufern und Mitbieter sind immer wieder Kunden, die regelmäßig auf den CONVIS / PRO CONVIS Auktionen kaufen. Dies ist ein Beweis dafür, dass hier allerbeste Tiere angeboten werden, denn nur ein zufriedener Kunde ist ein Kunde, der wiederkommt.

VIELEN DANK AN UNSERE SPONSOREN

Abattoir Ettelbruck SA

Bäckerei vum Séi

Banque Raiffeisen

BIL

Boissons Wallers

Cactus

Chapier

Charolaiszüchter Lëtzebuerg

Chauffage Schanen

Cloos & Kraus

Ets. Schutz

Garage Claren & Cie

Herd-Book Limousin Belge

IBB Baugesellschaft

Inteclux Software Engineering

KBS Genetic

La Provençale

Logomotif

Luxmetall Bau

Landwirtschaftskammer

Nordparts

OS Race Aubrac

Produit du terroir

Pharmacie Mergen-Rommes

Schäfergenossenschaft

SOBAC

Spuerkeess

SYNETICS

Techna Natual

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN LIMOUSIN-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 18: Rinder geboren 01.04.2023 - 30.06.2023						
65	1	UMBRELLA LM Pp*	LU18247241	METIS P PS*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
62	2	ULRIKE Pp	LU18353077	JEROME Pp*	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
64	3	UNE LM pp	LU18247236	PICOLO23	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
63	4	UROSA HIL	LU18460024	RUGBY pp*	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
Kategorie 19: Génisses nées / Rinder geboren 01.01.2023 - 31.03.2023						
68	1	DLG UGANDA PP*	LU18250895	JONGLEUR PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
71	2	DSL UNEBELLE	LU18193695	RIGOLO TD pp*	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
69	3	EDK URIETTA pp	LU18243547	MAKI PS*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
66	4	DSL USKA	LU18193710	LAMPION TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
67	5	DSL UNELLA Pp	LU18193709	RALLY Pp*	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
70	6	URADA Pp	LU18237373	NESONO PP	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
Kategorie 20: Rinder geboren 01.10.2022 - 31.12.2022						
76	1	TANIA LM	LU18247188	POETIX	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
72	2	TEYNA	LU18237359	MAESTRO MN	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
75	3	DSL TIRAMISU	LU18193670	OBJAT	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
74	4	TOSCANA	LU18237352	RUGBY pp*	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
73	5 DM	TIVA	LU18237361	MAESTRO MN	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
Section/Kategorie 21: Génisses nées / Rinder geboren 01.07.2022 - 30.09.2022						
80	1 DM	TERONIE LM	LU18189422	PRINCE LP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
81	2	DLG TURQUASE Pp	LU18200554	NOUGAT PP	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
78	3	TIARA LM PP*	LU18247178	NOUGAT PP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
79	4	TEQUILLA LM Pp*	LU18189424	POETIX	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Section/Kategorie 22: Génisses nées / Rinder geboren 01.01.2022 - 30.06.2022						
83	1	TIRANE LM Pp*	LU18189367	PESSAC BEN Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
84	2	TANA Pp	LU18020204	PASTA LM Pp*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
82	3	EDK TINA PP*	LU18183447	PHOENIX P Pp*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
Section/Kategorie 23: Génisses nées / Rinder geboren 01.06.2021 - 31.12.2021						
89	1 DM	SEROWE	LU18082685	LOOPING	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
88	2	SUEDE LM Pp*	LU18119278	NOUGAT PP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
87	3	SHIVA	LU18173593	LOOPING	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
85	4	SASKIA Pp	LU18020186	PABLO P PP*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
86	5	SIERRA Pp	LU18020172	PABLO P PP*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
Section/Kategorie 24: Vaches pleines nées / Tragende Kühe geboren 01.01.2017 - 31.03.2021						
92	1	NICOISE HIL	LU99522657	BRESIL MN	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
91	2	PENSEE LM Pp*	LU99770865	NOUGAT PP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
90	3	SAVANNAH	LU18112373	IDEAL	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
Section/Kategorie 25: Primipares suitées nées / Färsen mit Kalb bei Fuss geboren 01.06.2020 - 31.12.2021						
95	1	RIRMA LM Pp*	LU18059141	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
93	2	SARIETTE	FR5706417454 JT		GAEC des 2 Vallées Oster (Marange-Zondrange, FR)	Duhr P. (Manternach)
94	3	SINA LM Pp	LU18119241	NOUGAT PP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Section/Kategorie 26: Jeunes vaches suitées nées / Junge Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.06.2019 - 30.06.2020						
97	1	PICAHONTAS	FR1943040303 LAURIER		GAEC Bossoutrot père et fils (Lagraulière, FR)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
99	2	PRUNELLE LM Pp	LU99770825	NOUGAT PP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
96	3	DLG RUBIE PP*	LU18028953	NOUGAT PP	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
98	4	PISA LM pp	LU99770832	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Section/Kategorie 27: Vaches adultes suitées nées avant le / Ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor dem 30.06.2017						
102	1	DM DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE VOM EIDERLAND PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
103	2	LUTTE HIL	LU99432017	DSL IGOR	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
100	3	NACRE	FR1940073239	ESPION	GAEC Bossoutrot père et fils (Lagraulière, FR)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
Section/Kategorie 28: Jeunes mâles nés / Jungbullen geboren 01.04.2023 - 30.06.2023						
105	1	ULSTER LM	LU18247265	PICOLO23	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
109	2	EDK UDETTE Pp*	LU18394005	RAMBO pp*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
108	3	URANIUM LM PS*	LU18247242	METIS P PS*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
106	4	UMAN Pp*	LU18353072	JEROME Pp*	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
Section/Kategorie 29: Jeunes mâles nés / Jungbullen geboren 01.01.2023 - 31.03.2023						
114	1	DM DSL ULAN	LU18193703	OBJAT	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
122	2	DLG UNION Pp*	LU18250870	JONGLEUR PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
111	3	ULYS HIL Pp*	LU18460014	PABLO P PP*	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
116	4	UNO	LU18240804	OLAS	Mootz-Mousel F. (Leudelange)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
113	5	DLG UKRAINE Pp*	LU18250884	JONGLEUR PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
112	6	DSL UNIX	LU18193707	OBJAT	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
115	7	EDK URADIUM PS*	LU18243560	JK RADIUM PP*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
110	8	ULI LM	LU18247224	PICOLO23	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
119	9	UFO Pp*	LU18242843	PILON PP*	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
117	10	ULTRABO HIL PP*	LU18460003	DECLIC-BEN	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
118	11	UTAH Pp	LU18353045	JEROME Pp*	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
Section/Kategorie 30: Jeunes mâles nés / Jungbullen geboren 01.10.2022 - 31.12.2022						
127	1	DM DLG TAURUS Pp	LU18250827	MAURICE VOM EIDERLAND PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
125	2	TYRAN	LU18237365	LEOPARD MN	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
124	3	DLG TENERIF	LU18250855	OMER	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
Section/Kategorie 31: Jeunes mâles nés / Jungbullen geboren 01.09.2022 - 30.09.2022						
129	1	TRAM LM pp	LU18247180	POETIX	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
131	2	TAPIR	FR1944424857	GULLIVER	Demarty A. (Lubersac, FR)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
130	3	TIGRE P PP*	FR0331953268	MAGNUM PGD	Lena O. (Meaulne, FR)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
128	4	DM TENOR	FR1945651610	ERWIN	GAEC Besse père et fils (St Pardoux Corbier,FR)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
Section/Kategorie 32: Mâles adultes nés / Altbullen geboren 15.09.2021 - 30.06.2022						
132	1	TAHITIEN	FR8761411942	NYLON	Deshoulières P. (Saint Martin Terressus, FR)	Duhr P. (Manternach)
133	2	SHOWBIZ	FR1944667617	MISTER	GAEC Bourbouloux (Saint Ybard, FR)	Majerus-Clemes M. & B. & Mootz-Mousel F.
Section/Kategorie 33: Mâles adultes nés / Altbullen geboren 01.01.2021 - 01.09.2021						
134	1	SOPRANO	FR8742102522	NELOMBO	GAEC Camus O. et S. (Saint Hilaire La Treille, FR)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
135	2	SAPHYR	FR1943125507	MERCURE MN	GAEC Hilaire (Masseret, FR)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
Section/Kategorie 34: Mâles adultes nés avant le / Altbullen geboren vor dem 01.01.2021						
137	1	POETIX	FR1943040365	HADDOCK	GAEC Bossoutrot père et fils (Lagraulière, FR)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
140	2	MUGUET	FR8700672436	GATEAU	GAEC Camus père et fils (Arnac la Poste, FR)	Risch J.-C. (Kahler)
138	3	OHIO Pp*	LU99628769	TST KANOS PP*	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
136	4	DLG REVEUR PS*	LU18028956	NOUGAT PP	Duhr P. (Manternach)	Siebenaler R. & G. & Hilgert P.

SONDERPREISE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Bestes weibliches Polled Tier der Schau					
95	RIRMA LM Pp*	LU18059141	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Bestes männliches Polled Tier der Schau					
109	EDK UDETTE Pp*	LU18394005	RAMBO pp*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
Best bemuskelt Tier					
Rinder					
89	SEROWE	LU18082685	LOOPING	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
Kühe					
102	DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE VOM	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
Bullen					
128	TENOR	FR1945651610	ERWIN	GAEC Besse père et fils	Siebenaler R. & G. (Zittig)

CHAMPIONATE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Ehrenpreis der Rinder					
80	TERONIE LM	LU18189422	PRINCE LP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Ehrenpreis der Färsen					
95	RIRMA LM Pp*	LU18059141	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Championne Ältere Kühe					
97	PICAHONTAS	FR1943040303	LAURIER	GAEC Bossoutrot père et fils (Lagraulière, FR)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
Ehrenpreis der Jungbullen					
114	DSL ULAN	LU18193703	OBJAT	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
Champion Altbullen					
134	SOPRANO	FR8742102522	NELOMBO	GAEC Camus O. et S. (Saint Hilaire La Treille, FR)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



RIRMA LM Pp*, Bestes weibliches Polled Tier der Schau & Ehrenpreis der Färsen
ZuB: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



EDK UDETTE Pp*, Bestes männliches Polled Tier der Schau
ZuB: Schmitz M. (Klingelscheuer)



SEROWE, Best bemuskelttes Rind
ZuB: Nothumb-Weyland P. (Platen)



DLG LISEUSE Pp, Best bemuskelte Kuh
ZuB: Duhr P. (Manternach)



TENOR, Best bemuskelter Bulle
B: Siebenaler R. & G. (Zittig)



TERONIE LM, Ehrenpreis der Rinder
ZuB: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



PICAHONTAS, Championne Ältere Kühe
B: Mootz-Mousel F. (Leudelange)



DSL ULAN, Ehrenpreis der Jungbullen
ZuB: Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)



SOPRANO, Champion Altbullen
B: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)

BETRIEBSLOSE



1. Preis
Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
Ktlg-Nr.: 95, 98, 134, 137



2. Preis
Mootz-Mousel F. (Leudelange)
Ktlg-Nr.: 97, 100, 131, 135



3. Preis
Duhr P. (Manternach)
Ktlg-Nr.: 93, 96, 102, 132



4. Preis
Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
Ktlg-Nr.: 71, 114, 130



5. Preis
Siebenaler R. & G. (Zittig)
Ktlg-Nr.: 72, 74, 125, 128

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN CHAROLAIS-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 1: Rinder geboren 01.01.2023 - 31.03.2023						
1	1 DM	UNEBELLE	LU18323090	PETILLANT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 2: Rinder geboren 01.11.2022 - 31.12.2022						
4	1 DM	THAILANDE	LU18323029	ROOSVELT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
5	2	TANZANIE	LU18323021	ROOSVELT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
2	3	USHAIA	FR7122193156	MAJOR	EARL Berthier P. (Marizy, FR)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 3: Rinder geboren 01.12.2021 - 31.10.2022						
11	1 DM	TAPAGEUSE	FR7122192707	MAJOR	EARL Berthier P. (Marizy, FR)	Peter M. (Pissange)
12	2	SARDINE	LU18177873	PETILLANT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
10	3	TEMPERANCE	FR7122072617	OSIRIS	Pacaud P. (Charolles, FR)	Peter M. & Mootz-Mousel F.
13	4	SELENA	LU18177874	PETILLANT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
7	5	TISANE	FR7122072631	OSIRIS	Pacaud P. (Charolles, FR)	Tempels G. (Oberkorn)
6	6	TOPMODEL	FR7122072650	NOBODY	Pacaud P. (Charolles, FR)	Tempels G. (Oberkorn)
Kategorie 4: Färsen mit Kalb bei Fuss geboren 01.12.2010 - 01.06.2021						
16	1 DM	SERENADE	FR7122201143	PAPAYOU	EARL Berthier P. (Marizy, FR)	Peter M. (Pissange)
15	2	STAR	FR7122071620	OUISTITI	Pacaud P. (Charolles, FR)	Peter M. (Pissange)
14	3	SYRIE	FR7122071672	LINGOTCE71	Pacaud P. (Charolles, FR)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 5: Junge Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.01.2018 - 31.01.2020						
18	1 DM	PARADE	FR7122079057	NEWMAN	Delangle G. (Curbigny, FR)	Peter M. (Pissange)
17	2	RAISSA	FR7122090401	NOEL B	Delangle G. (Curbigny, FR)	Peter M. (Pissange)
19	3	OLONA	FR5812718049	HOUVIEU	Bernardet P. (Decize, FR)	Peter M. (Pissange)
Kategorie 6: Ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor dem 01.06.2017						
22	1	NORVEGE	FR7122297803	GARDIAN	Cuzin B. (Perrecy les Forges, FR)	Peter M. (Pissange)
23	2	IDAHO	FR5810613683	EXACT	Bernardet P. (Decize, FR)	Peter M. (Pissange)
20	3	NINA P	LU99571208	LEXUS PP	Schmitz J.-P. (Diekirch)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
21	4	NENETTE P	LU99571201	RAMOS PS	Schmitz J.-P. (Diekirch)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
Kategorie 7: Jungbullen geboren 01.11.2022 - 01.06.2023						
25	1 DM	UNIQUE	FR7122373090	SUPERMAN	GAEC de la Bruyère (La Tagnière, FR)	Peter M. (Pissange)
24	2	UNESCO	FR0332583664	PROPHETE	Melet F. (Le Donjon, FR)	Peter M. (Pissange)
26	3	UMTITI P	FR0332423988	PARADIS SC	Giraud F. (Besson, FR)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
Kategorie 8: Altbullen geboren 01.12.2014 - 31.01.2022						
28	1 DM	PETILLANT	FR5813619930	NUTELLA	Mangote T. (Chantenay St Imbert, FR)	Peter M. (Pissange)
27	2	TOURNESOL	FR4928957116	LIVERPOOL	Salle P.-Y. (Corze, FR)	Tempels G. (Oberkorn)
29	3	LEXUS PP	DE0358158894	LEVIN PP	Beu M. (Osterholz-Scharmbeck, DE)	Schmitz J.-P. (Diekirch)

SONDERPREISE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Bestes bemuskelttes weibliches Tier					
4	THAILANDE	LU18323029	ROOSVELT	Peter M. (Pissange)	Peter M. (Pissange)
Bestes bemuskelttes männliches Tier					
28	PETILLANT	FR5813619930	NUTELLA	Mangote T. (Chantenay St Imbert, FR)	Peter M. (Pissange)
Bestes weibliches Polled Tier der Schau					
20	NINA P	LU99571208	LEXUS PP PP	Schmitz J.-P. (Diekirch)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
Bestes männliches Polled Tier der Schau					
29	LEXUS PP	DE0358158894	LEVIN PP	Beu M. (Osterholz-Scharmbeck, DE)	Schmitz J.-P. (Diekirch)

CHAMPIONATE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Ehrenpreis der Rinder					
11	TAPAGEUSE	FR7122192707	MAJOR	EARL Berthier P. (Marizy, FR)	Peter M. (Pissange)
Ehrenpreis der Jungbullen					
25	UNIQUE	FR7122373090	SUPERMAN	GAEC de la Bruyère (La Tagnière, FR)	Peter M. (Pissange)
Championne Ältere Kühe					
18	PARADE	FR7122079057	NEWMAN	Delangle G. (Curbigny, FR)	Peter M. (Pissange)
Champion Altbullen					
28	PETILLANT	FR5813619930	NUTELLA	Mangote T. (Chantenay St Imbert, FR)	Peter M. (Pissange)

BETRIEBSLOSE



1. Preis
Tempels G. (Oberkorn)
Ktlg-Nr.: 6, 7, 27



THAILANDE, Bestes bemuskelttes weibliches Tier
ZuB: Peter M. (Pissange)



PETILLANT, Bestes bemuskelttes männliches Tier & Champion Altbullen
B: Peter M. (Pissange)



NINA P, Bestes weibliches Polled Tier der Schau
ZuB: Schmitz J.-P. (Diekirch)



LEXUS PP, Bestes männliches Polled Tier der Schau
B: Schmitz J.-P. (Diekirch)



TAPAGEUSE, Ehrenpreis der Rinder
B: Peter M. (Pissange)



UNIQUE, Ehrenpreis der Jungbullen
B: Peter M. (Pissange)



PARADE, Championne Ältere Kühe
B: Peter M. (Pissange)

PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN AUBRAC-WETTBEWERBE

EINZELWETTBEWERBE

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Kategorie 9: Rinder geboren 01.11.2022 - 01.06.2023						
34	1	TIGRESSE	LU18160286	LUSITANIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
31	2	UPRA	FR4823036097	ROCKY	GAEC de la Buge (Recoules d'Aubrac, FR)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
32	3	TUILE	LU18249051	NOBAMA	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
30	4	UMBAUBA	LU18255928	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
33	5	TIPSY	LU18255920	LUMINEUX	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
Kategorie 10: Rinder geboren 01.09.2022 - 31.12.2022						
39	1	TROUBLE	LU18160280	OCEAN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
38	2	TOUSETTE	LU18248980	PIT	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
36	3	TARTIFLET	LU18248992	ROMEO	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 11: Rinder geboren 01.10.2021 - 30.06.2022						
43	1	SOLINA	LU99683698	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
40	2	TESSA	LU18160264	OCEAN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
42	3	SCOTIA	LU99683700	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
41	4	SUGUS	LU18128912	ALBERT	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
44	5	SOKTAVIE	LU18128858	PIT	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 12: Tragende Kühe geboren 01.12.2019 - 01.06.2021						
46	1	POCAHONTAS	LU18018157	EROS	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
45	2	SHAKIRA	FR1541017158	NEPAL	GAEC Elevage Deloustal	Thill J. (Dippach)
Kategorie 13: Junge Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.06.2019 - 31.12.2021						
48	1	ROSHKA	LU18094808	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
49	2	PAILLETTE	LU18018152	IMPACT	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
47	3	SURPRISE	LU18132995	OCEAN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Kategorie 14: Mittlere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.01.2018 - 31.12.2018						
50	1	OLYMPIA	LU99719234	IMPACT	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
51	2	ONLEY	LU99626627	HENRY	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
Kategorie 15: Ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor dem 31.12.2014						
54	1	IRENISSE	LU99303866	EROS	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
Kategorie 16: Jungbullen geboren 01.11.2022 - 28.02.2023						
56	1	TYSON	LU18270722	OCEAN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
57	2	TOKI	LU18255925	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
58	3	TIPTON PS	LU99683710	OTTO657 EFB PP*	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
Kategorie 17: Altbullen geboren 01.12.2020 - 31.12.2021						
60	1	SERGENT	FR1541039301	IGLOO	GAEC Malbo (Pierrefort, FR)	Braun Y. & Kokaehaff s.c.
59	2	TINTAMARRE	FR1222036069	PACHA	GAEC de Coudournac (Bozouls, FR)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)

SONDERPREISE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Bestes Polled Tier der Schau					
58	TIPTON PS	LU99683710	OTTO657 EFB PP*	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)

CHAMPIONATE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
Ehrenpreis der Rinder					
43	SOLINA	LU99683698	HERBET	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)	Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
Ehrenpreis der Jungbullen					
56	TYSON	LU18270722	OCEAN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Championne Ältere Kühe					
46	POCAHONTAS	LU18018157	EROS	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Champion Altbullen					
60	SERAGENT	FR1541039301	IGLOO	GAEC Malbo (Pierrefort, FR)	Braun Y. & Kokaehaff s.c.

BETRIEBSLOSE



1. Preis
Kokaehaff s.c. (Gralingen)
Ktlg-Nr.: 34, 46, 50, 56



2. Preis
Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)
Ktlg-Nr.: 42, 43, 48, 57



3. Preis
Thill J. (Dippach)
Ktlg-Nr.: 36, 38, 45



TIPTON PS, Bestes Polled Tier der Schau
ZuB: Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)



SOLINA, Ehrenpreis der Rinder
ZuB: Braun Y. (Bettange-Sur-Mess)



TYSON, Ehrenpreis der Jungbullen
ZuB: Kokaehaff s.c. (Gralingen)



POCAHONTAS, Championne Ältere Kühe
ZuB: Kokaehaff s.c. (Gralingen)



SERGEANT, Champion Altbullen
B: Braun Y. & Kokaehaff s.c.

i **KURZ INFORMIERT**

Besuch von französischen Mästern aus den Regionen Aisne und Somme

Am 18. und 19. Juni war eine Gruppe von französischen Bullenmästern auf Besuch in Luxemburg. Diese Reise wurde von den Landwirtschaftskammern aus Aisne und Somme organisiert. Sie arbeiten mit ungefähr 35 großen Bullenmästern zusammen und werten deren wirtschaftliche Daten aus, bereiten diese auf und stellen sie den Landwirten zur Verfügung. Sie organisieren auch Weiterbildungen für die Mäster. Zu diesen Weiterbildungen zählt jedes Jahr eine Visite

im Ausland oder in anderen französischen Regionen. Dieses Jahr wurde CONVIS gefragt, um ihnen die Bullenmast in Luxemburg und das CACTUS Label als Hauptabsatzmarkt vorzustellen.

An beiden Tagen wurden vier Mäster besucht, welche sich hauptsächlich durch die Stallform und die Fütterungsstrategie unterschieden. Besonders interessiert waren die französischen Mäster an der Fütterung von Grassilage bei Mastbullen. Bei ihnen sind Rationen basierend auf Maissilage oder Trockenmastrationen mit Stroh und Krafffutter üblich. Die mit guten Grassilagen erreichbaren täglichen Zunahmen in der Mast überraschten sie. Des Weiteren war das Interesse an der Einrichtung von Quarantänebuchten für neue Fresser groß.

Wir stellten auch CONVIS und unseren Hauptabsatzmarkt CACTUS vor. Die Mäster waren begeistert über die Nachverfolgbarkeit der Tiere von der Geburt bis zur Verpackung im CACTUS-Supermarkt.

Wir bedanken uns für den sehr regen Austausch und das große Interesse der französischen Mäster. Wir freuen uns darauf, eine Fahrt zu ihnen zu organisieren.



SCHILLING

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG

- Buedemaarbechten
- Réibau
- Émbauarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlësselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspompe 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompe
- Betonnière mat 17m Pompe
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegenem Steebroch



3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

Verband europäischer Limousin Zuchtbücher

EUROLIM-Versammlung

Am 27. Juli 2024 fand die jährliche EUROLIM Tagung statt. Dieses Jahr war Belgien Veranstalter. Die Delegierten trafen sich am Donnerstagnachmittag in Namur für die Jahresversammlung. Freitags war der Besuch auf der Foire de Libramont mit dem nationalen Limousin Wettbewerb vorgesehen und samstags standen noch Betriebsbesuche an.

Auf der Tagesordnung standen verschiedene Vorträge.



Gerry
Ernst

Julien Mante, France Limousin Selection, stellte ein neues französisches Projekt zur Ermittlung der Methan-Emissionen und deren Reduzierung vor: Methan 2030 startete im Dezember 2023 und läuft bis Dezember 2027. Das Programm wird mit 12 Millionen Euro unterstützt. Ziel ist es, eine Methanreduzierung von 30 % innerhalb von 10 Jahren zu erreichen. Die Möglichkeiten, dies genetisch zu steuern, wird auf 10-25 % geschätzt. Neben den direkten Emissionen haben Langlebigkeit, Erstkalbealter und Gewicht der Kühe einen erheblichen Einfluss auf die Emissionen. Die Messungen sind sehr aufwändig. Wenn ausreichend Phänotypen vorhanden sind, sollen über einen genomischen Test die Methan Emissionen züchterisch beeinflusst werden. Es bleibt aber noch zu klären wie diese Reduktion honoriert werden soll.

Alfred Jansen stellte ein niederländisches Programm zum Monitoring des Tierwohls vor. Hier wurde bemerkt, dass solche Initiativen wohl lobenswert und gut sind, in der Kommunikation mit dem Konsumenten aber viel zu technisch und daher unverständlich sind. Hier soll eine viel elementarere Kommunikation aufgebaut werden, die Themen wie Mutterkuhhaltung (Mutter gebundene

Aufzucht), Haltung im Herdenverband auf der Weide, natürliche Zucht und Haltungsmethoden, in den Vordergrund stellt.

Florence Laurisson stellte die Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe „Austausch von SNP und Herdbuchdaten“ vor. Hier wurden erste Entwicklungen vorgestellt. Es wurde bemerkt, dass hier die Identifikation der Tiere elementar ist. Die Arbeit orientiert sich soweit wie möglich an von der ICAR schon festgelegte Standards. Neben dem Austausch der Daten in Form einer traditionellen Zuchtbescheinigung werden die Daten auch elektronisch ausgetauscht. Dabei basiert sich der Austausch rein auf die Angaben, welche sich auf der Zuchtbescheinigung befinden. Der Austausch der SNP ist wichtig um zu vermeiden, dass die Tiere neu untersucht werden müssen.

Der Präsident Olivier Lasternas will in den nächsten Monaten und Jahren die neuen Mitgliedsländer besuchen, um den Austausch zu verstärken und weitere Länder zur Mitgliedschaft zu bewegen.

Für die nächsten Versammlungen wurden folgende Orte festgelegt:

- 2025 in der Tschechischen Republik im Rahmen der nationalen Schauen in Brünn
- 2026 in der Schweiz im Rahmen des Jubiläums und der Swiss Open
- 2027 in Portugal im Rahmen der nationalen Limousin Schau

Angus Aktuell

Europäisches Angus-Forum 2024 in Deutschland

Im Rahmen der internationalen Vereinigung Europäischer Angus Zuchtbücher (EAAS) European Aberdeen Angus Secretariat, fand in Deutschland das europäische Angus Forum statt. Geplant waren eine Reihe Betriebsvisiten, die Landes-Schau in Tarmstedt und auch die Konferenz am letzten Tag des Forums.



Gerry Ernst

Insgesamt beeindruckten vor allem die größeren Betriebe in Ost-Deutschland, die ähnlich wie bei uns sehr professionell aufgestellt sind und auch interessante Vermarktungswege entwickelt haben. In der Regel stand dort auch die interessantere Genetik für unsere Bedürfnisse, die auf extensivere Haltung ausgerichtet sein muss. Hier standen durchwegs mittelrahmige, sehr funktionelle Kühe in sehr einheitlichen Herden. Die eingesetzte Genetik war ebenfalls sehr international.

Besonders interessant sind die vielen internationalen Kontakte, da Teilnehmer aus 12 verschiedenen Ländern am Forum teilnahmen. Es waren zum überwiegenden Teil aktive Züchter, die sich die Zeit nahmen, um an der Veranstaltung teilzunehmen.

In der technischen Konferenz gab es natürlich technische Informationen über die Angus Zucht und Deutschland, dessen Strukturen und zur Zuchtwertschätzung, die seit kurzem auch genomisch unterstützt ist. Die Firma Vytelle stellte des Weiteren ihr System zur Prüfung der Futtereffizienz vor. Hier kamen auch Züchter zu Wort, die das System in ihrem Betrieb installiert haben.

Nachmittags fand dann die interne EAAS Mitglieder Versammlung statt. Anfang der 2000-er Jahre initiierten Hubert De Schorlemer aus Luxemburg, Dieter Dänzer und Bernhard Delle aus Deutschland, Gian-Peter Niggli aus der Schweiz und Hans Mösenbacher aus Österreich das europäische Angus



Die Delegierten nach der EAAS Sitzung

Forum als losen Zusammenschluss. 2003 fand eines des ersten Forums in Luxemburg statt. 2020, war Luxemburg nicht dabei, als die offiziellen Strukturen der EAAS zustande kamen. Seit zwei Jahren ist Luxemburg auch Mitglied im europäischen Angus Verband (EAAS).

Jedes der anwesenden Länder präsentierte kurz die Situation der Angus-Zucht in seinem Land. Anschließend wurde über den Nutzen einer gemeinsamen Zuchtwertschätzung gesprochen. Hier scheinen die Programme der ICBF aus Irland und das Breed Plan im Vereinigten Königreich, Portugal und Spanien sowie in der Tschechischen Republik die besten Voraussetzungen zu bieten. Luxemburg ist natürlich offen für diese Zusammenarbeit, da es zurzeit keine Zuchtwertschätzung für diese Rasse gibt.

Eine neue Kandidatur zur Mitgliedschaft EAAS lag aus der Schweiz vor, die dann auch einstimmig angenommen wurde.

Des Weiteren wurde der Wunsch geäußert, die Aberdeen Angus Herdbücher zu schließen. Da dies zurzeit bei uns nicht der Fall ist, muss dies in nächster Zeit, mit einer Übergangsphase auch bei uns umgesetzt werden. Dies bedingt eine Anpassung unserer Zuchtbuchordnung. Ähnliche geschlossene Herdbücher gibt es schon bei uns für Wagyu, Limousin und Highland.

Scott Wright, CEO der Angus Society of Australia nahm als einer der wenigen nicht Europäer am Forum teil und präsentierte noch das World Angus Forum das 2025 vom 3.-8. Mai in Australien stattfindet. Er berichtete auch über die World Angus Evaluation (WAE) eine Zuchtwertschätzung die zum Ziel hat eine globale genetische Analyse der Angus Rinder zu machen. Es kombiniert z.Z. Daten (Phänotypen, Genotypen und Pedigrees) der American Angus Association, Canadian Angus Association und Angus Australia.

Anschließend wurden die Austragungsländer für die nächsten europäischen Foren festgehalten:

- 2026 in Rumänien
- 2028 in Dänemark
- 2030 in Portugal (20 Jahre Angus in Portugal)

Jährlich sollen vier online Meetings stattfinden: Januar, April, Juli und Oktober.

Insgesamt war das Forum hervorragend organisiert mit einem guten Gleichgewicht zwischen technischen, züchterischen und kulturellen Highlights. Insgesamt ist die kleine Mannschaft rund um Präsident Richard Brinette für die tadellose Organisation zu beglückwünschen.



Eine der beeindruckenden Herden von Thomas Hilgert aus Brandenburg mit dem Deckbullen Netherton Black Hogg W932

„EAAS ist eine Selbsthilfegruppe der Angus-Züchter in Europa mit dem Ziel des Informationsaustausches, einer vereinheitlichten Zuchtverbesserung und Wettbewerb mit den kontinentalen Rassen für einen größeren Marktanteil für Angus-Rinder und -Rindfleisch in Europa.“

Bob Anderson, früherer Geschäftsführer des Schottischen Aberdeen Angus Herdbuchs

Zesammen ob Traditiounen opbauen -

d'Bank fir Bauer a Wénzer Familjen

**Bei Investitiounen, Konstruktioonen
oder Modernisatiounen kënnt Dir op
d'Banque Raiffeisen fir Är finanziell
Ënnerstëtzung setzen.**

Als éischt Genossenschaftsbank zu
Lëtzebuerg, ënnerstëtze mir déi Betriber
déi eis vertrauen.

Weider Informatiounen op
www.raiffeisen.lu/de/firmenkunden.

 **Raiffeisen**

D'Bank déi hire Membere gehéiert



BANQUE RAIFFEISEN, société coopérative

Cactus Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer



Rückblick Schlachtungen

Hier folgt eine Einschätzung der Ergebnisse aus den Schlachtungen der ersten sieben Monate des Jahres 2024.



Pol Reuter

Die Schlachtungen im Jahr 2024 verliefen bis Mai 2024 gut. Im Juni 2024 wurden leicht weniger Jungbullen geschlachtet als im Juni 2023. Das fehlende Angebot an Bullen wurde durch Rinder ersetzt. Im Mai wurden 29 und im Juni 26 Rinder geschlachtet. Im Juli 2024 lagen die Schlachtungen auf gleich tiefem Niveau wie 2023. Bis zum 09.08.2024 sind im August die Schlachtungen sehr gut verlaufen, es wurden 127 Jungbullen geschlachtet. Die Prognosen für die nächsten zwei Wochen deuten darauf hin, dass im August 353 Jungbullen geschlachtet werden, und damit so viel wie noch nie. Es steht danach aber wohl ein schwacher Monat September an.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 2.119 Jungbullen im CACTUS Label geschlachtet, dies sind 49 Stück mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der geschlachteten Rinder belief sich auf 140 Rinder, 35 Stück mehr als im Vorjahr. Die Rinder ersetzen das teils fehlende Angebot an Jungbullen. Die Qualität der

Jungbullen ist gut. Das Durchschnittsgewicht ist mit 443,6 kg in den ersten sechs Monaten wieder höher als letztes Jahr (+4 kg). Die Tageszunahmen sind auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Der Einsatz von

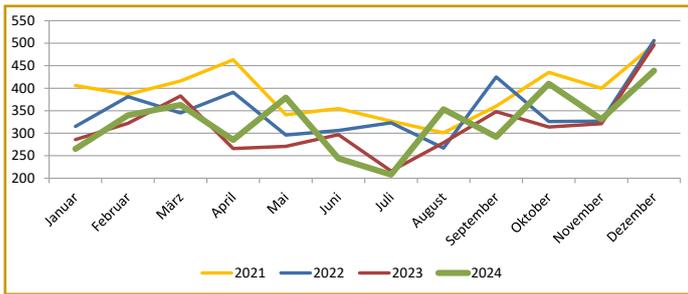
Tab. 2: Schlachtresultate Rinder Januar bis zum 9. August 2024

Monat	Anzahl	Schlachtgewicht (kg kalt)	Alter (Monate)	TZG lebend (kg/Tag)
Januar	12	380,9	28,2	0,714
Februar	14	380,1	30,4	0,657
März	16	401,8	30,4	0,704
April	17	385,3	29,8	0,695
Mai	29	379,6	31,3	0,651
Juni	26	389,5	30,6	0,672
Juli	16	402,6	31,8	0,677
August	10	405,0	35,8	0,59
Gesamt	140	390,6	30,1	0,670

Tab. 1: Schlachtresultate Jungbullen Januar bis zum 9. August 2024

Monat	Anzahl	Schlachtgewicht (kg kalt)	Alter (Monate)	TZG lebend (kg/Tag)	Anzahl Masttiere	Mastdauer (Monate)	TZG Mast (kg/Tag)
Januar	253	437,5	20,2	1,127	135	11,2	1,224
Februar	326	435,8	20,3	1,127	176	11,1	1,262
März	345	441,9	20,1	1,153	189	11,0	1,266
April	266	445,4	19,5	1,192	173	10,8	1,254
Mai	350	450,0	19,5	1,205	209	10,7	1,305
Juni	244	447,9	19,7	1,183	151	10,7	1,301
Juli	208	450,5	19,9	1,188	124	10,6	1,287
August	127	440,1	20,1	1,167	68	11,3	1,272
Gesamt	2119	443,6	19,9	1,168	1225	10,9	1,271

Abb. 1: Schlachtungen pro Monat der letzten 4 Jahre (Ab 16. August 2024 Prognose von CARNESA)



Energiefuttermitteln ist, bedingt durch die gute Qualität der Maisslagen vom letzten Jahr, leicht zurückgegangen. Dies wirkt sich auch positiv auf die Futterkosten aus.

CARNESA erstellt weitreichende Schlachtprognosen, welche den Kommissionären sowie CONVIS mitgeteilt werden. Anfang Juni 2024 gab CARNESA die Prognosen für den Rest des Jahres raus. Diese Prognosen sollen es CONVIS und den Kommissionären erleichtern,

Engpässe frühzeitig zu erkennen und wenn möglich darauf zu reagieren. Diese Prognosen haben sich als zuverlässig erwiesen, im Schnitt liegt die Sicherheit bei 95 %.

Im Diagramm 1 sind ab August 2024 die Prognosen von CARNESA eingesetzt. Man erkennt, dass dem guten Monat August ein absatzschwacher September folgen soll. Oktober ist dann wieder absatzstark und November und Dezember sind auf ähnlichem Niveau wie in den Vorjahren. 2024 könnten insgesamt 3.909 Jungbullen geschlachtet werden. Dies wären 110 Tiere mehr als im Vorjahr.

Der Fressermarkt bleibt weiterhin angespannt. Die Nachfrage nach Fressern im In- sowie im Ausland (Deutschland, Niederlande) ist hoch. Dies treibt die Preise weiter nach oben.

Die Anzahl an Mutterkühen ist weiterhin rückläufig. Besonders ist die Anzahl in Luxemburg und in Frankreich stark zurückgegangen. Es fehlen Absetzer aus der Mutterkuhhaltung, um die Nachfrage zu bedienen. Hinzu kommt, dass große Teile von Frankreich im MHE Gebiet liegen und so der Export von Fressern nach Mittel- und Nord-europa nicht mehr möglich ist.

Filter für Traktoren, Erntemaschinen und andere Landmaschinen.



+352 48 18 11

info@apl.lu

www.apl.lu

@AutoPartsLuxembourg

@apl.autoparts

Angus, Limousin, Royal Highland Show und Whisky

Studienreise nach Schottland

Am Mittwoch, dem 18. Juni 2024 startete unsere diesjährige Studienreise nach Schottland. Wir besuchten Betriebe mit Angus und Limousin und verbrachten zwei Tage auf der Royal Highland Show. Daneben erhielten wir noch Eindrücke von der weiten Natur und aus einer Whisky Brennerei.



Louis
Keipes

Um 4 Uhr in der Früh fanden sich alle Teilnehmer gut gelaunt am Terminal des Findel ein. Es galt, vor dem alltäglichen Getümmel den Check-In zu passieren, sodass wir nach dem Check-In noch gemütlich frühstücken konnten.

Nach einem 40-minütigem Flug waren wir zu einem kleinen Zwischenhalt in Amsterdam gelandet. Pünktlich um 8:15 lokale Zeit sind wir in Edinburgh gelandet. Jetzt mussten wir samt unseren Koffern zum Autoverleih kommen, was sich wegen des vielen Verkehrs anlässlich der Royal Highland Show als etwas gedulderprobend herausstellend sollte. Nichts desto trotz schafften wir es nach einem deftigen Mittagessen noch rechtzeitig zur ersten Betriebsvisite.

HW Netherton Angus

Gegen 14:00 fanden wir uns auf der HW Netherton Angus Farm ein, wo wir von William McLaren und seiner Tochter Seonaid herzlich empfangen wurden.

Zuerst bekamen wir einige Erklärungen zum Betrieb, der insgesamt 200 reinrassige Angus Mutterkühe hält. Er verfügt über enorm viel Fläche, da ihm ein Teil des 25.000 Acres großen Betriebs der Blackford Farms zur Verfügung steht. In den nächsten Jahren soll die Herde auf 400 Kühe aufgestockt werden, bei gleichbleibenden Arbeitskräften. Es geht dem Züchter hierbei hauptsächlich darum, effiziente, problemlose und autonome Tiere zu züchten, um somit der Nachfrage nach dieser Genetik auf dem Markt nachzukommen und um eine wirtschaftlich rentable Produktion mit möglichst wenig Input zu



ermöglichen. Konkret bedeutet das, dass die McLarens probieren, die Färsen möglichst zwischen 22-24 Monaten abkalben zu lassen. Zwischenkalbezeiten von unter 365 Tagen sind ein Muss! Der Betrieb arbeitet mit zwei Abkalbeperioden: im Februar/März und Mai/Juni. Die Kälber kommen überwiegend auf der Weide zur Welt. Nach der Abkalbeperiode wird die Deckperiode zügig eingeläutet. Die Bullen haben jeweils sechs Wochen, das heißt maximal zwei Brunsten Zeit, um die Kühe wieder tragend zu bekommen.

Die Wirtschaftlichkeit wird in der schottischen Mutterkuh-Haltung sehr groß geschrieben! Auch die McLarens setzen sich klare Ziele in Punkto Management. Wer die 24 Monate EKA oder 365 Tage ZKZ nicht erreicht, wird demnach gnadenlos ausgemerzt. Da kann das Tier so schön sein wie es will. Nur so kann man die funktionellsten und produktivsten Tiere behalten, die Spreu vom Weizen trennen.

Das Zufütterungs-Programm der McLarens verläuft ganz nach dem Motto „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Unter der Kuh wird den Kälbern ein kg Kraftfutter zugefüttert. Hauptgrund hierfür sind nicht nur höhere Zunahmen, sondern auch, weil sich im frühen Alter intramuskuläre Fettzellen am ehesten bilden, was der Fleischmarmorierung zugutekommt. Auf dem Betrieb wird sehr viel Wert auf die Fleischqualität der Produkte gelegt. Deshalb wird im Alter von 12/13 Monaten systematisch ein Ultraschall der Rückenpartien durchgeführt, sodass neben der Marmorierung des Fleisches auch die Fettabdeckung und die Fläche des Ribeyes (Entrecôte) festgestellt



Frisch abgesetzte sechs Monate alte Jungrinder

werden kann. Dies stellt auch ein späteres Verkaufsargument für die Zuchtbullen dar! Bei den Bullen wird dann auch der Hodenumfang gemessen, ein wichtiges Kriterium für die geschlechtliche Frühreife der Tiere. Nach sechs Monaten bei der Kuh werden die Kälber abgesetzt und geschlechtsgetrennt gehalten. Die männlichen Absetzer bleiben im Stall und bekommen über ein halbes Jahr bis zu 3 kg Kraftfutter zur Silage ergänzt bis sie ungefähr 13 Monaten alt sind.

Nach der ausführlichen Introduktion in seinen Betrieb nahm William uns in einem Anhänger mit auf die Weide, wo die Tiere auf knallgrüner Wiese grasten. Auf dem Weg zu den Kühen fuhren wir zunächst an einer Wiese mit 13-14-monatigen Rindern vorbei. Wie uns gesagt wurde, sollte dort in der Folgewoche ein Deckbulle an die Arbeit gehen.

Als nächstes sahen wir die Erstkalbskühe, die knapp über 2 Jahre alt waren, sehr funktionell und mit sehr vitalen Kälbern bei Fuß.

Wir durchfuhren noch ein Tor, dann standen wir auch schon inmitten einer Gruppe 2. Kalbs-Kühen mit ihren im März geborenen Kälbern.

Die wieder tragenden Kühe blieben sehr gelassen und haben sich nicht weiter an unserem Besuch gestört. Einige sind sogar zu uns gekommen, ohne dass wir Lockfutter dabei hatten. Die Tiere hatten insgesamt einen sehr ruhigen Charakter. William McLaren hat uns



Grasland soweit das Auge reicht

ein paar besondere Tiere gezeigt, die wiederum seinen Zuchtzielen einer funktionellen Kuh am nächsten kommen. Aus dieser Herde sind einige Tiere auf der Herbstauktion: 4th HW Netherton Angus Production Sale am Samstag, den 19. Oktober. Auf der Farm werden 30 Kühe zwischen 3 und 6 Jahren zum Verkauf angeboten, darunter einige Top ET-Spenderkühe. William hat uns erklärt, dass er seit ein paar Jahren wieder mehr auf kleinere Rahmen mit viel Länge und Tiefe setzt. Diese seien in seinen Augen die effizienteren Tiere, weil sie mehr Grundfutter, hauptsächlich aus Gras, aufnehmen können. Sehr auffallend waren auch die gut gefüllten und tadellosen Euter der Mütter, die den Kälbern gutes Wachstum garantieren. Einer der Hauptgründe der guten Milchproduktion der Muttertiere ist sicherlich das qualitätsreiche saftige Gras doch bemerkte der Farmer auch, dass er aufpasst nicht zu reiches Gras zur Verfügung zu stellen, weil sonst die Gefahr einer schnellen Verfettung der Milchdrüsen und der Gebärmutter besteht. Durch geringe Belegdichten kann die Farm den Gras-Aufwuchs aufrecht erhalten und Dünger einsparen.

Auf der vierten Weide besuchten wir etwas „ältere“ Kühe. Die im Mai und Juni geborenen Kälber waren die letzten dieser Abkalbesaison. Zusammen mit ihren Müttern gaben sie ein harmonisches Bild ab und wir kamen uns vor wie in einer schottischen Tourismus-Werbung. Die Damen hatten gerade Besuch von einem Deckbullen: HW Blackbuddy ist ein Quaker Hill Dead Center-Sohn. Es fiel auf, dass die jungen Kälber trotz ihrer Vitalität noch sehr klein waren, was auf ein geringes Geburtsgewicht schließen lässt. Dies spielt dem Züchter in die Karten, weil er dadurch so gut wie nie Komplikationen bei den Abkalbungen hat. Er ist überzeugt, dass ein geringes Geburtsgewicht keinen Nachteil für spätere hohe Zunahmen darstellt, sondern eher das Gegenteil erreicht: kleine aufgeweckte Kälber die sofort auf den Beinen sind, um viel Milch zu trinken.

Abschluss der Weidebesichtigung war eine Gruppe von trächtigen Kühen, die voraussichtlich Ende Januar kalben. Diese Tiere waren in enorm guter Kondition. Der Züchter zeigte uns ein paar seiner besten Kühe aus den wichtigsten Zuchtlinien des Betriebes. In Luxemburg wurde in den letzten zehn Jahren viel HW Netherton Genetik eingesetzt. Die Angus Herde von Jean Gompelman basiert unter anderem auf HW Netherton Genetik und auch die Herde von Baron



Kühe mit guten Muttereigenschaften und vitalen Kälbern



Tief, breit und lang: Eine der Top-Zuchtkühe von Netherton Angus

Hubert De Schorlemer führt mittlerweile viel HW Netherton Genetik. Aktuell ist es aber aus sanitären Gründen leider nicht mehr möglich, lebende Tiere aus Schottland über den Landweg zu importieren. Man will daher in Zukunft vermehrt auf Embryo-Handel setzen.

Zurück auf dem Hofgelände, machten wir noch einen schnellen Rundgang durch die Gebäude, die außer ein paar Empfängertieren für Embryotransfer fast alle leer standen. Die auf Tiefstreu basierenden Ställe sind sehr einfach und ohne Schnickschnack gebaut. Sie sind oftmals an einer Seite offen und haben an den Giebeln keine Tore. Als Windschutz dient lediglich ein im Trenngitter hängendes Blech. Herzstück ist eine Sortieranlage mit Treibgang und Fangbox mit integrierter Waage.

In einer Box liefen acht frisch abgesetzte Jungrinder, die in sehr gutem Futterzustand waren! Die Zuchtbullen haben ihren eigenen Stall mit Zugang zur Weide. Die besten unter ihnen stehen in Einzelbuchten. Der Betrieb produziert jährlich ca. 100-120 Bullen, die er natürlich auch alle in die Zucht verkaufen will, was laut Tochter Seonaid auch größtenteils gelingt. Die übrigen Tiere gehen in die Mast.

Als netten Abschluss der Visite luden uns William und seine Tochter Seonaid auf Kaffee und Kekse ein, wo wir uns noch eine Weile über die zukünftigen Herausforderungen in der Angus-Zucht und der Fleischproduktion insgesamt unterhalten konnten. Mit Beifall und einem kleinen Mitbringsel bedankten wir uns bei der überaus passionierten Züchterfamilie für ihren netten Empfang und die beeindruckende Visite!



Ronick Limousin

Gleich am Anschluss besuchten wir zur Freude unserer Limousin-Mitreisenden einen in der Nähe gelegenen Limousin-Züchter.

Die Mutterkühe der Ronick Limousin Herde grasen auf üppigen Wiesen, in deren Hintergrund das Stirling Castle zu sehen ist. Sie gehört der Familie Dick, die östlich von Stirling eine 1.000 ha große Farm in der fünften Generation bewirtschaftet. Neben der Mutterkuh-Haltung mit 250 Limousin- und 30 Angus-Kühen werden auf den Äckern der Farm diverse Marktfrüchte angebaut. In der Gegend findet man jegliche Getreidearten. Mais wird eher selten angebaut, weil es schon etwas zu kalt in dieser Gegend ist. Die Limousin-Herde hat ein Erstkalbe-Alter von 30 Monaten, die Zwischenkalbezeit liegt bei 370 Tagen.

Auf dem Gelände angekommen, wurden wir von Stephanie Dick in Empfang genommen. Sie ist die Tochter des Farmers Ronald Dick und wird die Geschicke des Betriebes später übernehmen. Stephanie kümmert sich hauptsächlich um die Herden und ist unter anderem Präsidentin des schottischen Limousin Züchter Verbands. Sie lud uns ein, eine kleine Spritztour zu den Tieren auf die Wiese zu machen. Wieder sprangen wir auf einen kleinen Anhänger und fuhren über die riesig erscheinenden Weiden.

Erster Stopp war eine kleinere Gruppe Kühe mit einigen der besten Exterieur Tiere. Hier fanden wir stämmige, großbrahmige Kühe, die sich in der Harmonie ein wenig von der luxemburger Zucht unterscheiden. Auffallend war die Breite der Tiere, zumal in den Vorderpartien Brust- und Schulterbreite und die ausgeprägter Bemuskelung. Viele Tiere sind mischerbig Doppellenderträger. Die Dicks versuchen reinerbige Doppellenderträger in der Zuchtherde bei den Kühen zu vermeiden. Dann sind Abkalbprobleme vorprogrammiert und die Arbeit bei diesen Herdengröße wäre nicht mehr zu bewältigen.



Kleine Diskussionsrunde mit Stephanie Dick



In der schottischen Limousinzucht legt man sehr viel Wert auf schwere Schlachtkörper, dementsprechend sind Tiere mit Doppellender-Gen und schweren Keulen sehr gefragt! Nicht so viel Wert wird dabei auf Rippentiefe und Pansenvolumen gelegt, weil man die hohen Zunahmen doch eher über intensive Zufütterung erreicht. Zudem wird die Limousin Rasse als Terminal-Sire in den fast exklusiv aus Kreuzungskühen bestehende Gebrauchs-herden eingesetzt.

Zweiter Stopp war eine 25er Gruppe länger abgekalbter Kühe. Auf jeder Weide steht eine Krafftutterstation. Gefüllt werden diese bei den Dicks mit einer Hofmischung, die wie folgt zusammengesetzt ist: Gerste gemahlen, Triticale gemahlen, Soja, Melasse, Maisflocken, Rübenschnitzel-Pellets, Leinsamen.

Anschließend fuhren wir zum Hauptbetriebsgelände, wo die besten jungen Zuchtbullen und Rinder in Einzelbuchten eingestallt sind. Die hier stehenden Tiere sind für die Zucht bestimmt. Der Betrieb verkauft im Jahr rund 15-20 Zuchtbullen, dazu einige Rinder und Zuchtkühe. Stephanie zeigte uns das Rind, was sie in den nächsten Tagen auf die Royal Highland Show mitnehmen würde. Das 24-monatige Tier war schon ein Gigant und hatte ein breites rechteckiges Becken mit gut gefüllten Rückenpartien, jedoch war es ziemlich überstehend in der Vorderhand. Zwei Tage später errang die Färse einen hervorragenden dritten Platz auf der Royal Highland Show.

Für uns außergewöhnlich war auch ein reinrassiger schwarzer Limousin-Jungbulle. Außer seiner Farbe stand er seinen roten Kollegen jedoch in nichts nach. Vereinzelt werden schwarze Limousin auf dem schottischen Markt gefragt, deshalb ist es nie von Nachteil, einige solcher Tiere anbieten zu können, so die junge Farmerin.



Schon die Kälber zeigen eine gute Bemuskelung auf



Die besten Zuchtbullen liegen in Strohbuchten

In einem großen Strohlauflastall nebenan stand noch eine Gruppe Kühe mit 1-3-monatigen Kälbern. Auffallend in dieser Gruppe war die Euterqualität der Mütter. Des Weiteren war hier gerade der französische Bulle Matt BEN (Hercule x Cacao RR VS) vom GAEC Benoit im Einsatz. Diese Tiere stehen im August und im Herbst auf Auktionen zum Verkauf und wurden jetzt zugefüttert, um schaufertig zu sein.

Neben der Zucht mästet der Betrieb seine eigenen Bullen im geschlossenen System. Jährlich werden ungefähr 100-120 Tiere gemästet. Zu fressen bekommen die Bullen eine TMR-Mischung basierend auf guter Grassilage und Getreide aus eigener Produktion. Ab 800 kg lebend sind die Tiere Schlachtreif und machen am Haken dann ein Gewicht von ungefähr 520 kg.

Weitere potentielle Zuchtbullen fanden wir anschließend auf einer großen Weide. Auch hier zeigten sich einige in sehr gutem Futterzustand. Breite und tiefe Keulen mit abfallenden Becken sowie gute Bemuskelung der Rückenpartien waren bei fast allen 25 Tieren Standard.

Zuletzt zeigte uns Stephanie noch einige Färsen ihrer eigenen kleinen Angus Herde, die unter dem Stephick Präfix geführt wird, bevor wir wieder zurück zum Betriebsgelände fuhren. Dort konnten wir uns noch ein wenig mit der jungen Farmerin und ihrem Vater austauschen. So erfuhren wir zum Beispiel, dass die Fleischpreise, trotz Brexit, auf unserem Niveau liegen. Anschließend bedankten wir uns bei der Familie, und besonders bei Stephanie Dick, die sich trotz der Royal Highland Show Zeit für uns genommen hatte und verabschiedeten uns in Richtung Hotel.



Matt BEN vom GAEC Benoit aus Frankreich



Eine Auswahl an jungen Zuchtbullen steht aktuell auf der Weide



Eine Flasche luxemburger Wein als Dankeschön



Schafstall der Rawburn Suffolks



Die Auktionshalle

Stirling Agricultural Centre

Am Mittwochmorgen frühstückten wir zusammen im Hotel. Danach machten wir uns auf den Weg zum „Stirling Agricultural Centre“ von United Auction. In den großen Markthallen können bis zu 1.000 Tiere aufgestellt werden. Es gibt zwei Hallen mit jeweils einem Ring, wo die Tiere versteigert werden, dadurch können auch zwei Versteigerungen gleichzeitig abgehalten werden. An diesem Tag wurde Schlacht- und Nutzvieh aller Art zum Verkauf angeboten. Bullen, Rinder und Kühe werden oftmals auch in ganzen Losen verkauft. Im Sekundentakt gehen die Tiere über, Hauptkunden sind natürlich Viehhändler. Auch Zuchtvieh wird hier an speziellen Auktionstagen (Februar, Mai und Oktober für Bullen) versteigert. Oftmals werden bei United Auctions bei Aufgabe eines Betriebes auch ganze Zucht-herden zur Versteigerung gestellt, sogenannte „Dispersal Sales“.

Nach einer kurzen Kaffeepause in der Kantine des Agricultural Centre machten wir uns auf den Weg zur nächsten Betriebsvisite. Die zweistündige Fahrt zum süd-östlich gelegenen Betrieb ermöglichte uns einen etwas längeren Ausritt durch die schöne Landschaft Schottlands.

Rawburn Angus

Nach unzähligen kleinen Feldwegen fanden wir die Hauptbetriebsstätte von Rawburn Angus. Der Gutsbetrieb liegt zwischen Wäldern und Wiesen, und besteht neben dem sehr massiv gebauten Altgebäude

auch aus neueren Ställen. Wir wurden von Logan, dem Stockman von Rawburn empfangen. Nach einer Weile kam auch der Farmer John Elliot Jr. hinzu und begrüßte uns auf seinem Zuchtbetrieb.

Der Betrieb besteht aus mehreren Standbeinen: neben Mutterkuhhaltung stehen unter anderem auch 500 Suffolk Flockbook Zucht-Schafe auf den Weiden rund um die Roxburgh Mains. ¼ der Fläche wird zur Getreideproduktion genutzt, der Rest ist Grünland. Neben John und seinem Vater arbeiten noch 3 Festangestellte auf dem Hof. Die Mutterkuhhaltung besteht neben 25 Shorthorns und 25 Limousin hauptsächlich aus 300 Angus-Kühen. Davon stehen 50 Kühe auf einem anderen Standort (Gordon Angus).

Die Tiere stehen das ganze Jahr auf der Weide, kommen aber für die Abkalbung in den Stall. Abgekalbt wird von Mitte März bis Mitte Mai, kleinere Gruppen werden dazu kurz vor der Kalbung reingebbracht. Nach Abkalbung und Kontrolle des Kalbes wird das Paar gleich wieder auf die Weiden gelassen. Die Abkalbesaison ist also sehr intensiv und benötigt klare Abläufe sowie ein gutes Management. Leichtkalbigkeit ist ein Muss. Die Deckperiode geht von Mitte Juni bis Mitte August, wo die jeweiligen Bullen in kürzester Zeit viele Tiere trächtig bekommen müssen. Die Kühe werden danach ziemlich züchtig untersucht. Auf der Weide wird keine Zufütterung der Kälber benötigt. Die Absetzung der Kälber erfolgt meist von Oktober bis Dezember bei einem Alter von 6-7 Monaten. Nach dem sogenannten „Branding“, in diesem Fall das Brennen eines Herzens an der rechten Vorder-schulter (Markenzeichen der Rawburn-Herde) werden männliche und weibliche Tiere getrennt. Die Jungrinder werden wieder auf die Weide gelassen und zur nächsten Deckperiode im Juni mit 14-15 Monaten angepaart.

Der Zuchtbetrieb legt großen Wert auf die Leistungen seiner Herde. Auch John ist der Meinung, dass Effizienz das Hauptkriterium einer rentablen Fleischproduktion ist. So spielt die Futtereffizienz eine immer größer werdende Rolle. Die Farm hat ihr eigenes Leistungsprogramm aufgestellt, um die Performance seiner zum Verkauf stehenden Jungbullen so genau wie möglich messen zu können.

Nach Selektion der 70 besten Jungbullen werden diese für sieben Wochen in zwei Gruppen in einem speziell zu diesem Zweck konzipierten Stall gehalten. Er verfügt über Waagen am Futtertisch zum Wiegen des Futters und an der Tränke zum Wiegen der Körpergewichte. Jedes Tier bekommt ein Halsband zur Identifikation, so

kann das System am Futtertisch messen, wieviel Futter der jeweilige Bulle aufgenommen hat. An der Tränke muss sich jeder Bulle auf eine Waage stellen, um Wasser aufnehmen zu können, so werden die Zunahmen ausgerechnet. Um das System so akkurat wie möglich zu gestalten, wird eine genau kalkulierte und kompakte Ration gefüttert. Diese besteht überwiegend aus Heupellets gemischt mit Getreide-, Soja-Schrot und Mais. Eingestreut wird der Stall ausschließlich mit Sägemehl, um zu vermeiden, dass die Bullen ungewogenes Futter (wie z.B. Stroh) aufnehmen.

Anhand dieser Daten kann das Vytelle-System die Tageszunahmen ausrechnen und vor allem wieviel Futter der Bulle benötigt, um ein Kilo Körpergewicht zuzulegen (Futtereffizienz). Je weniger Futter benötigt wird, um das gewünschte Kilo zuzulegen, desto effizienter ist das Tier. Die aus den Daten ausgerechneten Tageszunahmen sind in Residual Feed Intake ausgedrückt. In diesem Zuchtwert werden Tageszunahmen mit Futtereffizienz kombiniert. Solche Leistungsmessungsverfahren sind in der Praxis sehr selten und findet man quasi nur in Versuchsställen an Universitäten, weil es zeitintensiv und teuer ist. Ob es sich rechnet, die Zuchtbullen so genau zu testen, bejaht der Farmer ganz klar! Für ihn ist Zucht Leistung, die man nur durch akribische Datensammlung messen kann, was danach auch einer der Hauptkriterien beim Verkauf eines Zuchtbullen ist. Die besten Tiere in der Rawburn-Herde brauchen nur 4 kg Trockenmasse Futter pro kg Tageszunahmen. Bei einer ungefähren Futteraufnahme von 12-15 kg TM (je nach Alter) können die besten, während der 70 tägigen Testperiode, einen Durchschnitt von 3 kg Gewichtszunahme pro Tag erreichen. Gewaltig! Allerdings ist die Herde seit Generationen schon auf Leistung selektiert. Unter den 20 besten Tieren im Gesamtzuchtwert im Vereinigtem Königreich tragen 19 das Rawburn Präfix. Die Top 10 besteht ausschließlich aus Rawburn Tieren. In Punkto Futtereffizienz wurden seit der Selektion von futtereffizienten Tieren in den USA sehr große Fortschritte gemacht. John besitzt mehrere Kühe in den USA, die permanent gespült werden. Mit interessanten Bullen, von denen kein Sperma nach Europa exportiert werden kann, können dann interessante Embryonen produziert werden, die in seinem Betrieb eingesetzt werden. Daneben besitzt er auch einen Bullen (Nichols Expectation) der auf einer Besamungsstation steht.

Natürlich ließen John und Logan es sich nicht nehmen, uns ihre Herde zu zeigen. Wir sprangen auf die zwei Pick-Ups und fuhren los.

Die Kühe der Rawburn Herde sind generell etwas größer und schwerer im Typ. Obwohl John den Rahmen seiner Tiere etwas reduziert hat, geht er eher nicht, wie McLaren, in die Richtung kleinere Tiere zu züchten. Er sagt, dass der Markt Mastbullen von 700 kg lebend



Zuchtkuh mit dem typischen Rawburn Herz



The new Superstar: Rawburn Jazz Eric 2885

verlangt und dies nun mal nur über großrahmige Zucht erreichbar sei. Auch der schottische Zuchtvieh-Markt verlangt noch immer großrahmige Zuchtbullen.

Danach fuhren wir zur Weide nebenan, wo eine Gruppe 13-15 monatiger Rinder mit dem nach der Region benannten Bullen Rawburn Roxburgh lief. Einige Rinder waren noch sehr jung, was den Farmer aber nicht störte. Das Erstkalbealter wird auch bei Rawburn Angus unter 24 Monaten gehalten.

Im Anschluss fuhren wir noch zu einer weiteren Wiese, wo Rawburns bester Bulle in Punkto Futtereffizienz gerade am Arbeiten war: Rawburn Jazz Eric 2885 ist ein Jungbulle, der in den Zuchtwerten einer der besten im Vereinigten Königreich ist. Seine zwei Gesamt-Zuchtwerte gehören zu den 5 % besten der Rasse und er verfügt über 12 Zuchtwerte in den Top 10%! Er weist sehr gute Qualitäten im Exterieur auf und ist sehr harmonisch. Ein sehr kompletter Bulle mit viel Rahmen und gutem Fleischansatz. John ist zuversichtlich, dass er einer der neuen Superstars in der Angus Zucht wird.





Des Weiteren sahen wir den sehr bekannten Altbullen Rawburn Loaded, der mittelrahmig ist, aber für Angus extrem bemuskelt. Er ist ein Sohn von Nichols Expectation und Rawburn Rose N636. Rose hatte jährlich den schwersten Bullen mit 400 Tagen. Laut John hat der Bulle die ungewöhnliche Eigenschaft, shape (Bemuskelung) mit fleshing ability (die Tiere halten ihre Kondition auch auf der Weide) zu kombinieren. Ein vorzüglicher Bulle, dessen Sperma aber leider nicht exportiert werden kann. In Punkto Zuchtwerten ist er ein sogenannter curve bender, da er trait leader im Geburtsverlauf, Trächtigkeitsdauer und Wachstum mit 200 Tagen ist – Eigenschaften, die normalerweise nicht zusammenpassen. Loaded ist aber schon auf 360 Nachkommen aus 36 Betrieben getestet, so dass seine Zuchtwerte als sehr sicher betrachtet werden können.

Danach fuhren wir wieder zurück zum Hofgelände, wo John uns noch weitere zum Verkauf stehende Bullen zeigte.

John Elliot Junior ist ein äußerst passionierter Züchter, der ein hervorragendes Auge fürs Vieh hat und Rawburn mit modernsten Selektionsmitteln zu einer absoluten Elite Herde gemacht hat. Seine Tiere sind unter intensiven Bedingungen sehr performant. In unseren extensiven Haltungsbedingungen mit Beweidung von Biodiversitätsflächen sind diese Tiere vielleicht nicht ganz so effizient. Trotzdem gibt es auf diesem Betrieb sicher das ein oder andere interessante Tier für unseren Markt.

Wir hatten insgesamt einen sehr intensiven Austausch mit John und Logan und sie beantworteten jede einzelne unserer unzähligen Fragen. Als Dankeschön überreichten wir ihnen zum Abschluss eine Flasche luxemburger Wein. Wir hatten uns aber schon wieder für den nächsten Tag auf ein Bier verabredet, da John auch auf der Royal Highland Show sein würde um die Angus-Wettbewerbe zu richten.

Royal Highland Show

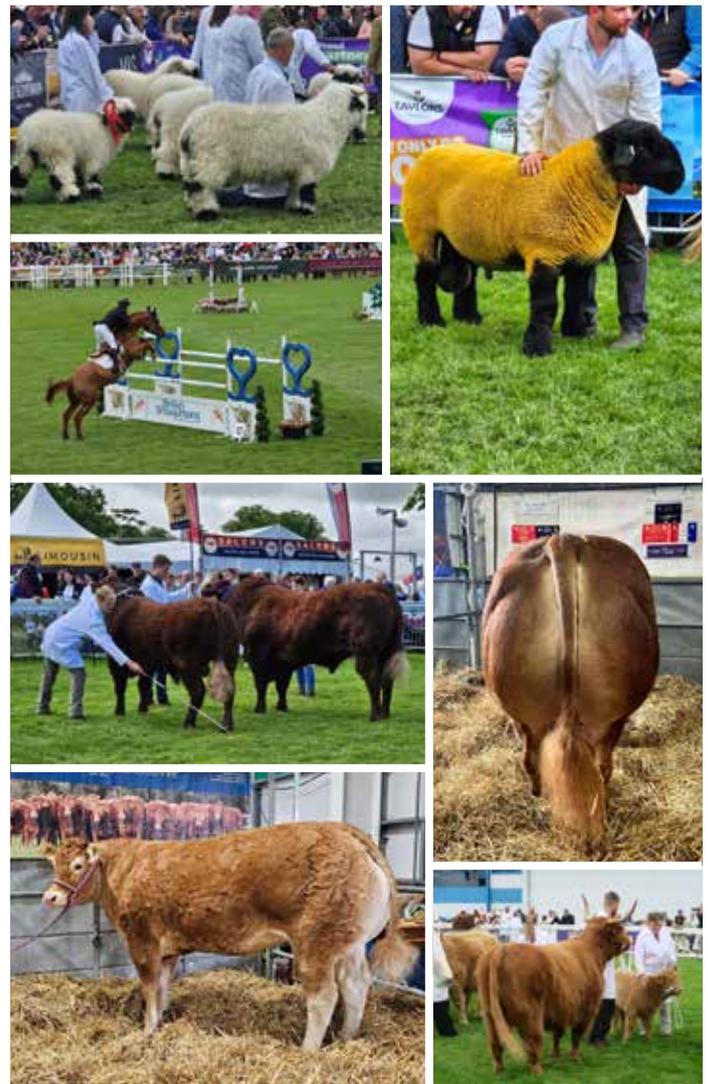
Die nächsten zwei Tage unserer Reise standen ganz im Focus der Royal Highland Show (RHS), einer Open Air Ausstellung ähnlich wie in Libramont, nur größer. Auf dem großen Areal gibt es von Landtechnik über Werkzeug bis hin zu local food alles zu sehen. Auf der Show gaben sich die Züchter aus dem ganzen Vereinigten Königreich die Ehre, gegeneinander anzutreten. Ungefähr 6.000 Tiere, vom Zwergkaninchen bis zum Pferd, werden hier von Preisrichtern bewertet.

Am Donnerstag standen Wettbewerbe der Fleischrinderrassen an. Limousin, Charolais, Salers, Angus, Highland, Shorthorn und Herfords wurden gleichzeitig in sechs verschiedenen Ringen gerichtet.

Nicht weit von den Rindern entfernt fanden gut besuchte Schafswettbewerbe statt. Schafszucht hat in Schottland eine sehr große Bedeutung.

Am Freitag fanden die sogenannten Inter-Breed Wettbewerbe statt, etwas was wir bei uns auf den Schauen nicht kennen. Es treten hier die besten Tiere der verschiedenen Rassen gegeneinander an, um das Tier auszusuchen, was seine Rassenmerkmale am besten widerspiegelt. Nicht nur Einzelwettbewerbe sondern auch Paare treten hier gegeneinander an. Eigentlich eine gute Idee weil nicht unbedingt die Tiere prämiert werden die am größten oder schwersten sind, sondern die Tiere hervorzuheben die ihre Rasse am ausgeglichtesten präsentieren. Dabei spielt auch die Funktionalität in der Produktion eine große Rolle. So kann man die verschiedenen Rassen auch miteinander vergleichen und ihre Vor- und Nachteile besser ausmachen. Für den normalen Betrachter gibt dies eine gute Gesamtübersicht auf die verschiedenen Rassen der Tierzucht, was in etwa einer Rassenpräsentation ähnelt. Für Leute aus der Branche ist es eine Möglichkeit auch mal einen Einblick in andere Rassen und Produktionsweisen zu bekommen.

Wir hatten an diesen zwei Tagen kein spezielles Programm, sodass jeder frei seinen Interessen nachgehen konnte.



Spittalton Limousin

Am letzten Tag waren wir dann spontan den Limousin Betrieb von Andrew Burnett im nicht weit entfernten Thornhill besichtigen. Andrew, den wir einen Tag zuvor um eine Betriebsvisite gebeten hatten, lud uns sofort ein mit Anhänger und Traktor auf die Weiden zu fahren. Die Kühe von Spittalton Limousins sind mittelrahmig mit breiten Becken und zeigten vor allem in den Rückenpartien eine gute Bemuskulung. Sie zeigten mehr Körpertiefe als viele andere Limousins in Schottland. Insgesamt eine sehr homogene Herde. Zwischen den verschiedenen Stationen legten wir eine ausgiebige Kaffeepause ein. Andrews Frau hatte extra für uns Kaffee gekocht und Kuchen gebacken. Dazu gab es hervorragenden Whisky aus einer lokalen Brennerei. Eine sehr aufmerksame Geste! So wurde unsere Reise neben der Landwirtschaft auch zu einem Austausch von Backrezepten! Der 68-jährige Farmer erzählte uns, dass er seine ehemals 100-köpfigen Kuhherde nach und nach reduzieren will, um kürzer zu treten. Er hat vor kurzem seinen Herdenmanager verloren und findet keine würdige Vertretung. Zum Zeitpunkt des Besuchs waren noch rund 50 Kühe da, darunter eine Charolais Kuh. Zu diesem Zweck fand am 2. August eine Dispersal Sale in Carlisle (Borderway Mart) statt, wo die meisten seiner Tiere zum Verkauf angeboten wurden. Insgesamt rund 100 Tiere waren auf dieser Auktion. Ronick Limousin hat sich mit einem Teil seiner verkäuflichen Kühe an dieser Auktion angeschlossen.

Ganz will Andrew die Herde aber nicht verkaufen, weil einer seiner Enkel den Betrieb nach seinem Studium weiterführen will. Es sollen 10-12 Zuchtkühe und ein Container voll Embryonen der besten Kuhfamilien bleiben.



Am Nachmittag besuchten wir kurz ein Antiquariat, bevor wir uns nach Blackford zu einer Führung der Tullibardine-Brennerei begaben.

Tullibardine Whiskey

Im Jahre 1488 als Brauerei von King James of Scotland gegründet, wurde sie um 1900 in eine Whiskey-Brennerei umfunktioniert. Sowie der lustige Reiseführer uns erklärte eignet sich die Lage der Destillerie am Fuße der Highlands perfekt um qualitativ hochwertigen Whiskey herzustellen weil die Quellen rund um die „Ochil Hills“ ein sehr reines und mineralreiches Wasser freilassen.

Bei der eher kleinstrukturierten Tullibardine-Brennerei finden alle Prozesse, vom mahlen der Gerste bis zur Abfüllung in Flaschen, auf dem gleichen Standort statt. Demnach wird hier nach dem klassischen Verfahren des Whiskey-Brennens gearbeitet: Gerste wird mit Wasser und Hefe vergoren und zu einem Brand destilliert. Uns wurde erklärt dass das Geheimnis eines guten Whiskey in der Lagerung liegt. Er muss mindestens 3 Jahre in Holzfässern gelagert werden damit man ihn überhaupt Whiskey nennen darf. Gerne kann er auch länger lagern. Die Holzfässer stammen immer aus der Lagerung von Wein oder anderen alkoholischen Getränken, dies verleiht ihm seine spätere Geschmacksnote. Natürlich durfte eine Verkostung der verschiedenen Sorten nicht fehlen!

Auf dem Rückweg machten wir spontan nochmals einen kleinen Abstecher in die Highlands. Eine sehr beeindruckende Landschaft mit großen weiten Weiden.

Zum Abschluss unserer schönen Reise fuhren wir an diesem letzten Abend nochmals nach Stirling zum Dinner. Alle waren von den anstrengenden Tagen erschöpft, trotzdem wurde nochmals viel gelacht!

Sonntagmorgens traten wir dann den Heimweg an. Nach Abgabe der gemieteten Autos ging es zum Edinburgh Airport, wo wir pünktlich Richtung Amsterdam abhoben. Mit einer Verspätung kamen wir um 19:00 Uhr endlich auf dem Findel an.

Eine sehr bereichernde und extrem lehrreiche Reise ging zu Ende, es wurde viel gelacht und man kann sagen, dass es insgesamt eine tolle Reise war, auf der wir viele nette Leute kennenlernen durften!





Düngepläne und Pflanzenbau

- » Düngeplanung
- » Wasserschutzberatung
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung

Fütterung und Tiergesundheit

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Futtereffizienz und Wirtschaftlichkeit
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit

Antragswesen

- » Flächenanträge (Luxemburg, Belgien, Deutschland)
- » GAP 2023: Basisbedingungen und Ecoschemes
- » Agrarumweltprogramme
- » Cross-Compliance
- » Administrative Hilfestellung

Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung

- » Nachhaltigkeits- & Effizienzmonitoring (SGS zertifiziert)
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » Integrierte landwirtschaftliche Beratung und Bewirtschaftung in sensiblen Gebieten
- » CONVIS-App

DIE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.

Maryse Heinen
Tel.: 26 81 20-314
maryse.heinen@convis.lu

Kompetent und Innovativ!

Wenn der Druck zunimmt

Befahren von landwirtschaftlichen Flächen mit hohem Gewicht zu nicht immer optimalen Bodenbedingungen kommt schon mal vor, sagt man.



Dorothee
Klöcker-Viersch

Gerade in eher regenreichen Jahren, wie z.B. in diesem Jahr 2024, bei nahezu dauerfeuchtem Boden lassen sich Narbenschäden auch auf Dauergrünland nicht vermeiden. Allerdings bleibt es nicht nur bei den oberflächigen Narbenschäden, auch unter der Grasnarbe wird der Druck der schweren Fahrzeuge weitergegeben.

Auf Ackerflächen ist das Problem bekannt und sticht auch direkt durch Fehlstellen oder niedrigeren Wuchs ins Auge. Das Grünland bleibt grün, wenn sich nicht gerade der Schlepper tief in den Boden einwühlt. Ob das auch das richtige „Grün“ ist, wird oftmals nicht untersucht. Da Grünland ein Gemisch aus vielen verschiedenen Gräsern, Kräutern und Leguminosen ist, können sich auch schon mal die falschen Arten untermischen. Bei verdichteten Boden wird die wertvolle Wiesenrispe durch die kleine jährige Rispe oder die gemeine Rispe ersetzt, auch bei den Kräutern werden wertvolle gegen weniger wertvolle ersetzt (z.B. Spitzwegerich gegen Breitwegerich, Flohknöterich oder auch Ampfer).

Wie wird Grünland verdichtet

Eine Grünlandfläche wird jährlich je nach Intensität während der Vegetationsperiode (ca. 8 Monate) 15 bis 30-mal überfahren. Im Vergleich dazu wird eine Ackerfläche, selbst bei intensivster Bewirtschaftung maximal 15-mal befahren.

Untersuchungen haben gezeigt, dass der Druck unter normalen Bedingungen zum größten Teil bereits in den oberen 10 cm Bodentiefe aufgefangen wird. Von Vorteil ist hier die intensive Durchwurzelung der oberen Bodenschicht, die damit wie ein Stoßdämpfer wirkt. Ein weiterer Vorteil dabei ist, dass viele Überfahrten bei eher trockenen Bedingungen stattfinden (sollten), weshalb dem Grünland eine geringere Verdichtungsneigung zugesprochen wird.

Zunehmende Maschinengewichte, besonders bei der organischen Düngerausbringung und Ernte bringen allerdings einen hohen Druck auf den Boden, der dann auch auf tiefere Bodenschichten weitergegeben wird. Unterhalb der 10 cm intensiv durchwurzelten Oberbodens besteht auch keine Möglichkeit einer mechanischen Lockerung, wie dies mit jeder Bodenbearbeitung auf Ackerflächen theoretisch möglich wäre. Bei der Vielzahl der Überfahrten wird die Wahrscheinlichkeit immer größer, ein paarmal den falschen Zeitpunkt zu wählen. Hinzu kommt die Ausweitung der Lohnarbeit, was

ökonomisch und auch ökologisch sinnvoll und deshalb erwünscht ist, aber leider ist es dem Lohnunternehmer nicht immer möglich alle Arbeiten zum optimalen Zeitpunkt zu erledigen. Besonders die Ausbringung organischer Dünger im Frühjahr mit schweren Maschinen erfolgt schon einmal auf zu feuchten Bodenverhältnissen, hier entstehen am häufigsten Verdichtungen. In nassen Jahren erfolgen dann weitere Überfahrten auf dem immer noch feuchten Boden, wobei hier das Gewicht pro Überfahrt nahezu addiert wird.

Bodenverdichtung im Grünland führt zu Ertragseinbußen. Ein verdichteter Boden hat ein geringeres Nährstoffmobilisierungspotential, es stehen also dort, wo der Boden verdichtet ist, weniger Nährstoffe zur Verfügung. Durch höhere Düngergaben kann dieses kurzfristig kompensiert werden, wird die Verdichtung rückgängig gemacht, setzt auch die Nährstoffnachlieferung wieder ein.

Bleibt die Verdichtung durch regelmäßiges Überfahren erhalten z.B. in Einfahrten oder immer wieder genutzten Fahrspuren verändert sich hier auch der Pflanzenbestand hin zu einer Trittflora (Breitwegerich, jährige Rispe). Erfolgt dieses nur im Eingangsbereich der Flächen sollte versucht werden diese Flächen so gering wie möglich zu halten, bei nur einer Ein- bzw. Ausfahrt und 30 Überfahrten lässt sich das nicht vermeiden. Einfahrten sollen ebenfalls ständig nachgesät werden, engl. Raygras ist bei ausreichend Feuchtigkeit auch in der Lage sich auf verdichteten Böden zu etablieren, wenn die Lücken groß genug sind. So kann die weitere Verbreitung der eher unerwünschten Gräser und Kräuter verhindert werden.

Besonders dann, wenn schwere Maschinen immer wieder über ein und dieselbe Fläche fahren (z.B. in Fahrspuren), wird oftmals der bestehende gute Pflanzenbestand durch die gemeine Rispe ersetzt. Die Rispe bringt zum ersten Schnitt noch einen recht guten Masseertrag, weitere Schnitte lassen aber zu wünschen übrig. Der Ertragsausfall liegt also je nach Schnittanzahl zwischen 30 und 50 %. Zudem bildet diese Art einen Wurzelfilz, in dem Nach- und Übersaaten keine Chance haben. Durch die Filzbildung riecht die gesamte Pflanze muffig und wird von Weidetieren nicht gerne gefressen.

Das vermehrte Auftreten zu verhindern, ist die beste Maßnahme gegen die gemeine Rispe. Ihre Bekämpfung läuft auf zwei Ebenen ab. Zum einen muss die Ursache, also die Verdichtung, behoben werden und dann kann der gemeinen Rispe mit Striegel und Nachsaat entgegengetreten werden.

Lebendverbauung des Bodens durch Wurzeln

Wurzeln sind in der Lage Böden zu lockern, indem sie sich mit unterschiedlichsten Formen durch den Boden „arbeiten“, diesen aufbrechen und stabilisieren. Grünlandgräser können das sehr intensiv im Oberboden bis zu einer Tiefe von 10 cm. Der Unterboden im Grünland wird zwar von Pflanzen durchwurzelt, aber bei weitem nicht so intensiv wie so manche Ackerkultur dies vermag. Grünlandwurzeln sind fein und dünn und benötigen bereits einen durchlässigen Boden, um in tiefere Bodenschichten vorzudringen. Durch feine Risse und Poren wachsen dann auch die i.d.R. sehr dünnen Graswurzeln in den Unterboden, verdichtete Stellen selbst können von den meisten Grasarten nicht aufgeschlossen werden. Allerdings gibt es auch hier



Typische Trittflora jährige Rispe und Breitwegerich

Unterschiede. Obergräser wurzeln tiefer als Untergräser, ebenso konnte bei eher trockenheitsresistenten Gräsern wie Knaulgras eine tiefere Durchwurzlung festgestellt werden.

Grünland ist zum Glück ein Gemisch von Gräsern, Kräutern und Leguminosen. Die beiden Mischungspartner der Gräser sind in der Lage, in tiefere Bodenschichten vorzudringen und diese durch unterschiedliche Wurzelarten auch aufzubrechen. Leguminosen, außer Weißklee, bilden z.B. sowohl eine Pfahlwurzel als auch feinere Seitenwurzeln. Auch Kräuter bilden oftmals ein tiefreichendes Wurzelsystem. Werden Verdichtungen im Unterboden durch Kräuter und Leguminosen gelockert, so können die feinen Graswurzeln die entstandenen Risse stabilisieren und offenhalten.

Eine wichtige Arbeit bei der Lockerung von verdichteten Bodenschichten machen alle Arten von Bodenorganismen. Regenwürmer, aber auch Asseln, Spinnen und verschiedene Insekten stellen ca. 20 % des Bodenlebens. Regenwürmer bewegen sich aktiv im Boden voran und bauen die ersten Durchgänge durch Verdichtungen. Die Regenwurmrohre sind also wegweisend durch dicht gelagerte Bodenschichten.

Ein optimaler pH-Wert ist besonders auf intensiv genutztem Grünland notwendig, um hier den oberirdigen Pflanzenbestand und den Boden mit dem gesamten Edaphon (Gesamtheit der im Boden lebenden Organismen) in einwandfreiem Zustand zu erhalten. Achten Sie also unbedingt bei der Düngeplanung auch beim Dauergrünland auf ein stimmiges Kalkungskonzept, um so die Entwicklung des Bodenlebens zu fördern.

Auch Boden braucht Ruhe

Wird der Boden durch häufiges und regelmäßiges Befahren aber auch Beweiden dauerbelastet, kann keine Druckentlastung stattfinden. Eventuell entstandene Lockerungen werden so direkt wieder verdichtet. Werden dem Boden ein paar Monate Ruhe zugestanden, können entstandene Lockerungen stabilisiert werden. Eine ideale Ruhepause könnten Herbst und Winter sein, wenn dann nicht im

November, oftmals auf feuchtem Boden, Gülle ausgebracht werden müsste.

Tiefenlockerungen werden mittlerweile auch auf dem Grünland angeboten. Bei extremen Schadverdichtungen z.B. durch Baustellen kann das helfen, aber genau wie beim Acker brechen solche Lockerungen wieder in sich zusammen, wenn keine Stabilisierung durch das Edaphon erfolgt und dieses kann sich nur bei ausreichend Ruhezeit ohne weitere Verdichtungen entwickeln. Oft beobachtete Ertragssteigerungen nach einer Tiefenlockerung sind einer kurzfristigen Nährstoff-freisetzung durch Humusabbau innerhalb der Lockerungsrinnen zuzuschreiben. Eine regelmäßige Tiefenlockerung, wie diese manchmal empfohlen wird, ist also eher kontraproduktiv.

Zusammenfassung

Grünland steht zunehmend unter Druck, Ursache dafür sind häufiges Nutzen, Ernten, Düngen mit immer schwerer werdenden Maschinen.

Die Folgen sind Ertragseinbußen durch schlechte Nährstoffnachlieferung und auf Dauer Veränderung des Pflanzenbestandes hin zu weniger ertragreichen Arten.

Grünlandboden kann nicht wie Ackerboden mechanisch bearbeitet werden, vielmehr muss die Regenerierfähigkeit des Bodens gefördert werden. Hierzu gehören ein angepasstes Düngekonzept, besonders auf die Kalkung sollte geachtet werden.

Überfahrten zu ungünstigen Zeiten sollten vermieden werden und gleichzeitig soll die Druckbelastung reduziert werden. Dem Boden sollten Ruhezeiten zugestanden werden.

Parallel zum Bodenaufbau sollte auch versucht werden, einen artenreichen Pflanzenbestand zu etablieren, der durch ein ebenso artenreiches Wurzelsystem die Bodenlockerung unterstützt und stabilisiert.



Haben Sie zu viel oder zu wenig Kolostrum auf ihrem Betrieb zur Verfügung?

In Zusammenarbeit mit der Firma E.C.I. (European Colostrum Industry) aus Belgien, kaufen wir Ihnen einerseits die überschüssige Biestmilch ab und andererseits können Sie Kolostrum (IBR negativ) in Pulverform, bei uns käuflich erwerben.

» **IBR negativ**

(solange der Vorrat reicht)



» **Bestellung & weitere Informationen: Tel.: 26 81 20-0**

NOS IMPRESSIONS VONT VOUS **EMBALLER**



EXEPRO
PRINT & PACKAGING

Z.I. In den Allern 6 • 9911 Troisvierges, LUXEMBOURG

info@exepro.lu • www.exepro.lu

+352 99 70 98-1

Samenungräser im Ackerbau

Was tun gegen Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm und Co?

Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm und andere Samenungräser konnten in diesem Jahr vermehrt auf den Ackerflächen beobachtet werden. Ihr Vorkommen ist vor allem im Wintergetreide zu beobachten und Resistenzen können die Wirkung von Herbiziden reduzieren. Welche Maßnahmen können noch getroffen werden, um diesen Problemungräsern den Kampf anzusagen?



Michel
Faust

Zur Biologie

Um den Erfolg der Ackergräser besser zu verstehen, werden im Folgenden zwei bedeutende Vertreter näher beschrieben.

Ackerfuchsschwanz (*Alopecurus myosuroides*) kommt vor allem auf schweren, lehmhaltigen Böden vor. Er wird bis zu 80 cm hoch, geht von Mai bis Juli in die Blüte und produziert ungefähr 400 Samen pro Pflanze. Keimen tut der Ackerfuchsschwanz vor allem im Herbst. Die Primäre Keimruhe beträgt ungefähr sechs Wochen, allerdings kann die sekundäre Keimfähigkeit mehrere Jahre betragen, überlebensfähig sind die Samen bis über 10 Jahre. Der Samen kann aus einer Tiefe von bis zu 8 cm raus keimen, überwiegend jedoch aus ungefähr 5 cm. Durch seine Konkurrenzwirkung kann er im Getreide Ertragseinbußen von bis zu 30 % verursachen.

Gemeiner Windhalm (*Apera spica-venti*) bevorzugt eher leichtere, leicht saure Böden. Im Gegensatz zum Ackerfuchsschwanz sind die Samen des Windhalms nur über einen Zeitraum von zwei Jahren überlebensfähig. Allerdings produziert dieser mit über 10.000 Samen pro Pflanze deutlich mehr als Ackerfuchsschwanz. Die Samen keimen bevorzugt an der Bodenoberfläche bis in eine Bodentiefe von einem Zentimeter. Windhalm wächst bis zu 120 cm hoch und blüht zwischen Juni und Juli.



Der gemeine Windhalm überragt den Winterweizen

Maßnahmen

Durch die Nutzung von Herbiziden mit gleichen Wirkungsweisen kommt es zu einer Vermehrung von Pflanzen, welche eine Resistenz gegen diesen Wirkstoff ausgebildet haben. Ein Wechsel von Wirkstoffklassen in der angebauten Kultur, sowie in der gesamten Fruchtfolge, kann somit eine Herbizid Resistenz in den Problemungräsern reduzieren. Generell soll bei der Nutzung von Herbiziden auf die Witterung und die Anwendungstechnik geachtet werden. Wirken die Herbizide nur zum Teil, wird die Bildung von Resistenzen gefördert.

Wirken die Herbizide nicht mehr, steht der Betrieb vor großen Herausforderungen, Ackerfuchsschwanz und Co in Schach zu halten.

Eine bekannte Maßnahme ist sicherlich die Diversifizierung der Fruchtfolge mit einer Etablierung von Sommerungen, da diese weniger anfällig für das Auflaufen von Ackerfuchsschwanz und Windhalm sind. Hier stellt sich aber die Frage, wie gut diese Sommerungen in das Konzept des Betriebes passen und ob die Flächen im zeitigen Frühjahr überhaupt befahrbar sind. Weiter kann durch Integrierung von Blattfrüchten in eine Halmfrucht betonte Fruchtfolge die Vermehrung von Windhalm und Ackerfuchsschwanz gebrochen werden.

Als weitere Möglichkeit kann der Saatzeitpunkt angepasst werden. Die Vegetationszeit hat sich in den letzten Jahren deutlich verlängert, wodurch eine Orientierung an der Bodentemperatur für den optimalen Saatzeitpunkt durchaus sinnvoller sein kann als sich an strikte Saattermine zu halten. Unter 10 °C Bodentemperatur ist der Auflauf von Ackerfuchsschwanz deutlich eingeschränkt. Hier muss jedoch auf die Befahrbarkeit der Böden geachtet werden. Baut man nun Sommergetreide auf Standorten an, welche vermehrt von Ackerfuchsschwanz heimgesucht werden, sollte man einen früheren Saatzeitpunkt anvisieren, um die niedrigeren Keimtemperaturen des Getreides ausnutzen zu können. Eine frühere Saat bietet bei milden Wintern die Möglichkeit, die Winterfeuchtigkeit besser ausnutzen zu können.

Blindstriegeln macht im Falle von Windhalm oder auch Rispengräsern Sinn. Hier müssen jedoch die Samen der Winterkultur gleichmäßig in einer Tiefe von 3-4 cm abgelegt werden. Die Intensität, mit der gestriegelt wird, muss jedoch an das Auflaufen der Kultur angepasst werden. Nutzt man den Pflug, können die Samen in tiefere Bodenschichten vergraben werden, es besteht jedoch das Risiko vor

allem die langlebigen Ackerfuchsschwanzsamen aus dem Bodenvorrat wieder in obere Bodenschichten hochzupflügen.

Man kann sich auch Unkrautschneidewerke zunutze machen. Hierbei werden die Samenstände der Ungräser, welche höher als der eigentliche Bestand sind abgeschnitten und abgeführt. Durch diese Maßnahme kann der Samenvorrat im Boden verringert werden.

Zudem sollte darauf geachtet werden, die Samen nicht zu verschleppen. Hierfür ist eine gute Hygiene der Maschinen von Nöten, vor allem Maschinen, welche überbetrieblich zum Einsatz kommen wie zum Beispiel der Mähdrescher. Auch beim Zukauf von Stroh oder auch Mist besteht das Risiko, ungewollt Samen in den Betrieb zu bringen und die Ackerflächen zu kontaminieren.

Zusammenfassung

- Immer mehr Resistenzen in Samenunkräutern
- Fruchtfolge anpassen
- Saatzeitpunkt anpassen
- Mechanische Bekämpfung durch Striegel, Pflug oder Unkrautschneidewerk
- Verschleppung von Samen verhindern



*Lass deine
Ideen bei
uns sprießen!*



Finde deinen neuen Job auf:
convis.lu

Ammoniak-Emissionen

Erstes CoP-Treffen

Das Projekt „Climate Smart Advisors“ (CSA) ist ein von der EU gegründetes Projekt. Es soll dazu dienen, die europäische landwirtschaftliche Beratungsgemeinschaft zu stärken, um klimawirksame Praktiken zu modernisieren und zu verbreiten. An diesem Projekt nehmen 27 EU- oder EU-assozierte Länder teil, sodass schlussendlich ca. 1.500 Berater involviert sind.



Linda
Zehren

Im Rahmen des Projekts soll sich in jeder teilnehmenden Organisation eine kleine Gruppe von Beratern zu einer sogenannten CoP (Community of Practice) zusammenschließen. Diese wird sich über zwei Jahre hinweg achtmal treffen, um ein ausgewähltes, klimarelevantes Thema zu diskutieren und einen Informationsaustausch auch mit externen Experten zu fördern.

Für die erste luxemburgische CoP-Reihe wurde das Thema Ammoniak-Emissionen festgelegt. Zu dem ersten Treffen dieser CoP am 14.05.2024 waren interessierte Kollegen aus den verschiedenen Abteilungen von CONVIS herzlich eingeladen. So kam es, dass sich eine Diskussionsrunde bestehend aus 15 Personen zusammenfand. Auf der Tagesordnung dieser Versammlung im CONVIS-Gebäude stand eine kurze Beschreibung des Projekts sowie ein Bericht von Romain Reding über das kürzlich besuchte

Projekt-Treffen in Riga. Der Schwerpunkt dieser Versammlung war der Einstieg in das Thema der Ammoniak-Emissionen. Dazu präsentierte Rocco Liroy fachliche Informationen zu diesem Bereich. Dabei ging es zunächst um allgemeine Ausführungen wie beispielsweise den Stickstoffkreislauf oder den gesetzlichen Rahmen bezüglich der NH_3 -Emissionen. Anschließend sprach er über speziellere Angaben zum Thema Ammoniak. Dazu wurde zunächst von der Berechnung der Emissionen berichtet und anschließend von dem aktuellen Stand der CONVIS-Betriebe bezüglich Emissionen differenziert nach Milch- oder Fleischproduktion. Abschließend wurden Reduzierungsmöglichkeiten aufgezeigt, bevor ein Ausblick zur nächsten CoP-Versammlung gegeben wurde. Wie auch schon an vielen Stellen während der gesamten Präsentation war nun viel Raum für Fragen und Diskussionen, die auch ausgiebig und konstruktiv in der großen Runde mit allen Teilnehmern geführt wurden. Dieses Zusammentreffen sollte den grundsätzlichen Wissensstand aller Teilnehmer auf das gleiche Niveau bringen, bevor in den nächsten CoP-Treffen detaillierter in das Thema eingestiegen wird.

Die nächste CoP-Veranstaltung wird voraussichtlich Ende August stattfinden und die Auswirkung der Fütterung auf die Ammoniak-Emissionen analysieren.





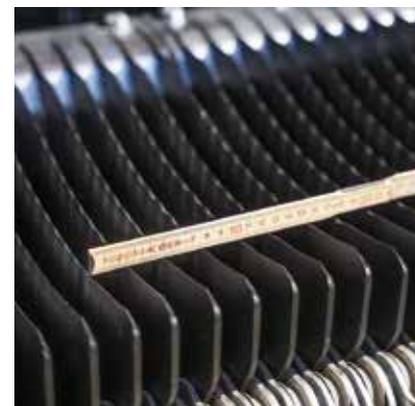
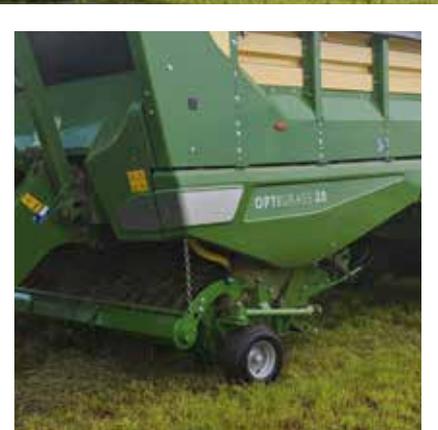
NEUE KURZSCHNITTLADEWAGEN FÜR BESSERES FUTTER & MEHR MILCH

Seit kurzem haben wir unsere Ladewagenflotte um zwei neue Modelle erweitert. Der neue Krone ZX 470 und der Pöttinger 8470 schneiden das Futter mit 54 bzw. 65 Messern und erreichen damit eine theoretische Schnittlänge von 28 bzw. 25 mm.

Gegenüber den Vorgängermodellen hat sich die Schnittlänge also um stolze 30 % verkürzt. Dies bringt zahlreiche Vorteile mit sich:

- ⚙ Die einfachere Verdichtung sorgt für eine schnellere pH-Wert-Absenkung der Silage. So wird das Risiko von Fehlgärungen reduziert und es entstehen stabilere Silagen.
- ⚙ Die kürzer geschnittene Silage lässt sich schneller und kraftsparender vom Mischwagen verarbeiten. So kann mit weniger Ressourceneinsatz eine homogene Mischung hergestellt werden.
- ⚙ Wird die Silage ohne vorherigen Mischwageneinsatz direkt verteilt, sorgt die kürzere Schnittlänge für eine höhere Futteraufnahme und somit bessere Leistungen bei Ihren Tieren.

Wollen Sie es ausprobieren? Wir stehen gerne zur Ihrer Verfügung.



Reiff S.C.
78, Z.I. in den Allern
L-9911 Troisvierges

Tel: +352 27 80 58 -22
Mail: info@j-reiff.lu
Web: www.j-reiff.lu

J-REIFF.lu

EU-Projekt „Climate Smart Advisors“



Survey-Report über die Beratung in Luxemburg

Im September 2023 hat CONVIS im Rahmen des Projekts „Climate Smart Advisors“ einen Fragebogen an die Beratungsstellen sowie AKIS-Akteure (Agrar Knowledge and Information System) in Luxemburg gesendet. In der Umfrage ging es darum, ein Bild über das Funktionieren des landwirtschaftlichen Beratungssystems in Luxemburg zu erhalten. Es kamen 22 ausgefüllte Fragebogen zurück, die nun ausgewertet vorliegen. Wir berichten im Folgenden über die wesentlichen Inhalte der Umfrage.

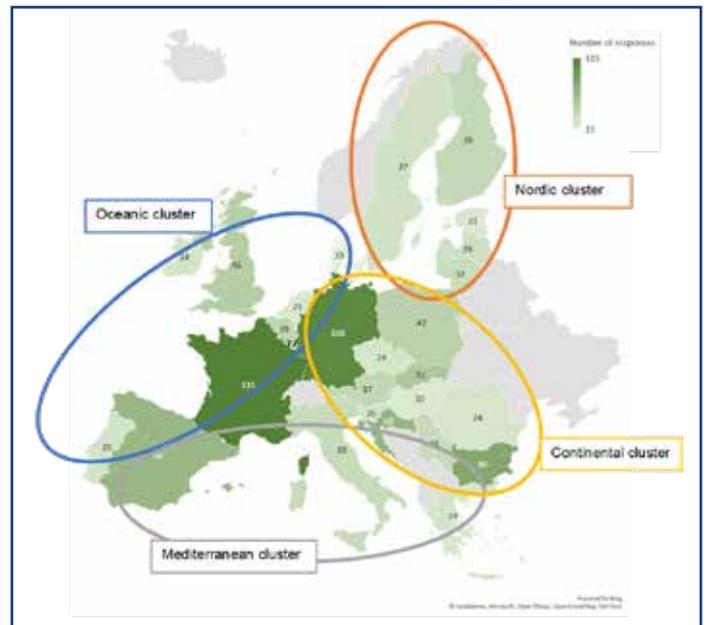


Rocco Lioy

Das erklärte Ziel der Umfrage bestand in der Sammlung von Erkenntnissen über den aktuellen Stand der klimafreundlichen Beratung in allen Projektpartnerländern, um den Kontext, den Schulungsbedarf, die Hindernisse und die Triebkräfte für klimafreundliche Beratungsdienste besser zu verstehen. Die Umfrage in Luxemburg war Teil einer europaweiten Erhebung (Abb. 1) bei der 1.104 Fragebögen ausgewertet werden konnten.

Beim Fragebogen wurden zunächst allgemeine Informationen über die teilnehmenden Berater erfragt (Tab. 1). So konnte festgestellt werden, dass die meisten Berater aus Luxemburg der Altersklasse zwischen 31 und 40 Jahren angehören und dass über zwei Drittel Männer sind. Bei der Länge der Erfahrung waren die Jahre zwischen 6 und 10 bzw. über 20 am stärksten vertreten. Die meisten Antworten kamen von Beratern, die einem Beratungsdienst eines Vereins bzw. einer Kooperative angehören. Erwartungsgemäß waren die am meisten vertretenen Sektoren, in denen die Berater tätig sind, die Milchviehhaltung, der Marktfruchtbau und die Fleischrinderhaltung.

Abb. 1: Anzahl der beantworteten Fragebogen nach Land

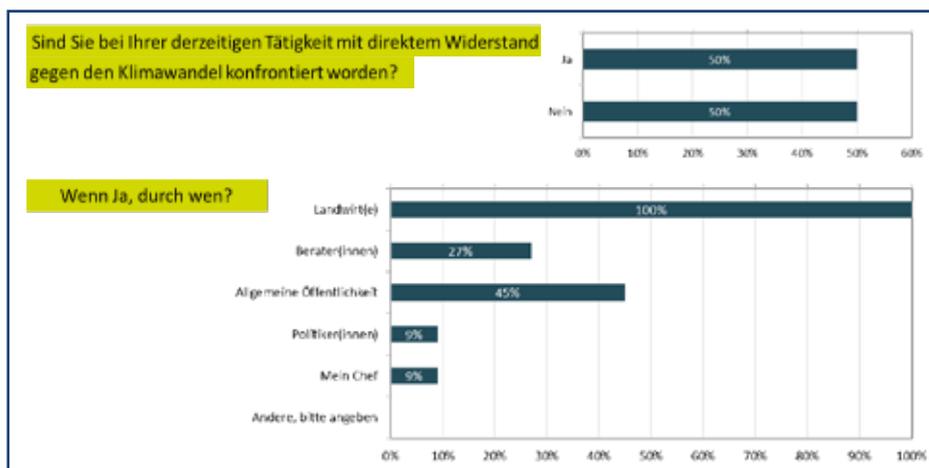


Auf die Frage, inwieweit man mit Widerstand gegen den Klimawandel konfrontiert wurde, hat die Hälfte der Teilnehmer mit ja gestimmt. Von diesen haben alle Teilnehmer den Widerstand durch die Landwirte, eine knappe Hälfte auch durch die Öffentlichkeit erfahren (Abb. 2).

Tab. 1: Allgemeine Informationen über die teilnehmenden Berater

Anzahl Antwortender	22								
Alter (Jahre) [Q8]	<21	21-30	31-40	41-50	51-60	>61			
	0	4 (18 %)	8 (36 %)	5 (23 %)	5 (23 %)	0 (%)			
Gender-Verteilung [Q9]	Female		Male		Other		Prefer not to say		
	7 (32 %)		15 (68 %)		0		0		
Länge der Erfahrung (Jahre) [Q13]	0-5	6-10	11-15	16-20	>20				
	4 (18%)	7 (32%)	2 (9%)	3 (14%)	6 (27%)				
Art der Organisation [Q11]	Öffentlicher Hand	Beratungsdienst eines(r) Vereins / Kooperative		Private Beratungsfirma	Selbstständig	Andere, bitte erläutern			
	9	13		0	0	0			
Rolle in der Organisation (mehrere Antworten möglich) [Q10]	Berater		Manager von Beratern		Ausbildung von Beratern		Andere		
	17		0		0		8*		
Landwirtschaftlicher Sektor, mit dem sie arbeiten (mehrere Antworten möglich) [Q12]	Marktfrüchte	Milchvieh	Fleischrinder	Schafe/Ziegen	Schweine/Geflügel	Gemüsebau	Weinbau	Agro-Forstsysteme	Andere
	16	19	15	4	5	3	3	0	2**

Abb. 2: Erfahrung des Widerstandes gegen den Klimawandel



In Bezug auf die Beurteilung des aktuellen und künftigen Einflusses des Klimawandels auf Politik, landwirtschaftliche Praxis und Beratung zeichnet sich unter den Beratern ein hohes Maß an Konsens ab (Tab. 2). Insbesondere die Erwartung, dass das Thema in der Zukunft noch mehr an Gewicht gewinnen wird, scheint besonders ausgeprägt zu sein.

In Bezug auf die Haltung der Landwirte bzgl. der Maßnahmen gegen den Klimawandel beurteilt eine große Mehrheit der Berater diese als zurückhaltend. Lediglich ein knappes Viertel der Berater schätzt, dass die Landwirte aktiv Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels befürworten würden.

Tab. 2: Beurteilung des Einflusses von Klimafragen auf Politik, Beratung und landwirtschaftliche Praxis

Frage	Min.	Max.	Durchschnitt	Median	Standardabweichung
Der Klimawandel hat Auswirkungen auf die Agrarpolitik in meinem Land/meiner Region [Q20]	2.0	5.0	4.2	4.5	1.0
Der Klimawandel hat Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Praktiken in meinem Land/meiner Region [Q21]	2.0	5.0	4.0	4.0	0.8
Ich erwarte, dass der Klimawandel in den nächsten 10 Jahren größere Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Betriebe in meinem Land/meiner Region haben wird [Q22]	2.0	5.0	4.5	5.0	0.8
Die Beratung der Landwirte hat sich in den letzten zehn Jahren aufgrund des Klimawandels verändert [Q23]	2.0	5.0	3.7	4.0	0.7

Eine weitere Frage war, die Wichtigkeit von Aktivitäten im Hinblick auf die Eindämmung des Klimawandels zu beurteilen (Abb. 4). Hier ergaben sich drei Klassen von Aktivitäten. An erster Stelle der persönliche Besuch des Beraters auf den Bauernhof, der für 86 % der Beteiligten die wichtigste Maßnahme bildet. An zweiter Stelle wurden Maßnahmen genannt, wie Schulungen, Vorführungen, Diskussionsgruppen und Innovationsvermittlung. Die Wichtigkeit dieser Maßnahmen erzielt Werte zwischen 32 % und 45 %. Weit abgeschlagen sind Maßnahmen wie Nachrichtenaustausch oder Beiträge in sozialen Medien und Onlinemedien, die Werte von maximal 18 % erhielten.

Sehr interessant war eine Frage, die den Vergleich in der Einstellung zu den Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels

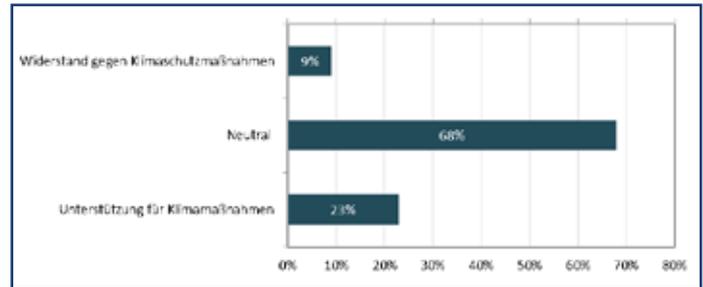
zwischen Landwirten und Beratern betraf (Tab. 3). Aus dieser Umfrage geht hervor, dass die Befürwortung von Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels nach Ansicht der Berater deutlich größer unter den Beratern als unter den Landwirten ist. Das macht die Verschiedenheit in den Ansichten zwischen den Zielgruppen deutlich.

Eine weitere wichtige Frage betraf die Motivation im Hinblick auf die Beratung zu Klimafragen (Abb. 5). Das Thema wird von den meisten Beratern als wichtig erkannt und es sind nicht gesellschaftliche Zwänge, die hinter einem Engagement gegen den Klimawandel stehen. Viel mehr sind die wichtigsten Antriebe bei den Beratern die persönliche Qualifikation, die Anerkennung durch Landwirte und Kollegen sowie die Freude am Wissenstransfer. Die Verbesserung des Images vom Agrarsektor reiht sich in der Mitte ein.

Weiter wurde die Frage gestellt, was die Motivation des Agrarsektors steigern könnte, sich im Bereich Klimawandel zu engagieren. Die größte Zustimmung diesbezüglich erhielten die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren des Sektors sowie die Verstärkung der Unterstützung bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in der Praxis. Auch die Entscheidungen im Bereich der Subventionspolitik werden von vielen Beratern als wichtig erachtet.

Auch das Thema der Hindernisse für ein verstärktes Engagement im Bereich

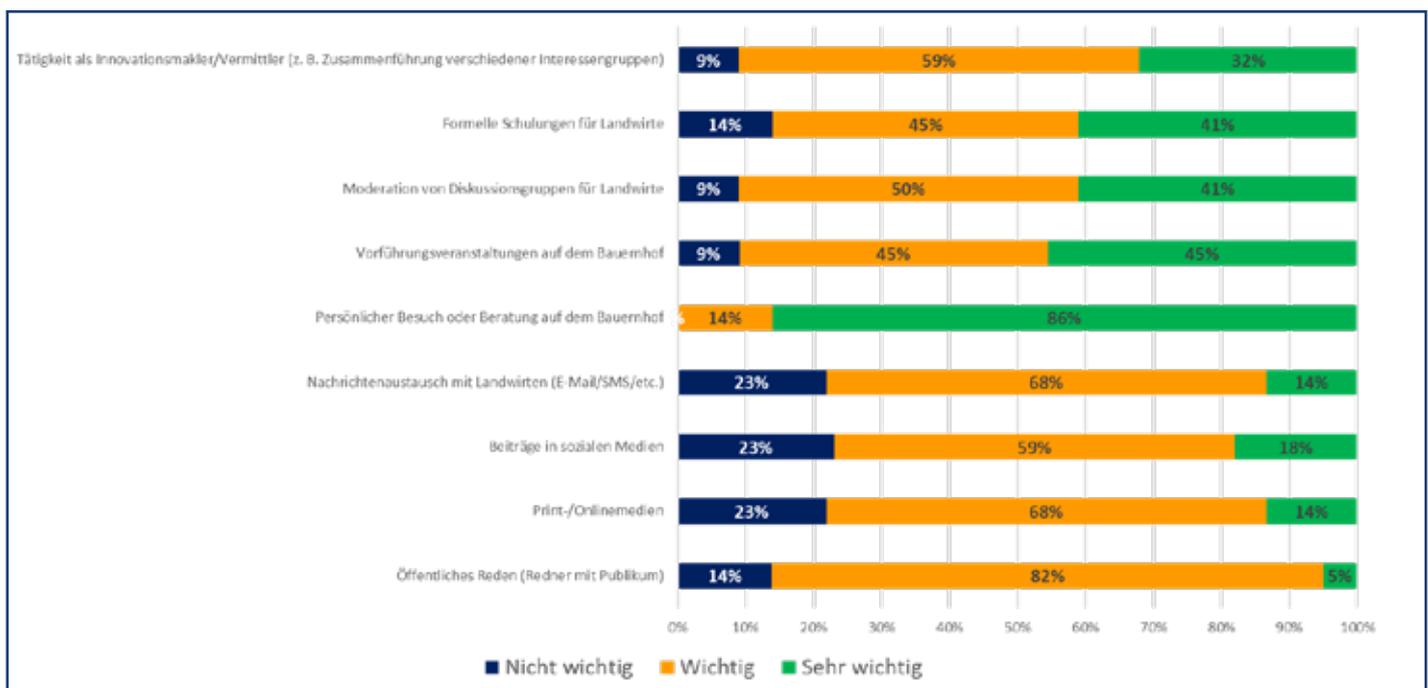
Abb. 3: Antwort auf die Frage „Wie würden Sie die allgemeine Einstellung der Landwirte in Ihrem Land/Ihrer Region zu Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels beschreiben?“



Tab. 3: Differenzierte Einstellung zu Klimaschutzmaßnahmen zwischen Landwirten und Beratern

	Landwirte		Berater	
	Einstellung zu Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels [Q25]	Einstellung zu Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel [Q26]	Einstellung zu Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels [Q27]	Einstellung zu Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel [Q28]
Widerstand gegenüber Klimamaßnahmen	9,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Neutral	68,2 %	54,5 %	27,3 %	13,6 %
Befürwortung von Klimamaßnahmen	22,7 %	45,5 %	72,7 %	86,4 %

Abb. 4: Antwort auf die Frage „Für wie wichtig halten Sie die folgenden Aktivitäten zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen?“



Klimawandel wurde behandelt (Abb. 7). Nicht mangelndes Interesse und geringer Mehrwert für die Arbeit gefährden das Engagement der meisten Berater, sondern eher der Mangel an Informationen bzw. die Schwierigkeit, diese in die tägliche Praxis der Betriebe umzusetzen. Eine mittlere Rolle spielen Engpässe wie mangelnde Zeit oder fehlende Unterstützung durch den Arbeitgeber.

Schließlich wurde die Frage nach den Hindernissen zur Umsetzung von Klimamaßnahmen auf landes- bzw. regionaler Ebene

Abb. 6: Antwort auf die Frage „Welche der folgenden Punkte könnten die Motivation zum Handeln in Fragen des Klimawandels im Agrarsektor in Ihrem Land/Ihrer Region erhöhen?“

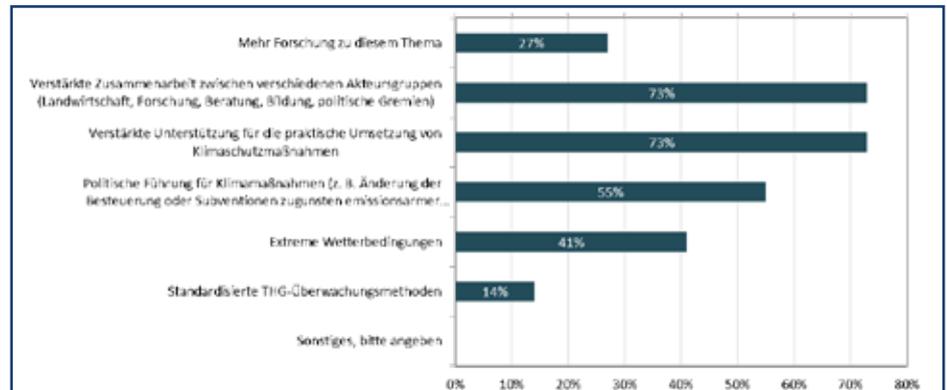


Abb. 5: Antwort auf die Frage „Folgendes motiviert mich, mehr in Bezug auf den Klimawandel zu tun“

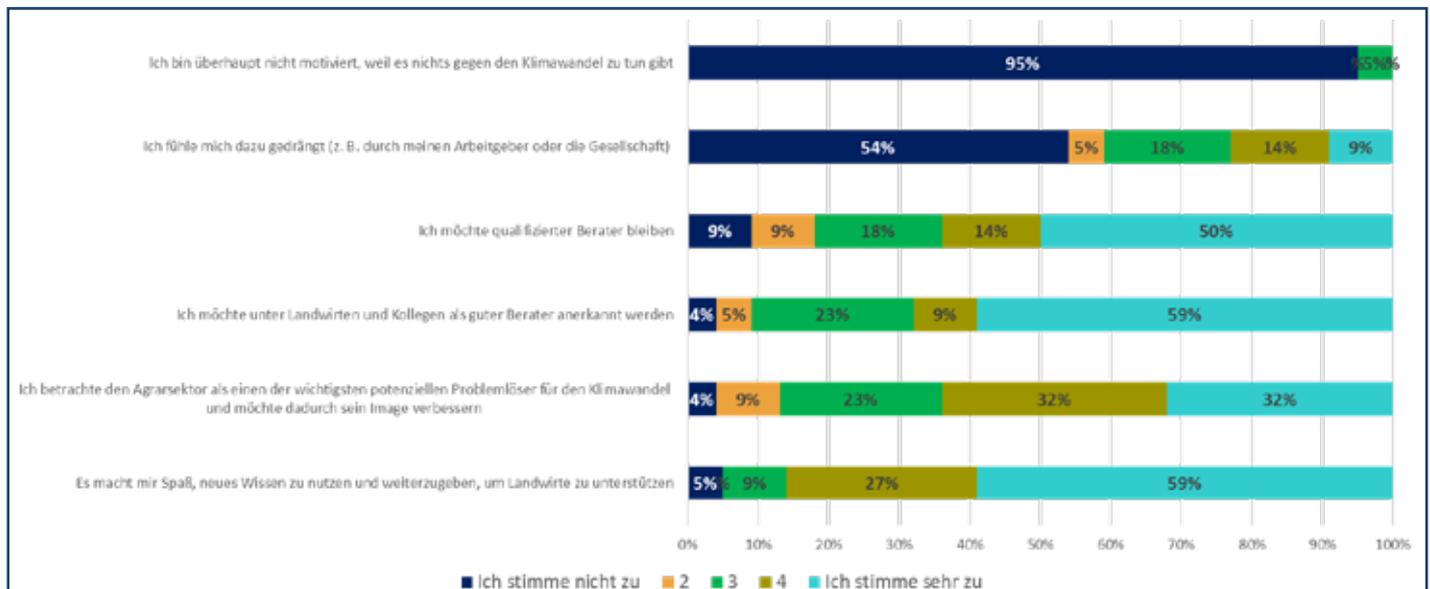
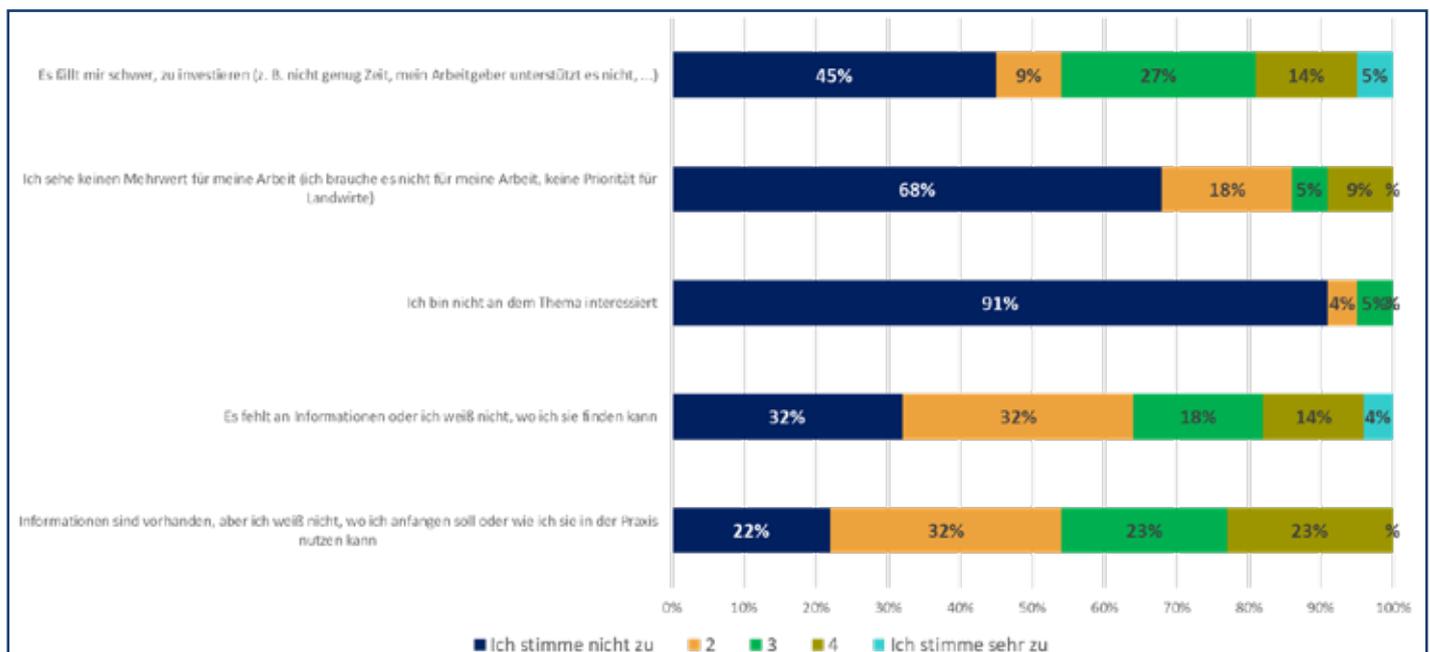
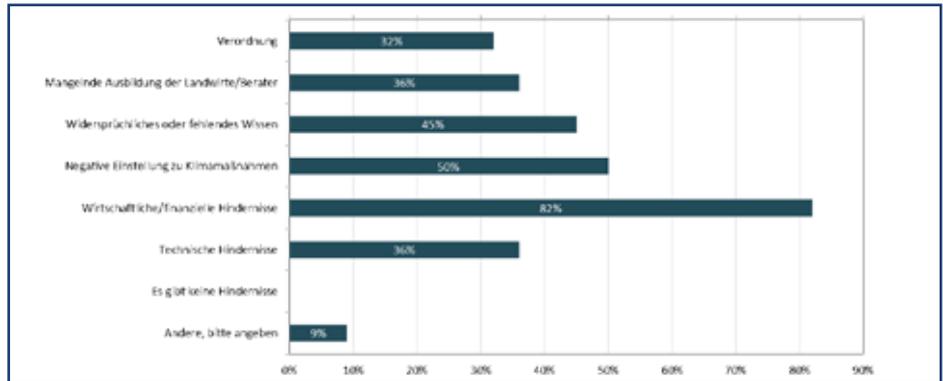


Abb. 7: Antwort auf die Frage „Folgendes hält mich davon ab, mehr für den Klimawandel zu tun“



gestellt (Abb.8). Diesbezüglich war sich die große Mehrheit der befragten Berater darüber einig, dass sich vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Hindernisse negativ auswirken. Negative Einstellung zu Klimamaßnahmen sowie widersprüchliches oder fehlendes Wissen folgen an zweiter und dritter Stelle, aber weit abgeschlagen. Weiter unten sind auf gleicher Höhe technische Hindernisse und mangelnde Ausbildung von Landwirten und Beratern zu nennen.

Abb. 8: Antwort auf die Frage „Was sind die Haupthindernisse in Ihrem Land/Ihrer Region für die Umsetzung von Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels oder zur Anpassung an den Klimawandel auf betrieblicher Ebene“



Fazit

- Die vorgestellte Umfrage hat einen ersten Einblick in die Struktur und die vorhandenen Probleme der Klimaberatung in Luxemburg ermöglicht.
- Auch die Ebene der Politik wurde angesprochen, da von dieser eine entschiedener Vorgehensweise im Bereich Klimawandel als wünschenswert erachtet wird.
- Dabei fällt auf, dass die Motivation und die Kompetenz der Berater auf dem Gebiet durchaus vorhanden sind, und dass Hindernisse eher auf der Ebene der Wirtschaftlichkeit und der Motivation der Landwirte auftreten können. Diesbezüglich unterscheiden sich die Ergebnisse Luxemburgs nicht wesentlich von den Resultaten aus den anderen Teilnehmerländern.

Die hier dargestellten Sachverhalte und Graphiken betreffen nur einige wesentlichen Kapitel der Umfrage. Die komplette Umfrage steht allen Interessenten im Sekretariat der CONVIS-Beratung (maryse.heinen@convis.lu) zur Verfügung.



Viehvermarktung
 KOMPETENT - NACHHALTIG - FLEXIBEL

Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtvievermarktung von Rindern & Schweinen.

» Sekretariat & Verrechnung

Fränz Krumlovsky
 Tel.: +352 26 81 20-317
 franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen
 Tel.: +352 26 81 20-324
 nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen
 Tel.: +352 26 81 20-300
 martine.clesen@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804
 Richard Reitz GSM: +352 661 369 793
 Tom Elsen (MRZ) GSM: +352 621 246 498
 Nico Mousel (FRZ) GSM: +352 621 361 443
 Laurent Schumacher (FRZ) GSM: +352 691 362 331

MRZ = Milchrinderzuchtvieh FRZ = Fleischrinderzuchtvieh

4, zone artisanale et commerciale
 L-9085 Ettelbruck

Tel.: +352 26 81 20-0
 Fax: +352 26 81 20-612

Interreg NWE



HoliCow Meeting in Luxemburg

Am 10. und 11. Juli 2024 fand ein internationales Treffen vom HoliCow Projekt in Luxemburg statt. Insgesamt 39 Teilnehmer aus sieben Ländern und 16 verschiedenen Institutionen waren anwesend.



Romain
Reding

In der Züchter Ausgabe vom Dezember 2023 war schon ausführlich über den generellen Aufbau des HoliCow Projekts berichtet worden. In der Zwischenzeit konnte ein wirklich sehr großer Daten Pool in einer transnationalen Datenbank zusammengesetzt werden. Die Arbeiten konzentrieren sich derzeit auf erste Ansätze zu den neuartigen Clustering Methoden, die größtenteils erneut auf Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz zurückgreifen. Wegen der mittlerweile sehr hohen Anzahl (ca. 280) an spektral bestimmbar Parametern in der Milch sollen diese in definierte Cluster zu den Themen der Milchproduktion mit hoher Wichtigkeit (Produktionsmanagement, Fruchtbarkeit, Tierwohl, Hitzestress, Verarbeitungscharakteristika) sowie Umweltthemen zusammenfasst werden.

Unter KI Clustering versteht man Methoden im Bereich des maschinellen Lernens, bei der Daten in Gruppen (sogenannte Cluster) eingeteilt werden. Diese Gruppenbildung erfolgt auf Basis der Ähnlichkeit der Datenpunkte, ohne dass vorherige Informationen über die Daten benötigt werden. Es handelt sich um ein sogenanntes unüberwachtes Lernverfahren.

Aus CONVIS Sicht wichtig zu erwähnen ist ebenfalls, dass die erst kürzlich im Rahmen vom EIP Projekt ITF-Milk Projekt entwickelte Messmethodik zum Milchgeschmack in die Entwicklungen im Bereich Verarbeitungscharakteristika einfließen wird und wir dank diesem sehr spezifischen Know-How hier wertvollen Input liefern können.

Nicht zuletzt bleibt zu erwähnen, dass die organisierte Betriebsvisite als Demo Veranstaltung vom CFD (Climate Farm Demo) Projekt angemeldet war und den Teilnehmern bei dieser Gelegenheit auch diese Aktivitäten vorgestellt wurden. Einige HappyMoo Partner sind genau wie CONVIS auch Partner beim CFD Projekt und so konnten schnell konkrete Synergien aufgespürt werden. An dieser Stelle geht ein sehr großes Dankeschön an Romain Weirich aus Gostingen, der an beiden Projekten direkt oder indirekt beteiligt ist.



Eindruck von den fachlichen Sitzungen



Gruppenbild der Teilnehmer auf dem Hof Weirich in Gostingen

Schafzuchtverband Nordrhein-Westfalen

Schafzüchter zu Besuch in Luxemburg

Eine jährliche Studienfahrt vom Schafzuchtverband Nordrhein-Westfalen wurde dieses Jahr im Raum Trier organisiert.

Roger Brachmond

Im Schafzuchtverband Nordrhein-Westfalen sind circa 1.700 Mitglieder eingeschrieben und im Moment 43 Rassen betreut. Der diesjährigen Studienfahrt, die auf drei Tage verteilt war, hatten sich 30 Personen angeschlossen. Auf dem Programm standen verschiedene Betriebe aus Deutschland mit Züchtern von Schwarzköpfen, Merino, Ile de France, Tiroler Bergschafen, eine Ziegenkäserei mit Selbstvermarktung und auch der Texel-Zuchtbetrieb Roger/Chris Brachmond aus Dahl (Luxemburg).

Trotz des verregneten Monats Mai konnten sich die Teilnehmer von der Zuchtarbeit der Familie Brachmond über die überlegte Bockzuteilung von fleischbetonten holländischen Texel und großrahmigen französischen Texel überzeugen. Weiter erwähnenswert waren die guten Abstammungspapiere mit vielen Zuchtdateien der niederländischen Organisation N.S.F.O..



Neben der großzügigen Stallanlage und vielen interessanten Gesprächen bei Getränken und Leckereien verlief der Besuch zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer.



www.convis.lu

Tankkarte für unsere Mitglieder

Mitglieder von CONVIS können von dem Angebot unseres langjährigen Kraftstofflieferanten Aral Luxembourg SA profitieren.

Der Nachlass beträgt 3,50 Cents/Liter inklusive MwSt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Markus Neyses unter markus.neyeses@convis.lu oder Tel: 26 81 20-356





European Dairy Farmers - Kongress 2024 in Zwolle (NL)

Variety to fit the future: Profitable business models in a densely populated country

Die European Dairy Farmers (EDF) sind ein globales Netzwerk von Landwirten, Fachleuten sowie Beratern aus der Milchproduktion, die Inspiration und den Wissensaustausch suchen. Vom 25. bis zum 27. Juni versammelten sich rund 350 EDF-Mitglieder aus ganz Europa sowie Australien, USA und Kanada in Zwolle (NL). Gemeinsam wurde der EDF-Produktionskostenvergleich diskutiert, an welchem 2023 313 Mitglieder aus ganz Europa teilnahmen, und die Milchviehhaltung in den Niederlanden sowie deren Herausforderungen analysiert. Alles mit dem Ziel, Ideen auszutauschen und bestenfalls neue Erkenntnisse für den eigenen Betrieb zu gewinnen.



Marthe Bourg

Milchproduktion ist teuer!

Für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 haben sich die Unternehmergewinne der EDF-Mitglieder im Vergleich zum vorherigen Jahr halbiert (von 10,7 ct/kg ECM im Jahr 2022 auf 5,4 ct/kg ECM im Jahr 2023). Trotzdem sind die Betriebsergebnisse weiterhin gut und wieder im „Normalbereich“ angekommen. Niedrigere Gewinne durch tiefere Milchpreise jedoch insgesamt höhere Kosten sind der Grund für diese Veränderung. Beeinflusst wurde die Kostensteigerung vor

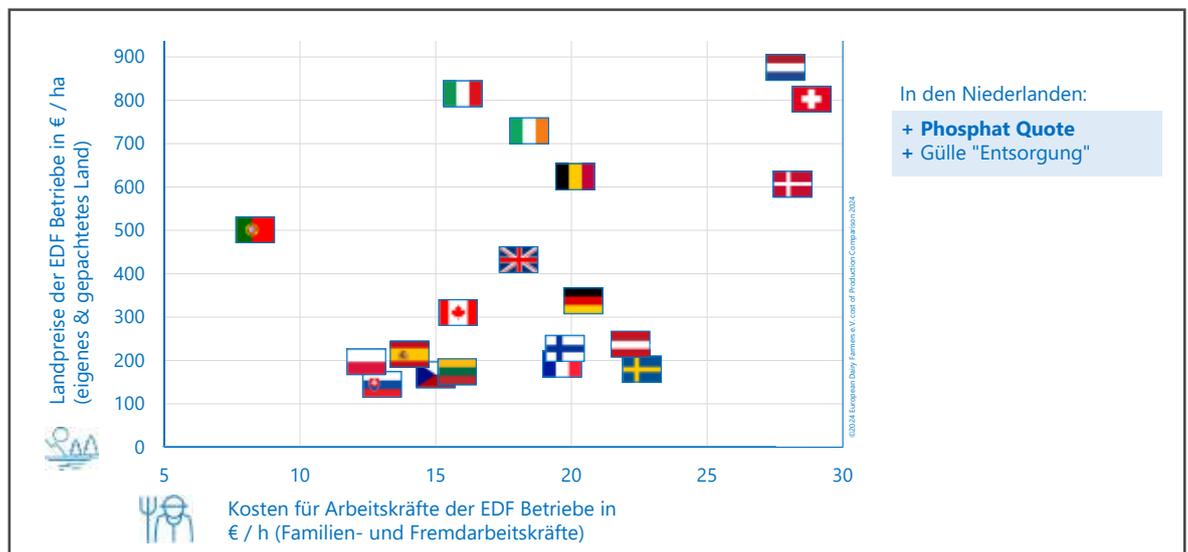
allem durch höhere Kosten für Arbeit, Lohnarbeit und stark gestiegene Zinssätze sowie die hohen Kosten für Zukauffuttermittel.

Durch die Veränderung der Kostenstruktur hat sich auch der Break-Even Point (Milchpreis, ab dem die Vollkosten gedeckt sind) erhöht und liegt nun durchschnittlich bei 40 ct/kg ECM, teilweise sogar höher.

Milchviehhaltung in den Niederlanden

Durch die klimatischen Bedingungen in den Niederlanden ist dieses Land für die Milchviehhaltung prädestiniert. Niederländische

Abb. 1: Hohe Kosten für Arbeitskräfte und Land (Quelle: EDF)



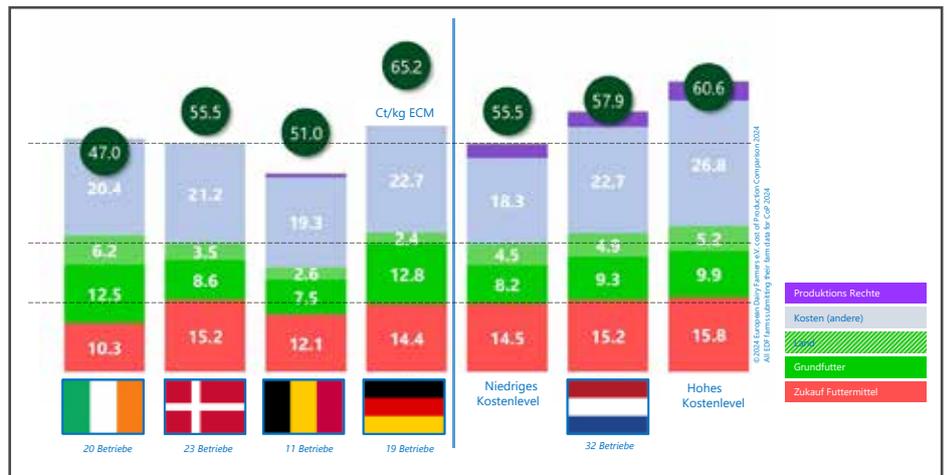
Betriebe und deren Praktiken galten jahrzehntelang als wegweisend für andere Länder. Doch durch die steigende Intensität der Milchviehhaltung bei knappem Flächenangebot kommt es zu immer weiter steigenden Vorgaben für das Nährstoffmanagement sowie zur Einführung von Phosphatquoten. Auch die Derogation, welche die Niederlande von der EU für die Ausbringung von 230–250 kg Norg/ha erhielt und die seit 2006 immer wieder verlängert wurde, soll schrittweise abgeschafft werden. Dies stellt für viele intensiv geführte Betriebe ein Problem dar.

Stellvertretend für die Niederlande befinden sich 32 Betriebe im EDF-Datenpool. Anhand der intensiven Flächennutzung, durch die Knappheit der Flächen, ergeben sich in den Niederlanden höhere Produktionskosten im Vergleich zu anderen EDF-Ländern. Die Kosten für Fläche und Arbeit sind höher. Hinzu kommen auch noch die höheren Preise für Phosphatquoten und die Gülleentsorgung.

Zwischen den einzelnen Betrieben gibt es große Unterschiede in der Kostenstruktur und dem unternehmerischen Erfolg. Eine rentable Milchproduktion ist jedoch auch in den Niederlanden machbar. Die besten Betriebe zeigten, wie es geht: geringe Grundfutterkosten, eine bessere Krafftutereffizienz (weniger Krafftuterverbrauch pro kg Milch), weniger Arbeitsstunden, höhere Milchleistungen und weniger Kapital.

Jeder Betrieb entscheidet selbst, wie er sich für die Zukunft aufstellen und welchen Weg er gehen will. Die Hürden dafür sind jedoch nicht gerade gering. Die Probleme der niederländischen Betriebe sind ähnlich zu jenen in ganz Europa, jedoch in einer anderen Dimension. Umweltauflagen und Flächenknappheit tragen hierzu bei. Auf der Tagung konnten sich die EDF-Mitglieder ein Bild über die Milchviehhaltung in den Niederlanden machen, weshalb die Besichtigung verschiedenster Betriebe zum Programm gehörte. Folgend ein Einblick in einen der besichtigten Betriebe.

Abb. 2: Totale Kosten und Einnahmen im Produktionskostenvergleich 2024 (Quelle: EDF)



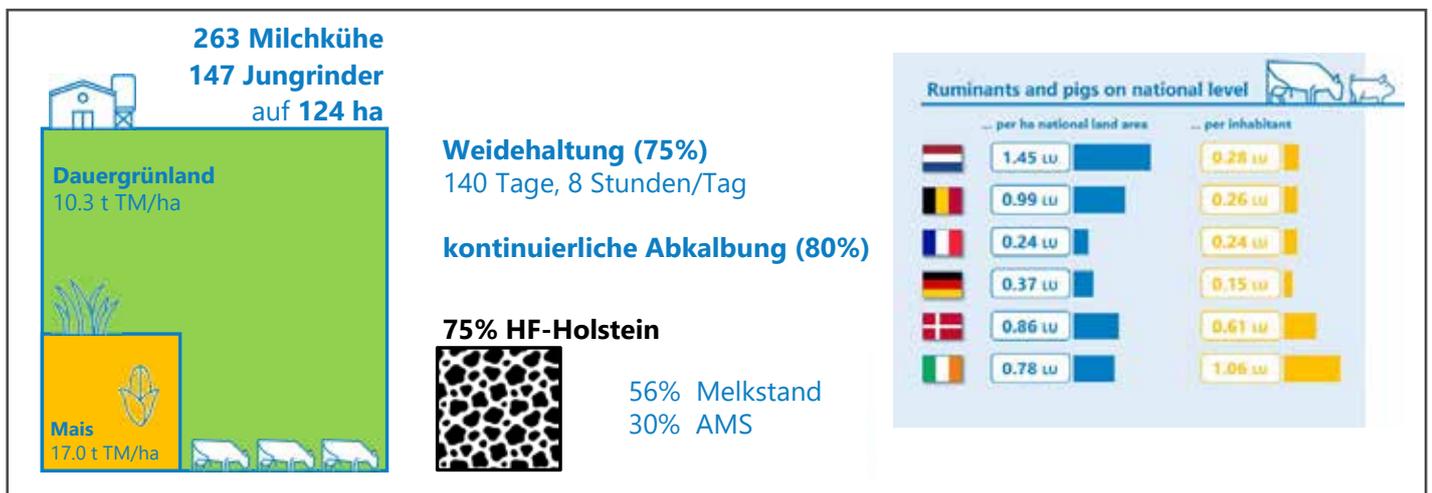
Mit Leidenschaft für die Kühe und optimale wirtschaftliche Ergebnisse – Betrieb Haskerweide

Der Milchviehbetrieb von Sanne und Jan van der Zijl befindet sich in Vegelinsoord nahe Heerenveen. Zusammen mit ihren Eltern bewirtschaften sie hier einen Milchviehbetrieb mit 240 Kühen auf 145 ha Land aus Torf und Sandböden.

Die Zukunftsfähigkeit des Betriebes stellt für die Familie ein großes Thema dar, weshalb sie 2023 in einen neuen Milchviehstall investiert haben, welcher an den bestehenden angebaut wurde.

Durch diesen Anbau erreicht der Betrieb eine höhere Arbeitseffizienz und hat sich alle möglichen Optionen erhalten, um sich in Zukunft noch weiterentwickeln zu können. Bei dem Bau wurden verschiedenste emissionsmindernde Maßnahmen umgesetzt. Es wurde genug Platz gelassen, um eventuell zu einem späteren Zeitpunkt Roboter in den Stall zu integrieren und der Fokus wurde daraufgelegt, Arbeiten im Stall allein verrichten zu können. Da der Betrieb an verschiedenen Forschungsprojekten teilnimmt, werden alle emissionsmindernden Maßnahmen sowie der Methan- (CH₄) und Ammoniak-Ausstoß (NH₃) gemessen und dokumentiert. Die umgesetzten emissionsmindernden Maßnahmen wurden zu 40-60 % gefördert.

Abb. 3: Der durchschnittliche EDF-Betrieb in den Niederlanden (Quelle: EDF)





Die Laufgänge des Betriebes sind mit einem speziellen Gummibelag ausgestattet. Durch Rillen in diesem können Urin und Kot direkt getrennt werden. Zusätzlich wird durch eine spezielle Sprühanlage auf dem Laufgang Wasser zum Urin im Verhältnis von 1:1 hinzugegeben, um NH_3 zu binden. Die Laufgänge werden alle 90 Minuten abgezogen, nach dem Abziehen sprüht die spezielle Bewässerungsanlage Wasser auf diese. Die flüssige Phase wird direkt in einen abgedeckten Güllebehälter gepumpt, um CH_4 -Emissionen zu vermeiden. Der feste Bestandteil wird durch ein spezielles System auf 30 % Trockensubstanz abgepresst. Der hierdurch lagerfähige Mist wird als Festmist auf die Felder ausgebracht. Da die Liegeboxen mit Stroh eingestreut sind, gab es bislang Probleme mit der Pumpe, die den Feststoff transportieren soll. Hier wird aktuell nach Lösungen gesucht.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf den Kuhkomfort im Stall gelegt. Als Boxenabtrennung wurde ein einfaches Holzbrett mit einer ummantelten Kette als Wiederriststange nach dem Kristin System genutzt. Die Liegeboxenbreite beträgt 1,20 m. Die Länge der Liegebox zur Wandseite beträgt 3 m, um der Kuh ein problemloses und barrierefreies Aufstehen zu ermöglichen. Durch das gerade Liegen der Kühe ist der hintere Bereich der Liegebox kaum verschmutzt und diese können innerhalb von 20 Minuten gesäubert werden. Das Einstreuen übernimmt ein Roboter.



Tagsüber befinden sich die Kühe auf der Weide. Zum Melken kommen sie in den Stall und können nachts eine vom Lohnunternehmer vorgelegte TMR fressen. Dieser fährt mehrere Betriebe in der Region an, um Rationen vorzulegen. Dadurch, dass der Lohnunternehmer die neuste Technik zur Verfügung hat und sehr präzise Arbeit leistet, ist die Milchleistung um 1 kg pro Kuh und Tag gestiegen.

Zusammenfassung

Innerhalb der drei Tage des EDF-Kongresses in Zwolle konnten viele interessante und fachliche Diskussionen mit Landwirten aus ganz Europa geführt werden. In diesen stellte sich heraus, dass die Klimaziele der EU sowie die Zukunftsfähigkeit der Betriebe ein großes Thema unter Landwirten sind, die Lösungsansätze für diese Themenfelder gestalten sich jedoch unterschiedlich. Zurzeit befinden sich sieben luxemburgische Betriebe im EDF-Netzwerk. Diese Mitgliedschaft beinhaltet die jährliche Auswertung der Produktionskosten des Betriebes sowie den Vergleich dieser mit anderen europäischen Betrieben. EDF ist eine perfekte Gelegenheit, andere Betriebe kennenzulernen und neue Ideen zu gewinnen! Werden auch Sie Mitglied und überzeugen sie sich selbst auf dem EDF-Kongress 2025 vom 25. bis zum 27. Juni in Póvoa de Varzim, Portugal. Wenden Sie sich dazu einfach an unsere Beratungsabteilung, Aline Lehnen, Tel.: 26 81 20-349.



Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314

www.convis.lu



Abschlussseminar in Rennes



R4D – Resilience for Dairy

Lösungen zur Steigerung der Resilienz, sprich Widerstandsfähigkeit der Milchviehbetriebe zu finden: das war die Kernfragestellung des Projektes R4D-Resilience for Dairy. Über einem Zeitraum von drei Jahren fanden sehr interessante Austauschtreffen durch ganz Europa statt. Es wurden sowohl Betriebsspiegel der Pilotbetriebe als auch eine Vielzahl an Datenblättern zu spezifischen Lösungen erstellt, um so den Austausch zwischen den beteiligten Ländern, Betrieben aber auch Fachleuten der AKIS-Gruppe (Agrar Knowledge and Information System (landwirtschaftliche Organisationen, Beratung, Forschung u.v.m.)) zu fördern und zu bereichern. Das Abschlussseminar fand am 25.06.2024 in Rennes (FR) statt.



Charel Thirifay

Teilnehmer und Themenfelder

Insgesamt waren 18 verschiedene Organisationen aus 15 verschiedenen Ländern involviert. Die Hauptthemenfelder sind in Abbildung 1 dargestellt.

Ein resilienter Betrieb beziehungsweise ein resilienter Milchsektor soll sich von Änderungen und Schocks auf Umwelt-, Sozial- und Ökonomieebene erholen, sich daran anpassen und darauf vorbereiten können. Nur so ist der europäische Milchsektor dauerhaft konkurrenzfähig. Ist diese Fähigkeit nicht gegeben, so können bereits kleine Änderungen zum Zusammenbruch einzelner Betriebe, Milchliefereketten oder gar der gesamten Milchindustrie führen.

Finales Ziel des Projektes war, möglichst viele „Best Practices“ zu sammeln, um den Betrieben spezifische Lösungen zu den Problemen anzubieten, mit denen sie tagtäglich konfrontiert werden.

Abb. 1: Themenfelder des Projektes R4D

1. Ökonomische und soziale Resilienz	Strategische Betriebsplanung, Lebensqualität und Generationswechsel
2. Technische Effizienz	Best practices und technische Innovationen
3. Umwelt, Tierwohl und gesellschaftliche Akzeptanz	Anpassung des Milchsektors an Umwelt- und Klimaauflagen und Beachtung der gesellschaftlichen Akzeptanz

Aufbau der verschiedenen Netzwerke

Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes vier verschiedene Netzwerke aufgebaut:

1. Farm Facilitators

Die FarmFacilitators sind die Hauptansprechpartner der jeweiligen Länder. Sie dienen als Kontaktperson für die Betriebe, leiten und koordinieren aber auch das Netzwerk der Pilotbetriebe und die Expertengruppe.

2. Pilot Farms (Pilot Betriebe)

Im gesamten Projekt haben 121 Pilotbetriebe teilgenommen. Aus Luxemburg waren sechs Betriebe an dem Projekt beteiligt.



Übersicht der teilnehmenden Länder

3. National Dairy AKIS - NDA

Das NDA setzt sich aus Experten aus dem Milchsektor des jeweiligen Landes zusammen. Unter diesen Experten sind Berater, Molkereivertreter, Lehrer, Unternehmen die im Milchsektor tätig sind, Vertreter des Ministerium, Forscher und andere.

4. The Knowledge Areas

Die Knowledge Areas setzen sich aus Experten des Projektes zusammen. Diese Experten sind in die einzelnen Themenbereiche aufgeteilt und bewerten die von den einzelnen Netzwerken der einzelnen Länder vorgeschlagenen Lösungen.

Betriebsspiegel, Fact-Sheets und Best-Practices

Von den teilnehmenden Betrieben wurde jeweils ein zweiseitiger Betriebsspiegel erstellt, auf dem die Betriebe beschrieben werden. Pro Pilotbetrieb wurde zudem eine SWOT-Analyse (Stärke, Schwächen, Chancen, Risiken) durchgeführt: es wurden Stärken und Schwächen der einzelnen Themenbereiche festgehalten und die möglichen Ziele, Projekte und Anpassungsstrategien der Betriebsleiter aufgeführt. Insgesamt wurden diese Betriebsspiegel im „Farm-Book“ zusammengeführt. So sind von allen Betrieben eine Vielzahl an Informationen gebündelt abzurufen.

Die von den einzelnen Ländern und Betrieben ausgearbeiteten Lösungen wurden auch in einzelnen „Best-Practice“ – Datenblättern dargestellt. So kann man gezielt nach Themenbereichen detaillierte Informationen suchen und sich über mögliche Lösungen informieren. Die einzelnen Datenblätter sollen als eine Art Gebrauchsanweisung für die aufgeführten Lösungen dienen und sind in den meisten Fällen auch mit zusätzlichen Literaturquellen versehen. Von diesen Datenblättern sind auch einige in deutscher Sprache verfügbar



Best-Practice
Datenblätter



Pilot-Betriebe

Sind die Bedürfnisse des Milchsektors und der produzierenden Betriebe überall gleich?

Bei den im Rahmen des Projektes durchgeführten Umfragen hat sich eine Tendenz gezeigt, dass die Betriebe aus den westeuropäischen Ländern andere Bedürfnisse (needs) haben, als die Betriebe in den zentraleuropäischen Ländern. So sind es in West-Europa hauptsächlich Themen wie Work-Life Balance, Tierwohl, Kommunikation und Transparenz zur Gesellschaft und Innovationen in den Bereichen Sensorik und Analytik, welche die Betriebe beschäftigen. In Zentral-Europa sind es vor allen Dingen Innovationen in der Fütterung (Technik, Verfahren, Lagerung), Innovationen von Fütterungssystemen, Work-Life Balance und Tierwohl, welche von Interesse sind.

Internetauftritt und Publikationen

Sämtliche Publikationen, Fact-Sheets, Videos, Webinare und Betriebsspiegel sind auf der Homepage publiziert. Vor allen Dingen bei den Fact-Sheets ist eine riesige Auswahl an Informationen abrufbar, bei denen auch nach einzelnen Kategorien gefiltert werden kann. Ein Besuch der Webseite lohnt sich!

www.resilience4dairy.eu

www.facebook.com/Resilience4Dairy

www.x.com/R4_Dairy

www.youtube.com/@resiliencefordairy431

Fazit

Das Projekt R4D soll für Inspiration durch andere europäische Betriebe sorgen und für einen gezielten Wissensaustausch zwischen den im Milchsektor beteiligten Organisationen von der Forschung bis zum praktischen Landwirt ermöglichen. Durch die zahlreichen, europaweiten Austausche und Betriebsvisiten, die umfassenden Datenblätter, Betriebsspiegel, Webinare und Videos sind viele wichtige Informationen zusammengefasst worden, an denen sich die europäischen Betriebe inspirieren können. Die Herausforderungen sind innerhalb von Europa sehr ähnlich: Ökonomie, Technologie, Umwelt und Gesellschaft. Dennoch scheinen sich die Betriebe je nach Land und Region spezifischeren Themen zu widmen. Dies kann als Chance gesehen werden, so dass die Betriebe voneinander lernen können. Durch den Austausch innerhalb von Europa können Wissen und Erfahrungen ausgetauscht werden, wodurch für Probleme und Herausforderungen in einem Land oder einer Region möglicherweise bereits Lösungsansätze in anderen Ländern existieren.



LUXEMBURGER
SAATBAU-
GENOSSENSCHAFT

Qualitéit a Vertrauen säit 1960

**Äre kompetenten an zuverlässige
Partner am Saatgutberäich hei zu
Lëtzebuerg!**

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkärenzorten**, déi héi zu Letzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefriichten**. Mir kennen wanterfest an offeierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlich hu mir och verschidden **Mais-** a **Raps**sorten am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee groust Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportterrainen.

Verkaf iwver Agri-Produits, Bako, Barenburg, Versis souwéi all aner Händler.

5, rue François Krack L-7737 COLMAR-BERG Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu

Inland

21.09.2024	Lëtz Holstein Show	CONVIS, Ettelbruck
18.01.2025	Limousin Jungvieh-Ausstellung	CONVIS, Ettelbruck

Ausland

11.09.2024	UK Dairy Day	Telford (UK)
13.-15.09.2024	Concours national Limousin <i>(Studienreise von Limousin Lëtzebuerg)</i>	La Souterraine (F)
17.-19.09.2024	SPACE	Rennes (F)
01.-04.10.2024	World Dairy Expo	Madison (USA)
01.-04.10.2024	Sommet de l'élevage	Clermont-Ferrand (F)
18.10.2024	German Master Sale	Fließem (D)
23.-25.10.2024	AGRIMAX*	Metz (F)
28.-30.10.2024	Cremona Exhibition	Cremona (I)
29.10.2024	VOST Select Sale	Leer (D)
01.-10.11.2024	Royal Winter Fair	Toronto (CDN)
12.-15.11.2024	Eurotier	Hannover (D)
15.-16.11.2024	HHH-Show	Leuwarden (NL)

*mit luxemburgischer Beteiligung



**Lëtz
Holstein Show
2024**

**am 21. September
bei CONVIS (Ettelbruck)**

mehr Informationen auf Seite 38

Impressum

ziichter de lëtzebuenger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: exEPRO
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;
alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif.
Preise auf Anfrage:
Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310,
ziichter@convis.lu

Anmerkung der Redaktion:
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich
der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die
Auftraggeber verantwortlich.



agrotechnic

NEU
IM SORTIMENT

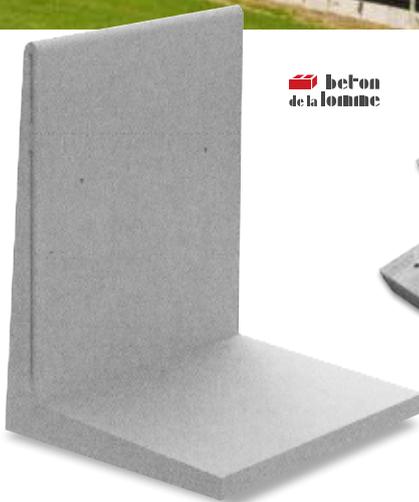


IHR SPEZIALIST FÜR

UNSERE MARKEN FÜR STALLTECHNIK:

COSNET, PASDELOU, LA GEE, BETON DE LA LOMME, VAN HESSCHE, SUEVIA, BIRET-AGRI, URBAN, RECK, AGRITECH, VENO, HUESKER, WESTERMANN, WOPA, MARECHALLE-PESAGE, GALLAGHER, SPEED-FIX, HUBER TECHNIK, HARVESTORE, AGRILIGHT, NEUERO...

STALLTECHNIK



beton
de la lomme



VAN HESSCHE BETON



lorenzetti



Wir stehen Ihnen als Partner zur Seite

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

**BIL Office Grevenmacher –
Kompetenzzentrum „Wénzer“**
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 4590-5323
Montags bis freitags: 8.00-19.00 Uhr
nach Terminvereinbarung

**BIL House Ettelbruck –
Kompetenzzentrum „Bauern“**
58, Grand Rue
L-9050 Ettelbruck
T: (+352) 2459-3204
T: (+352) 2459-3104
T: (+352) 2459-3106
Montags bis freitags: 9.00-17.00 Uhr
Nach Terminvereinbarung: 8.00-19.00 Uhr

www.bil.com/geschaeftsstellen

Banque Internationale à Luxembourg S.A., 69, route d'Esch, L-2953 Luxembourg, RCS Luxembourg B-6307, (+352) 4590-5000, bil.com

